Supplement
oder
vollständige
Ergänzung der zweiten Abtheilung
des
Gesang- und Andachtbuches.

Nebst
Beyfügung aller ausser dem gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsgottesdienste vorkommenden Ceremonien auf alle Zeiten und Feste des Jahrs für alle diejenigen, welche mit einem genau geordneten, (denn ein beigefügtes Register ordnet die getrennten Theile zu einem Ganzen) leicht ausführbaren Gottesdienste versehen seyn wollen, da zu den 36 Mel. nicht mehr als 12 kamen, obwohl das Ganze aus 17 vollständigen Messen, 27 Vespern und 26 andern Feyerlichkeiten besteht.

Von
Hilar Reiter.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Ellwangen und Gmünd,
in der Ritter'schen Buchhandlung.
1822.

Vorwort.

Gegenwärtiges Büchelchen erscheint gegen das vorangegangene Werkchen sehr voluminös als Supplement der zweiten Abtheilung. Der Titel mag jedoch der Natur der Sache entsprechen. Denn alle dergleichen Werkchen sollen ein Ganzes bilden, oder vielmehr ein Ganzes ausfüllen, und doch die Kassen des gemeinen Mannes nicht zu tief in Anspruch nehmen. Aus diesem Grunde muß also stets so viel entfernt bleiben, als nur möglich ist. Dieses geschah bey dem Gesang- und Andachtsbuch, um nur das Nöthigste für das ganze Jahr zu haben. Es befriedigt aber demungeachtet so gut, wie eines der Art, das Verlangen. Es ist zwar, wie es wohl aus seiner Ordnung ersichtlich ist, nicht als ein Ganzes angelegt worden, in dem schon der Nachmittag-Gottesdienst vorangeht, hat sich aber durch die angehängten neun Messen so ziemlich zu einem Ganzen erhoben, und wer nur einmal in diese Art Gottesdienst sich gefunden hat, trägt gewiß sogleich ein volleres Verlangen; und aus diesem Grunde ordnete ich mir ein volles Kirchenjahr. Immerhin berücksichtigte ich aber nur das Mögliche auf dem Lande, wo gar selten hörbare Chormusiker getroffen werden. Ich blieb deswegen beynahe ganz bey den in dem Gesang- und Andachtsbuche gewählten

36 Melodien stehen, obwohl 8 neue Messen und sonst noch viele Materialien in gebundner Rede, zum Singen geformt, hinzukamen, so, daß man nicht mit neuer Schwierigkeit zu kämpfen hat. Auch ist wohl Rücksicht genommen worden, daß die nämliche Melodie an einem Tage gar selten zweimal vorkömmt, und so das Widrige entfernt bleibt.

Ich habe also Wort gehalten, das weitere Nothwendige nachzutragen. Nur zu bedauern ist es, daß jezt das Ganze nicht so beisammen ist, wie es die folgende Inhalts-Anzeige weiset. Sollte die Freude an der Art Gottesdienst bey dem Volke so zunehmen, wie bisher, so wird die Zeit bald vorhanden seyn, in der dieses bewerkstelliget werden wird.

Weitere Andachten beyzufügen, besonders solche, bey denen Priester und Volk nicht in absoluter Verbindung stehen, würde das Ganze nur im Preise erhöhen, ohne es viel werther zu machen. Singen und beten wir nur Gegenwärtiges mit wahrer Herzenserhebung zu Gott, und die Privat-Andacht wird bald eine freundliche, Zufriedenheit und Freude erregende Theilnehmerin seyn.

Compiliert und verfaßt
von
Hilar Reiter,
Pr. in Gmünd 1821.

Inhaltsanzeige über das ganze Buch.

Erster Theil.

Sonntäge mit den dazwischen fallenden oder beweglichen Festen.

Jahrszeit der Andacht.	Messe.	Vesper.	Besondere Feyer.
	Seitenzahl.		
Adventsonntage.			
I. Sonntag	142	1	
II. —	142	6	
III. —	142	10	
IV. —	142	10	
Geburt u. H. J. Christi	149	11	
Am Feste des hl. Stephans	427	16	
Am Sonntage vor dem neuen Jahr	149	18	
Danksagungsandacht am letzten Abend des Jahrs			208
Am Feste der Beschneidung	149	19	
Am Sonntage nach der Beschneidung	149	22	
Am Dreykönigsfeste	433	23	
Sonntäge nach Dreykönig.			
I. Sonntag	433	27	
II. —	433	32	
III. —	433	35	
IV. —	433	35	
V. —	433	36	
VI. —	433	36	
An Septuagesima	439	36	
— Sexagesima	439	40	
— Quinquagesima	439	41	
Am Aschermittwoch			213

Jahrszeit der Andacht.	Messe.	Vesper.	Besondere Feyer.
	Seitenzahl.		
Fastenzeit.			
I. Sonntag - - - - -	156	41	
Abendandacht an den Sonntägen: das Leiden und Sterben u. H. J. Chr. erste Hälfte -			215
Ölbergandacht an den Donnerstagen -			239
II. Sonntag -	156	46	
Abendandacht an den Sonntägen: das Leiden und Sterben u. H. J. Chr. zweyte Hälfte - - -			227
III. Sonntag - - - - -	156	49	
IV. — - - - - -	156	53	
V — - - - -	156	53	
VI. Sonntag Palmenweihe, Austheilung dieser, und Prozession			258
I. Messe - -	156	54	
Mittwoch Abend in der Charwoche, Trauermette - -			266
Am grünen Donnerstag -	179		
Besondere Aufbewahrung des allerheiligsten Altarssakraments nach der hl. Messe - -			284
Trauermette am Abend - -			287
Am hl. Charfreytage.			
Vormittagsfeyer - -			307
Trauermette am Abend - - -			317
Am hl. Charsamstage.			
Vormittagsfeyer - -	163		333
Am Abend: Auferstehung - - -			54
— hl. Osterfeste - - -	162	62	
— Ostermontag - - -	162	67	
Sonntäge nach Ostern.			
I. Sonntag mit der Kinderkommunion	162	67	334
II. Sonntag - - - - -	162	70	
III. — - - - - -	162	72	
IV. — - - - - -	162	73	
V. — - - - - -	162	73	
Am Montag, Dienstag und Mittwoch in der Bittwoche:			
1. Processionsgesänge - - -			345

Jahrszeit der Andacht.	Messe.	Vesper.	Besondere Feyer.
	Seitenzahl.		
2. Gemeinschaftliche Meßandacht			351
Am Feste Christi Himmelfahrt	168	74	
VI. Sonntag nach Ostern	168	79	
Am hl. Pfingstfeste	446	80	
— — Dreyfaltigkeitfeste	173	85	
— — Fronleichnamsfeste	179	87	
Zur feyerlichen Procession			364
Tägliche Abendandacht in der Octav des Fronleichnamsfestes			379
Sonntäge nach Pfingsten.			
II. Sonntag	179	87	
III. —	185	92	
IV. —	446	96	
V. —	173	100	
VI. —	179	103	
VII. —	185	107	
VIII. —	446	111	
IX. —	173	115	
X. —	179	116	
XI. —	185	116	
XII. —	446	117	
XIII. —	173	117	
XIV. —	179	117	
XV. —	185	118	
XVI. —	446	118	
XVII. —	173	118	
XVIII. —	179	119	
XIX. —	185	119	
XX —	446	119	
XXI. —	173	120	
XXII. —	179	120	
XXIII. —	185	121	
Nota *			
XXIV. —	179	121	

*) Zwischen den 23. und 24. Sonntag werden die zurückgebliebenen Sonntäge nach Dreykönig eingeschaltet, und die Messe und Vespern von dieser Zeit gebraucht.

Jahrszeit der Andacht.	Messe.	Vesper.	Besondere Feyer.
Zweyter Theil.			
Unbewegliche Feste.			
Am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä. 8. Dec.	462	122	
Mariä Lichtmeß. 2. Febr.	462	126	
Wachsweihe und Procession			245
Des hl. Josephs. 19. März.	427	127	
Der Verkündigung Mariä. d. 25. März.	462	130	
Am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. 29. Juny.	467	131	
— — der Himmelfahrt Mariä 15. August.	462	133	
— — der Geburt Mariä. 8. Sept.	462	134	
— — der Kirchweihe	455	135	
— — Allerheiligen. 1. Nov.	427	140	
— — Aller Seelen	191		
Mettenandacht für die Verstorbenen			396
Zur Bahre, oder beym Grabe			416
Wettersegen vom 3. May bis 14. Sept.			343

Feyerlichkeiten an unbestimmten Tagen im Jahre.	Messe.	Besondere Feyer.
	Seitenzahl	
Bey feyerlichen Hochzeiten	473	
Begräbnißakt für Erwachsene		417
— für Kinder		422
Anbethung des allerheiligsten Altarssakraments an den Monatsonntägen Nachmittag in Verbindung mit der Vesper.		199

I. Anbetung

des

allerheiligsten Altarssakraments an den Monatsonntagen Nachmittag in Verbindung mit der Vesper.

Zum heil. Segen. Mel. Nro. 3.
Pr. Preiset Lippen 2c. S. 19.
Pr. Am Fuße des Altars.

Vorbetrachtung.

Bey denjenigen, die an den Herrn Jesum glauben, Ihm anhangen, will der Herr bis an das Ende der Tage seyn und bleiben. In jenem Mahle, das Er mit den Seinigen am Abende vor Seinem Leiden und Tode gehalten hat, ließ Er Sich ihnen ganz zurück, um durch sie und in ihnen das Heil der Menschen zu wirken. Darum wollte Er Sich Selbst, — Seinen Leib — und Sein Blut — ihnen mittheilen, ihnen Sich zu genießen geben, damit Er dieselben, wie Glieder, mit Sich, dem Haupte, vereinigen, und Er in ihnen ihre Seele seyn könnte. — — Damit Er Sich ihnen, und Allen, die an Ihn glauben, zu genießen gäbe, wählte Er zum ewigen Mahle das beste Erhaltungs- und Stärkungsmittel des natürlichen, leiblichen Lebens: Brod und Wein. Und jetzt erst, nachdem Er Sich auf so geheimnißreiche Weise den Seinigen zurückgelassen hatte, gieng Er aus Liebe in den Tod

hin — zur Erlösung der sündigen Welt. Dieses ist das Sakrament Seines Todes, das Geheimniß Seiner Liebe, das Sakrament des Altars, darin Er uns beständig gegenwärtig ist.

Psalm, Anbetung Gottes. Ton 7.

1. O Du, den kein Gedanke würdig denkt, * Du Hocherhabener, Du Einziger!
2. Du warst und bist und bleibst in Ewigkeit, * Und alle Macht und alle Ehr' ist Dein.
1. Und alle Hände falten sich zu Dir: * Denn Alles ist und regt sich nur durch Dich.
2. Und alle Kniee beugen sich vor Dir: * Denn ohne Dich wär' Alles — Alles nichts.
1. Und alle Augen sehen auf zu Dir: * Denn Du giebst allen Augen Licht.
2. Und alle Herzen heben sich zu Dir: * Denn allen Herzen schenkst Du Kraft und Ruh.
1. Und alle Zungen singen Lob von Dir: * Denn selbst der Lobgesang ist Dein Geschenk.
2. Und alles Leben preise Deine Huld: * Denn alles Leben lebt durch Deine Huld.
1. Was ist der Mensch, daß er anbeten darf, * Anbeten darf — Dich, o Unendlicher!
2. Und sprechen darf zum Allerheiligsten: * Mein Gott, mein Gott bist Du, Unendlicher!
1. Unendlicher, was ist mein Lob vor Dir, * Im Staube niederfallen, sey mein Lob.
2. Verstummen, und stets Deinen Willen thun, * O Gott! sey mein Anbetungslied.

Pr. Gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars!

Volk. Angebetet und gepriesen in Ewigkeit!

Pr. Lasset uns beten!

Wenn Du, o Herr! mit uns bist, wer kann wider uns seyn? und mit uns, ja beständig unter uns gegenwärtig bist Du in dem allerheiligsten Sakramente des Altars. Die Feyer dieses allerheiligsten Sakramentes fache also in uns die Flamme des lebendigen Glaubens an, daß wir in Liebe Dich in unsere Herzen aufnehmen, und in Hoffnung Dir treu bleiben, und jetzt heilig und einst selig leben in alle Ewigkeit, Amen!

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

V. Christe, erbarme Dich unser!

Pr. Du, den hier die Gestalten des Brodes verbergen, bist der eingebohrne Sohn des ewigen Vaters!

Du bist das Bild, der Abdruck, der Abglanz Seiner Majestät!

Du bist unser Erlöser, und ausser Dir ist kein Heil zu finden!

Du hast einen Namen erhalten, der über alle Namen ist, und vor dem sich alle Kniee beugen im Him̃el, auf Erde und unter der Erde!

Du bist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens!

Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erde!

Du sitzest zur Rechten Deines himmlischen Vaters und bist Richter der Lebendigen und Todten!

Wir beten Dich an!

Du bist im heiligsten Sakramente das Himmelbrod, — hilf uns, damit wir auch himmlisch gesinnt werden und bleiben!

Du bist das Brod der Engel, — hilf uns, daß wir mit englischen Sitten durch die Bahn des Lebens wandeln!

Du bist das Wunder der Liebe, — entzünde unser Herz mit einer nie erlöschenden Flamme Deiner heiligen Liebe!

Du hast uns geliebt bis in den Tod, und zwar bis zum Tode des Kreuzes, — hilf uns, daß auch wir von Deiner Liebe nicht weichen bis zum letzten Athemzuge!

Du warst das ganze irdische Leben hindurch mit fremdem Wohle beschäftigt, — hilf uns, daß auch wir an dem zeitlichen und ewigen Wohle unserer Mitmenschen thätig arbeiten!

Du hast in Deinem Erdenleben so viele Schwachen gestärkt, so viele Kranken geheilet, — hilf uns, daß auch wir unsere Brüder in ihren gesunden und kranken Tagen kräftig unterstützen!

Du hast das Reich der Wahrheit und des Lichtes gegründet, — hilf uns, daß auch wir den Unwissenden unterrichten, und das Reich der Irrthümer zerstören, wie Du es zerstörtest!

Du hast das Laster bekämpft und die Irrenden von dem Wege des Verderbens zurückgerufen, — hilf uns, daß auch wir die

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Sünder von der breiten Straße des Lasters ablenken, und sie auf den Weg des Heiles hinführen!

Hilf uns, daß wir unsern Mitmenschen die Tugend in ihrer himmlischen Schönheit zeigen, und sie ihrer selbst wegen lieben lehren, wie Du sie lehrtest und liebtest!

Hilf uns, daß wir in das bange Herz des Betrübten Trost gießen, wie Du ihnen gossest!

Hilf uns, daß wir die Thränen von dem Auge des Unglücklichen trocknen, wie Du sie trocknetest!

Paulus sagt von Dir, daß Du Dich ganz für uns hingegeben hast, — hilf uns, daß auch wir uns für Dich hingeben!

Johannes sagt von Dir: Daran haben wir Seine Liebe erkannt, daß Er Sein Leben für uns gelassen hat, — hilf uns, daß auch wir eher unser Leben lassen, als von dem Wege Deiner Gebothe weichen!

Du Selbst hast gesagt: Niemand hat eine größere Liebe, als derjenige, der sein Leben läßt für seine Freunde, — hilf uns, daß auch wir, wenn es nöthig seyn sollte, unser Leben lassen für unsere Freunde und Feinde!

Hilf uns, Erlöser! Der Du jeden Schritt Deines heiligen Lebens mit neuen Wohlthaten bezeichnetest!

Hilf uns, Der Du Dich würdigest, hier im Altarssakrament mitten unter uns zu wohnen, um zu unserem Beystande immer nahe zu seyn!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Hilf uns, Du Sohn des lebendigen Gottes!

Pr. O Du Lamm Gottes! ꝛc. 3 mal.

V. 1. Erhöre uns, o Herr! 2. Erbarme Dich unser, o Herr! 3. Verschone uns, o Herr!

Pr. Lasset uns beten!

Gott! Du hast uns unter dem wunderbaren Sakramente des Altars ein ewiges Andenken Deiner Liebe, Deines Leidens und Todes hinterlassen. Laß uns durch Deinen Beystand die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir den Segen und Nutzen Deiner Erlösung an uns erfahren, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Prozession,

bey der eines der folgenden Lieder gesungen wird.

Erstes Lied.

(Konstanzer Ges. vorm. 1. Heft S. 90.)

Von 4. Chorstimmen zu singen.

1. Jesus kam und lehrt' und übte, — Was Sein Vater Ihm gebot; — Unaussprechlich, göttlich liebte, — Jesus uns bis in den Tod.

Der ganze Chor und das Volk nach jeder Strophe.

Wir geloben nachzuwandeln — Auf dem Weg, den Er betrat; Heilig und gerecht zu handeln, — Wie der Herr in Wort und That.

2. Ganz sich weih'n der reinsten Tugend, — Weit vor allem Unrecht flieh'n, — War die Freude Seiner Jugend, — War Sein dauerndes Bemüh'n.

3. Heil durch Wahrheit zu verbreiten, — Zog Er hin durch Stadt und Land, — Allen, sie zu Gott zu leiten, — Both Er liebreich Seine Hand.

4. Mit dem herzlichsten Erbarmen — Hob Er den Gefall'nen auf. — Helfer, Retter seyn den Armen, — Liebe war Sein Lebenslauf.

5. Arm, entbehrt Er gern die Freuden, — Die der Erde Reichthum gab, — Nahm, an Liebe reich, die Leiden — dem Bedrängten freundlich ab.

6. Um der heil'gen Wahrheit willen — Litt Er duldend jede Schmach. — Pflicht der Liebe zu erfüllen, — Gieng Er dem Verirrten nach.

7. Der Verfolgung preis gegeben, — Trug Er liebevoll ihr Joch; — Gab der Liebe hin Sein Leben, — Liebt' im Tod' die Feinde noch.

8. Liebe war Sein ganzes Leben, — Liebe war Sein Tod am Kreuz. — Laßt uns so nach Liebe streben, So auch tragen unser Kreuz.

Zweytes Lied.

(Mel. Bihler 4. Theil S. 19.)

Von 4 Chorstimmen zu singen.

1. Laßt uns, dem Herrn zu singen, — In Einfalt vor Ihm steh'n, — Und unser Opfer bringen — Dem Liebenswürdigsten.

Chor und Volk nach jeder Strophe.

Alle Liebe liebet zu wenig unsern Herrn, — Den guten, den großen, den mächtigen Herrn, den mächtigen Herrn.

2. Denn schöner ist wohl Keiner, — Als unser lieber Herr, — Und gütiger und reiner, Und mächtiger als Er.

3. Zwar können wir nicht schauen — Sein holdes Angesicht; — Doch dürfen wir Ihm trauen, — Und glauben, was Er spricht.

4. O, wie ist Seine Lehre — So göttlich wahr und gut; — Zielt nur auf Gottes Ehre, — Und macht uns frohen Muth.

5. Geduld hat Er mit Sündern, — Und locket sie zu sich, — Macht sie zu Gottes Kindern, — Und liebt sie brüderlich.

6. Erst zeigt Er uns die Sünde, — Und rüttelt uns das Herz; — Dann straft Er uns gelinde, — Und giebt uns Reu' und Schmerz.

7. Drauf lehrt Er uns erkennen, — Wie gut Sein Vater sey; — Lehrt uns, Ihn Vater nennen, — Und macht uns sündenfrey.

8. Der Vater eilt entgegen, — Streckt Seine Arme aus, — Und giebt uns Kuß und Segen, — Und nimmt uns mit nach Haus.

9. So haben wir dann wieder — Der Kinder Recht und Gut; — Sind Jesu theure Brüder, — Erkauft mit Seinem Blut.

10. Er hat sich hingegeben — Für uns in Todesnoth, — Daß Sünder ewig leben — Voll Lieb' und Licht, wie Gott.

11. Wir werden ewig leben: — Dafür starb unser Herr. — Wir werden ewig leben, — Und selig seyn, wie Er.

12. Und bis wir selig werden, — Macht Er uns fromm und rein; — Sein Geist führt uns auf Erden, — Und läßt uns nie allein.

13. Er mildert unsre Plagen, — Er schenkt den Müden Rast; — Er hilft uns muthig tragen — Des Kreuzes schwere Last.

14. Die stillste Glaubensthräne — Sieht unser zarter Freund, — Und keine Magdalene — Hat je umsonst geweint.

15. Wenn Freund' und Feind' uns hassen, — Die letzte Stütze bricht; — Wenn Alle uns verlassen, — Verläßt uns Jesus nicht.

16. Will uns die Fluth verderben, — So baut Er eine Arch'; — Er läßt den Geist nicht sterben, — Liegt gleich der Leib im Sarg'.

17. Wir werden ewig leben, — Darum starb unser Herr; — Wir werden ewig leben, — Und selig seyn, wie Er.

Pr. Lasset uns preisen den Vater und den Sohn sammt dem heiligen Geiste!

V. Dankbar sey Ihnen unser Lob geweiht!

Pr. Laßt uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! dessen hl. Kirche das ehrwürdigste Geheimniß des Leibes und Blutes Deines Sohnes verehrt; laß uns Dir für dieses wahrhaft göttliche Geschenk unsern ehrfurchtsvollen Dank so herzlich darbringen, daß wir der beseligenden Früchte Seines siegreichen Todes würdig und theilhaftig werden; durch denselben J. Chr. 2c.

Nun folgt die Vesper vom nemlichen Sonntag mit dem letzten Segen; Dir, o Vater! 2c. S. 15.

II. Danksagungsandacht am letzten Abend des Jahrs.

Predigtlied wie in der zweyt. Messe S. 150.

Pr. Zum hl. Segen: Preiset Lippen ꝛc. S. 19.

Pr. Mein Gott! hilf uns beten! S. 1.

Psalm. 8. Ton.

Antiphon. Lob und Dank von uns gefalle Gott!

1. O Gott! Du bist der Herr der Zeit, und Herr der Ewigkeiten! * Laß mich auch jetzt mit Freudigkeit, — Dein hohes Lob verbreiten!

2. Ein Jahr ist abermal dahin! Wem dank' ich's, Gott! daß ich noch bin, * Als Deiner Macht und Güte?

1. Dich, Ewiger! Dich beth ich an! Dir will ich mich ergeben, * Dir, den kein Wechsel treffen kann, — vertrau' ich froh mein Leben.

2. Wir blühen und vergeh'n durch Dich! nur Du bist unveränderlich! * Du warst, und bist, und bleibest.

1. Herr! ewig währet Deine Treu', — Mit Huld uns zu begegnen; * Mit jedem Morgen wird sie neu, — mit Wohlthun uns zu segnen!

2. Ich kenne keinen Augenblick, — da nicht von ihr stets neues Glück * Mir zugeflossen wäre.

1. Du hast mich auch in diesem Jahr — mit Vaterhuld geleitet; * Und wenn mein Herz voll Sorgen war, — mir Hilf und Trost bereitet.

2. Von ganzer Seele preis ich Dich! — aufs neue, Herr! ergeb' ich mich * Ganz Deiner weisen Führung.

1. Vergieb mir die gehäufte Schuld, — von den verfloßnen Tagen, * Und laß, Herr! Deine Vaterhuld, — mich Schwachen ferner tragen.

2. Laß Deinen Segen auf mir ruh'n, — und lehre lebenlang mich thun * Nach Deinem Wohlgefallen!

1. Laß mich, o Vater! meine Zeit, — zum Guten weislich kaufen! * Laß mich die Bahn zur Ewigkeit — mit frommer Vorsicht laufen!

2. Des Lebens Last erleichtre mir, — bis meine Ruhe dort bey Dir, * Kein weitrer Wechsel störet.

Pr. Gerührt durch die Menge der Wohlthaten, die uns, o Gott! auch in diesem Jahre von Deiner Vaterhand zuflossen, werfen wir uns vor Deinem heiligen Altare nieder, und rufen mit kindlich dankbarem Herzen:

(Im Tone einer Litaney, oder nur gebetet.)

Pr. Ton. f a c c c — c d d c c. ℟. c c c d c b a g f.

Für Alles, was wir von Anbeginn unsrer Tage bis auf diesen Augenblick empfangen haben,

V. Sey jetzt und ewig Dir gedankt!

Pr. Für Deine Liebe, die uns so wunderbar erschuf,
Für die Glieder unsers Leibes, und die Kräfte unserer Seele,
Für die Sonne, die alle Tage über uns auf- und unter gieng,
Für die Luft, die uns, und Thiere und Pflanzen belebte,
Für die Quellen u. Getränke, die uns erquickten,
Für die Kleider, die uns bedeckten,

} V. Sey jetzt u. ewig Dir gedankt!

Für die Wohnungen, die uns Herberge waren,
Für die Menschen, die uns im Guten unterrichteten,
Für Deine Gnade, die uns in Berufsgeschäften leitete,
Für die Kraft, die uns zur Vollendung der Arbeit stärkte,
Für Deinen Schutz, der uns vor Unglücksfällen bewahrte,
Für Deine Hilfe, die uns aus Gefahren rettete,
Für Deine Vorsorge, die uns erhielt beym Leben,
Für Deine Barmherzigkeit, die uns zur Erkenntniß Deiner heiligen Lehre berufen,
Für die Liebe, aus welcher Du Deinen Sohn zu unsrer Erlösung dahin gegeben,
Für Seinen Opfertod, den Er zu unsrer Beseligung gestorben,
Für die Langmuth, mit welcher Du uns Zeit der Buße verliehen,
Für die Barmherzigkeit. aus welcher Du uns Vergebung der Sünden geschenket,
Für jeden Fortschritt auf dem Wege der Besserung und Tugend,
Für Deine Heimsuchungen, wodurch unsere Herzen gedemüthiget wurden,
Für Deine Züchtigungen, wodurch wir zur Busse beweget worden,
Für Trost im Leiden, und Stärke in Widerwärtigkeiten,
Für alle Gnaden und Wohlthaten, die uns und allen Geschöpfen zugeflossen sind.

Sey jetzt und ewig Dir gedankt!

Nimm, Allgütiger! diesen unsern Dank gnädig auf und sey auch in dem kommenden Jahre unser Wohlthäter und Begnadiger,

V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Regiere uns nach Deiner Weisheit,
Behüte uns nach Deiner Barmherzigkeit,
Leite uns nach Deiner Heiligkeit,
Beschütze die heilige Kirche, die Jesus mit seinem Blute gestiftet hat,
Erleuchte und stärke den obersten Hirten der Kirche, den Pabst N. N.
Erfülle unsern Bischof N. N. mit Weisheit und apostolischem Eifer,
Gieb Deiner Heerde treue Hirten, und laß ihr Wort zu Deiner Ehre gedeihen,
Gieb allen Christglaubigen den Geist der Eintracht und brüderlichen Liebe,
Segne die Fürsten der Erde, und lenke ihre Herzen zur Wohlfahrt ihrer Untergebenen,
Erhalte Deinen Gesalbten, unsern Landesregenten N. N. zum allgemeinen Glück seiner Unterthanen,
Unterstütze alle Obern und Vorsteher mit Deiner hilfreichen Gnade,
Steh' den Eltern bey, daß sie ihre Kinder christlich auferziehen,
Nimm Dich der Unschuld an, und rette die gefahrlaufende Jugend,
Leite die Verirrten auf den Weg der Wahrheit und Tugend zurück,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Erhalte unter Eheleuten Liebe und Eintracht; und Zufriedenheit in den Familien,
Gieb uns Allen das tägliche Brod, und Kraft und Freude zur Arbeit,
Nimm Dich der Hilflosen an; und sey ein Vater der Wittwen und Waisen,
Tröste die Betrübten; und eile, den Bedrängten zu helfen,
Erquicke die Kranken, und leite die Sterbenden zum ewigen Leben,
Vergilt unsern Wohlthätern das Gute mit himlischen Gaben,
Thu' wohl denen, die uns hassen, und segne jene, die uns verfolgen,
Bewahre uns vor Krieg, Theurung, Miswachs und Hungersnoth,
Bewahre uns vor ansteckenden Krankheiten und Seuchen,
Wende ab alles Unglück von uns und unsern Wohnungen,
Führe uns Alle nach diesem Leben zur seligen Unsterblichkeit,
Jesus, Du Sohn Gottes!
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! dreymal.

V. 1. Verschone uns, o Herr!
2. Erhöre uns, o Herr!
3. Erbarme Dich unser, o Herr!

Pr. (Mit erhabener Stimme.) Großer Gott! Gerührt durch das Dir schuldige Dankgefühl und durch

die flehende Stimme um alles das, was wir für Zeit und Ewigkeit nothwendig haben, wagen wir es noch, dein Lob in dem Gesange zu erheben, den Du längst durch Deine Diener uns zu großen Feyerlichkeiten ins Herz und Mund legtest. Daher rufen wir noch zum Schluße unserer Andacht:

Herr, Gott! Dich loben wir. Wie S. 60.

Pr. Laßt uns preisen den Vater, und den Sohn, sammt dem heiligen Geiste.

V. Dankbar sey Ihnen unser Lob geweiht.

Lasset uns beten.

O Gott! Deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und die Schätze Deiner Güte ohne Maaß. Du giebst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe denen, die Dich anrufen! Wir danken Deiner göttlichen Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, die Du uns angedeihen ließest; und flehen ohne Unterlaß zu Deiner Milde, die ganz Weisheit ist, daß Du uns auch in dem kommenden Jahre als Deine Kinder mit Allem segnest, was zu unsrer Wohlfahrt gedeihlich ist, und uns dereinst gnädig hinüberleitest in jenes bessere ewige Leben; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. V. Amen.

Zum hl. Segen. Dir, o Vater! S. 15.

III. Lied unter der Aschenaustheilung.

Mel. Nro. 9.

1. Weg vom Lärm, vom Tanz, vom Spiele! — Blick', o Mensch, nach deinem Ziele! — Sieh' das

Bild des Todes hier! — Kreuz und Asche sagen dir: — Was gebohren ist auf Erden, — (Muß zu Erd' und Asche werden).

2. Wie sie ringen, sorgen, suchen, — Das Gesund'ne dann verfluchen! — Wie, vom Schein bethört, der Geist, — Rastlos baut und niederreißt. — Was so mühsam strebt auf Erden, — (Muß zu Erd' und Asche werden).

3. Sieh'! durch diese stillen Hallen — Mann und Greis und Jüngling wallen, — Und die Mutter, die entzückt, — An das Herz die Kleinen drückt. — Was da blüht und reift auf Erden, — (Muß zu Erd' und Asche werden).

4. Staub sind Tausende, die kamen; — Wer gedenkt noch ihrer Namen? — Ach, ihr moderndes Gebein, — Deckt, uns warnend, längst ein Stein. — Was gebohren ist auf Erden, — (Muß zu Erd' und Asche werden).

5. Aber Gott wird All' erwecken. — Tod, nur Böse magst du schrecken! — Wie das Korn ins Feld gesä't — Reich an Aehren aufersteht, — Werden wir uns wieder sehen; — (Glaube kann nicht untergehen).

6. Die dem Vater aller Seelen — Kindlich ihren Geist empfehlen, — Die, vom Fluch der Sünde rein, — Sich dem Reiche Gottes weih'n; — Sollten die wie Staub verwehen? — (Hoffnung kann nicht untergehen).

7. Menschenfreund! dein frommes Sehnen. — Abzutrocknen alle Thränen; — Was die Hand der

Armuth füllt, — Haß mit Wohlthun gern vergilt; — Aechte Tugend wird bestehen, — (Liebe kann nicht untergehen).

8. Dort das Kreuz auf dem Altare, — Hier die schwarz umhüllte Bahre — Und das Grau der Asche spricht: — Aller harrt das Weltgericht, — Unser Reich ist nicht hienieden, — (Tugend nur giebt Seelenfrieden).

IV. Abendandacht an den Sonntagen in der Fasten *).

Das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi. Erste Hälfte.

Eingang.

Pr. Mein Gott, hilf uns beten!

V. Hilf uns Deinen hl. Namen ꝛc. S. 1.

Unter diesem begiebt sich der Priester der Verständlichkeit wegen auf die Kanzel.

Pr. Die Zeit, welche dem jährlichen Gedächtnisse des Leidens und Sterbens unsers Erlösers gewidmet wird, nähert sich immer mehr und mehr. Liebe zu den Menschen, Seinen Brüdern und Schwestern drang Ihn, das Staunungswürdigste zu thun. Nicht nur durch Blut und Leben, auf die martervollste Weise am Kreuze für uns dahin gegeben, wollte Er uns von dem ewigen Tode erlösen, sondern uns in den

*) Könnte wohl auch an den Freitagen geschehen.

traurigen Tagen des widrigen Schicksals mit Tugenden bekannt machen, die uns nur allein Seinem himmlischen Vater gefällig, und darum uns hier auf dieser Erde zufrieden und jenseits des Grabes ewig glücklich machen können. Wir wollen also, o Jesu! dieses Dein heiliges Leiden und Sterben mit Aufmerksamkeit und Andacht betrachten. Segne diese Betrachtung, daß wir, gerührt durch sie, zuvörderst und besonders den frommen Entschluß fassen, der Sünde zu entsagen, Deinem heiligen Beyspiele nachzufolgen, im Leiden geduldiger, in Erfüllung unserer Berufspflichten starkmüthiger, und in allem Deinem göttlichen Willen ergebener zu werden; damit wir zu jener Seligkeit gelangen, welche Du uns durch Dein Leiden und Sterben verdient und erworben hast.

V. Diese Gnade verleihe uns, o Jesu, unser Heiland!

I. Station.

(Jesus am Oelberge, Luc. 22.

Pr. Nach dem letzten Abendmahle gieng Jesus mit Seinen Jüngern auf den Oelberg. Daselbst entfernte Er sich etwas von ihnen, kniete nieder und betete: „Vater, willst Du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!" Bald darauf gerieth Er in eine Todesangst, betete länger, und Sein Schweiß fiel wie Blutstropfen auf die Erde. Nun erschien ein Engel, und stärkte Ihn.

Lied. Mel. Konst. Ges. nachm. 1. Heft S. 27.

Auf Dich, der Menschen Bester! — Drang Angst

auf Angst herzu, — Und doch hieng Niemand fester — An seinen Gott, als Du. — O stärk auch unsre Zuversicht, — Wenn Menschenhilfe uns gebricht!

Pr. 1. Wir beten Dich an, o Jesu, Sohn Gottes!

V. 1. Und danken Dir, der Du für uns so viel gelitten hast.

Pr. 2. Christus hat für uns gelitten, und Sein Beispiel hinterlassen,

V. 2. Daß wir Ihm nachfolgen.

Pr. 3. Auch wir wollen unsere Zuflucht zum Gebete nehmen, wie Jesus;

V. 3. Besonders in den bangen Stunden des Leidens.

Pr. 4. Kindlich wollen wir bitten um Errettung;

V. 4. Mit der vollkommensten Ergebung in den Willen Gottes.

Pr. 5. Göttlicher Heiland und Erlöser!

V. 5. Erbarme Dich unser!

Pr. O Jesu! so oft unser Herz betrübt, geängstiget, oder kleinmüthig wird, so laß uns Deine Bangigkeit und Todesangst am Oelberge lebhaft vor Augen seyn, damit wir uns, wie Du, in den Willen Deines Vaters ergeben, und durch das Gebet in unsern Widerwärtigkeiten gestärkt werden, Amen.

V. 1. von der Epistelseite. Vater unser rc.

V. 2. von der Evangeliumsſ. Gieb uns heute rc.

V. 1. Gegrüsset — — — — Jesus, — Der Blut für uns geschwitzt hat.

V. 2. Heilige Maria rc.

II. Station.

Jesus wird verrathen. Luc. 22.

Pr. Da Jesus vom Gebete aufstand, fand Er Seine Jünger vor Traurigkeit schlafen. Da sprach Er zu ihnen: „Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet." Da Er aber noch redete, so war die Schaar da, und einer von den Zwölfen, mit Namen Judas, nahete sich Jesu, um Ihn zu küssen; Jesus aber sprach zu ihm: Juda! verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kusse?

Lied. Mel. wie I. Stat.

Verführt durch Goldes-Schimmer, — Verstockt an Herz und Sinn, — Giebt Judas Kuß auf immer — Den Freund und Lehrer hin. — Wehmüthig redt ihn Jesus an: — O Freund! was hast du hier gethan?

Pr. u. V. wie I. Station 1. u. 2. Wir beten Dich an ꝛc.

Pr. 3. Nie wollen wir treulos werden, weder gegen Gott, noch unsern Nächsten;

V. 3. Wie Judas es wurde, durch Habsucht und Gierde nach Geld.

Pr. 4. Nur nach Tugend und Rechtschaffenheit wollen wir trachten;

V. 4. Ja, dieses sind Güter, die weder Rost noch Motten verzehren.

Pr. 5. Göttlicher Heiland ꝛc. V. Erbarme ꝛc.

Pr. Bewahre, o Herr! unsere Herzen vor unmäßiger Begierde nach zeitlichen Gütern, und lehre uns

vor allem nach Deinem Reiche und der Gerechtigkeit trachten, damit wir jener ewig dauernden Güter würdig und theilhaftig werden, die Du denen bereitet hast, die Dich als ihr höchstes Gut von ganzem Herzen lieben, und Dir bis an ihr Lebensende treu bleiben, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüsset seyst ꝛc. Der von Judas durch einen Kuß verrathen wurde.

III. Station.

Jesus wird gefangen Luc. 22.

Pr. Als die Jünger Jesu diese Verrätherey sahen, so fragten sie: Herr! sollen wir mit dem Schwerdte darein schlagen? Wirklich schlug auch einer nach des Hohenpriesters Bedienten, und hieb ihm das rechte Ohr ab. Jesus hieß sie davon abstehen, rührte sein Ohr an, und heilte es. Nun sprach Er zu den hohen Priestern, Tempelwächtern und Aeltesten: „Wie gegen einen Mörder seyd ihr mit Schwerdtern und Stangen ausgezogen. Da Ich täglich bey euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht an Mich gelegt; aber diese Stunde der Finsterniß ist euch günstiger.“ Jetzt ergriffen sie Ihn, und führten Ihn gebunden fort.

Lied.

Auch unter Seinen Leiden — Sucht Jesus wohl zu thun; — Er heißt die Rache meiden; — Befiehlt dem Zorn zu ruh'n; — Und giebt Sich dann mit sanftem Sinn — Den Banden Seiner Feinde hin.

Pr. u. V. wie I. Station 1. u. 2. Wir beten Dich an ꝛc.

Pr. 3. Wir wollen uns an das Beyspiel Jesu erinnern,

V. 3. So oft wir beleidigt werden.

Pr. 4 Und unsern Beleidigern nicht nur herzlich verzeihen,

V. 4. Sondern ihnen, wie Jesus, das Böse mit Gutem vergelten.

Pr. 5. Göttlicher ꝛc. V. 5. Erbarme ꝛc.

Pr. Sanftmüthigster Jesus! flöße Deine sanftmüthige Liebe unsern Herzen ein, damit wir nichts Süsseres kennen, als Böses mit Gutem zu vergelten, unsern Feinden wohl zu thun, und sie in Dir und wegen Deiner zu lieben, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüsset seyst ꝛc. — Der von den Juden wie ein Mörder gefangen wurde.

IV. Station.

Jesus steht vor Kaiphas, Marc. 14.

Pr. Sie führten Jesum zu dem Hohenpriester, bey welchem sich alle Priester, Aeltesten und Schriftgelehrten versammelten. Inzwischen suchte der Hohepriester und die ganze Rathsversammlung Zeugniß gegen Jesum, Ihn umzubringen. Nun stand der Hohepriester auf, trat mitten unter sie, und fragte Jesum, und sprach: „Antwortest du nichts über das, was sie über dich sagen?“ Jesus antwortete nichts. Da fragte der Hohepriester abermal: „Bist du der Sohn des hochgelobten Gottes?“ Jesus sprach: „Ich bins, und ihr

werdet des Menschen Sohn zur rechten Hand Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen."

Lied.

Der Herr steht vor Gerichte — Von Feinden angeklagt; — Beschimpft im Angesichte — Des Priesters, der Ihn fragt: — „Bist Du des wahren Gottes Sohn?" — Ich bins, versetzt Er auf den Hohn.

Pr. u. V. wie I. Station 1. u. 2. Wir beten Dich an rc.

Pr. 3. Auch wir wollen dulden und schweigen bey Verläumdungen,

V. 3. Und diese widerlegen durch einen guten Wandel.

Pr. 4. Nur dann wollen wir reden, wenn es die Ehre Gottes und das Wohl des Nächsten fordert;

V. 4. Ja, sogar wenn wir deswegen gehaßt und verfolgt werden.

Pr. 5. Göttlicher rc. V. 5. Erbarme rc.

Pr. Bewahre uns, o Herr! vor jeder Verletzung der Ehre und des guten Namens unsers Nebenmenschen. Flöße unserm Herzen den Muth ein, zu Deiner Ehre und des Nächsten Wohlfahrt unerschrocken die Wahrheit zu reden, und Dich und Deine heilige Lehre mit Wort und That bis an unser Lebensende zu bekennen, Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet seyst rc. Der von den Richtern selbst falsch angeklagt wurde.

V. Station.

(Jesus wird mißhandelt. Luc. 22.)

Pr. Die Männer, welche Jesum die Nacht hindurch bewachten, verspotteten und mißhandelten Ihn, sie verhüllten Ihm das Angesicht, schlugen Ihn darein, fragten und sprachen: „Weissage uns, wer ist's, der Dich geschlagen hat?" Und viele andere Lästerungen stießen sie wider Ihn aus.

Lied.

Gefangen und gebunden — Trägt Jesus allen Spott, — Er leidet Schläg' und Wunden, — Denkt nur an uns und Gott. — Als Sanftmuths Muster schweigt Er still, — Und leidet gern, weil Gott es will.

Pr. u. V. wie I. Station 1. u. 2. Wir beten Dich an ꝛc.

Pr. 3. Nicht mehr so leicht wollen wir uns erzürnen,
V. 3. Wenn wir auch hart beleidigt werden.
Pr. 4. Aus Liebe zu Jesus wollen wir leiden,
V. 4. Der für uns so viel gelitten hat.
Pr. 5. Göttlicher ꝛc. V. 5. Erbarme ꝛc.

Pr. O Jesu! verleihe uns die Gnade, Dir in heiliger Geduld immer ähnlicher zu werden, und Spott, Schimpf und Verachtung mit Sanftmuth zu ertragen, damit wir, die wir aus Liebe zu Dir leiden, auch verdienen mit Dir uns ewig zu erfreuen, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Der verspottet und mißhandelt wurde.

VI. Station.

(Jesus wird verläugnet. Marc. 26.)

Pr. Petrus saß im Vorhofe, und es trat eine Magd zu ihm, und sagte: „Auch du warst bey Jesu, dem Galiläer.“ Und er läugnete es. Als er zur Thür hinaus gehen wollte, sah ihn eine andere Magd und sprach: „Dieser war auch mit Jesu von Nazareth.“ Und er läugnete es abermal. Ueber eine kleine Weile traten die Uebrigen hinzu, und sprachen zu Petrus: „Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verräth dich.“ Da fieng er an, sich zu verfluchen, und zu schwören, daß er den Menschen nicht kenne. Und alsbald krähte der Hahn. Nun erinnerte sich Petrus an die Worte Jesu: „Ehe der Hahn zweymal krähen wird, wirst du Mich dreymal verläugnen.“ Und er gieng hinaus, und weinte bitterlich.

Lied.

Von Furcht dahingerissen, — verläugnet Petrus Dich; — Bald straft ihn sein Gewissen, — Schon weint er bitterlich. — Dein Blick, o Jesu! rührt sein Herz, — Weck auch in uns der Reue Schmerz!

Pr. u. V. wie I. Stat. 1. u. 2. Wir beten 2c.

Pr. 3. An Petrus sehen wir die Schwäche jedes Menschen, der auf eigne Kräfte baut.

V. 3. Unserer Tugend wollen wir nie zu viel trauen, sondern stets wachen, und jede Gefahr meiden.

Pr. 4. Bey dem kleinsten Fall wollen wir mit Petrus nach Besserung ringen;

V. 4. Nur mit der Gnade Gottes können wir sie erreichen.

Pr. 5. Göttlicher ꝛc. V. Erbarme ꝛc.

Pr. Verleih' uns, o Jesu! Deine stärkende Gnade, um jeder Versuchung zur Sünde zu widerstehen, unsere Fehltritte und Vergehungen, wie Petrus, zu bereuen, und würdige Früchte der Buße zu bringen, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Der von Petrus verläugnet wurde.

VII. Station.

(Jesus vor Pilatus. Luc. 23.)

Pr. Am Freytage Morgens führten sie Jesum zu Pilatus, und verklagten ihn, daß er das Volk aufwiegle, dem Kaiser den Zins zu geben verbiethe, und sich für den gesalbten König ausgebe. Pilatus fragte ihn: „Bist du der König der Juden?" Jesus antwortete ihm: „Ich bin ein König, aber mein Reich ist nicht von dieser Welt." Pilatus sagte hierauf zu den Oberpriestern und zu dem versammelten Volke: „Ich finde an diesem Menschen kein Verbrechen." Sie aber beharrten auf ihrer Klage.

Lied.

Man klagt als Ruhestörer — Den Heiland heftig an, — Und doch hat dieser Lehrer — Nur Gutes hier gethan. — Sein Reich ist nicht von dieser Welt, — Die fern von Gottes Geist sich hält.

Pr. u. V. wie I. Stat. 1. u. 2. Wir beten ꝛc.

Pr. 3. Werden wir bey den Obern verläumdet und falsch angeklagt,

V. 3. So wollen wir dulden, oder mit Ehrerbietung uns rechtfertigen.

Pr. 4. Dadurch ehren wir Jesum,

V. 4. Der selbst einem heidnischen Richter mit Achtung begegnete.

Pr. 5. Göttlicher ꝛc. V. 5. Erbarme ꝛc.

Pr. Verleih' uns, o Jesu! Deine Gnade, daß wir nach Deinem heiligen Beyspiele allen unsern Obrigkeiten mit Ehrfurcht und Gehorsam begegnen, und uns niemals durch Schmähen und Lästern an ihnen, als Stellvertretern Gottes versündigen mögen, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Der vor den heidnischen Richter Pilatus geführt wurde.

VIII. Station.

(Jesus vor Herodes. Luc. 23.)

Da Pilatus vernahm, daß Jesus aus Galliläa, und folglich aus dem Gebiete des Herodes sey, schickte er ihn dem Herodes zu, der dazumal auch in Jerusalem war. Herodes freuete sich Jesum kennen zu lernen, und hoffte von Ihm ein Wunder zu sehen. Er legte ihm daher mancherley Fragen vor, auf die aber Jesus keine Antwort gab. Herodes verspottete nun Jesum, ließ ihm ein weisses Kleid anziehen, und schickte ihn wieder zu Pilatus zurück.

Lied.

Es wünscht zu seh'n ein König — Des Heilands Wundermacht; — Doch Gottes Sohn hat wenig —

Des stolzen Sünders acht. — Er duldet lieber Hohn und Spott, — Als zu versuchen seinen Gott.

Pr. u. V. wie I. Stat. 1. u. 2. Wir beten ꝛc.

Pr. 3. In allem ist uns Jesus Muster und Beyspiel;

V. 3. In allen Verhältnissen sey es uns heilig.

Pr. 4. Weder Versprechen noch Mißhandlung soll uns verleiten, die Christenwürde hintan zu setzen.

V. 4. Weder die Schätze der Welt, noch Martertod soll uns dahin bringen.

Pr. 5. Göttlicher ꝛc. V. 5. Erbarme ꝛc.

Entferne, o Jesu! aus unsern Herzen, alle Eitelkeit, damit wir bey all' unserm Thun und Lassen nicht auf Lob und Tadel der Welt, sondern einzig auf Dein Wohlgefallen, und jene Seligkeit hinblicken, die Du durch Dein Leiden und Sterben verdient, und den guten Christen zur Belohnung bestimmt und vorbehalten hast, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Der von Pilatus zu Herodes geschickt wurde.

Schluß der ersten Hälfte.

Liebster Jesus! theuerster Erlöser aller Menschen! Wir giengen in der Betrachtung Deines Leidens mit Dir an den Oelberg, sahen Dich da durch die Voraussehung Deines Leidenstodes, durch die Erkenntniß, wie Deine heil. Lehre mißbraucht wurde, bis in den Tod betrübt; gieb doch, daß wir, wie Du, stets in den Willen Deines Vaters ergeben bleiben, und bey dem mindesten Wanken uns durch Gebet stärken; daß wir nie durch Habsucht und Gierde nach Geld

treulos gegen Dich oder unsern Nächsten werden, und uns, wie Judas, zum Verräther machen, sondern daß wir sanftmüthig, wie Du bey Deiner Gefangennehmung, selbst gegen unsere Feinde bleiben, und ihnen noch Gutes für Böses erzeigen; daß wir bey falscher Anklage schweigen, und nur dann reden, wenn es die Ehre Gottes und das Wohl des Nächsten erheischt; daß wir nicht gleich bey geringer Beleidigung aufgebracht werden, unserer Tugend nicht zu viel trauen, sondern stets wachen, beten, und jede Gefahr zur Sünde sorgfältig meiden, beym wirklichen Falle uns an Petrus erinnern, und mit allem Ernste nach Besserung ringen; daß wir stets unsere Christenwürde behaupten, und uns durch nichts verführen oder abschrecken lassen; diese Gnade gieb uns, o Jesu! der Du mit dem Vater und heil. Geiste lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Stiller Segen. Ende.

Abendandacht an den Sonntagen in der Fastenzeit.

Das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi. Zweyte Hälfte.

Eingang wie erste Hälfte S. 215.

Bey der letzten Betrachtung des Leidens Jesu giengen wir mit diesem unserm Heilande an den Oelberg; sahen Ihn da von einem seiner Schüler auf die

schändlichste Weise verrathen, seinen Feinden überliefern und gefangen zu Kaiphas führen, wo die ganze Priesterschaft und alle Aeltesten versammelt waren, über die Ursache sich zu berathen, Ihn zum Tode verurtheilen zu können. Nach diesem war Er dem verworfensten Gesinde überlassen, um Ihn zu bewachen. Er wurde dabey auf das peinlichste mißhandelt, selbst von Petrus, seinem Schüler verläugnet, und zu Pilatus geführt, der Ihn dann zu Herodes sandte, wo Ihm das Spottkleid angezogen wurde. Nun erzählt die heil. Geschichte weiter:

IX. Station.

(Jesus und Barrabas. Luc. 23.)

Da Herodes Jesum an Pilatus zurückgeschickt hatte, rief er die Hohenpriester, die Obrigkeiten und das Volk zusammen, und sprach zu ihnen: „Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als wäre er ein Aufwiegler des Volkes. Ich habe ihn vor euch verhört, aber ich finde an ihm nichts von demjenigen, weswegen ihr ihn verklagt habet; eben so wenig findet ihn Herodes schuldig. Ich will ihn also züchtigen, und loslassen.“ Nun schrie das ganze Volk mit gleichem Ungestümm: „Hinweg mit diesem; den Barrabas gieb los.“ Barrabas aber war ein Aufwiegler und Mörder.

Lied. Mel. wie 1. Station. Des Tigers Herz bezwänge — Ein Blick von Gottes Sohn. — Doch diese Menschenmenge — Spricht Seiner Unschuld

Hohn. — Unmenschlich tobt das Volksgeschrey: — „Gieb Barrabas, den Mörder, frey."

Pr. 1. Wir beten Dich an, o Jesu, Sohn Gottes!

V. 1. Und danken Dir, der Du für uns so viel gelitten hast.

Pr. 2. Christus hat für uns gelitten, und Sein Beyspiel hinterlassen,

V. 2. Daß wir Ihm nachfolgen.

Pr. 3. Der liebvolle und gütige Jesus wurde zum Tode verurtheilt.

V. 3. und der Aufwiegler und Mörder Barrabas freygelassen.

Pr. 4. Das traurige Schicksal des Frommen soll uns im Glauben an die Gerechtigkeit Gottes nicht irre machen!

V. 4. Mit der Zeit erhält doch der Gerechte ewige Freuden, und der Bösewicht die verdiente Strafe.

Pr. 5. Göttlicher Heiland und Erlöser!

V. 5. Erbarme Dich unser!

Pr. Laß, o Jesu! Dein heiliges Beyspiel einen solchen Eindruck auf unser Herz machen, daß, wenn unsere guten Absichten miskannt, unsere Wohlthaten mit Undank belohnt, und uns nichtswürdige Menschen vorgezogen werden, wir alle diese Mißhandlungen mit Geduld ertragen, und ohne Widerrede und Murren uns Deinen heiligen Fügungen unterwerfen, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Der dem Mörder Barrabas nachgesetzt wurde.

X. Station.

(Jesus wird gegeiselt und mit Dornen gekrönet. Luc. 23).

Pilatus wünschte die Loslassung Jesu. Allein die Priester und das Volk riefen ihm wiederholt entgegen: „Ans Kreuz, ans Kreuz mit ihm!“ Er sprach nun zum drittenmal zu ihnen: „Ich finde an ihm keine Ursache des Todes, will ihn also geiseln und los lassen.“ Hierauf ward Jesus gegeiselt. Die Soldaten riefen dazu die ganze Rotte zusammen, und da sie Ihn ausgezogen und gegeiselt hatten, legten sie Ihm einen Purpurmantel um, setzten eine Krone von Dornen auf Sein Haupt, fielen vor ihm auf die Kniee nieder, spotteten und sagten: „Sey gegrüßt du König der Juden!“ spieen Ihn an, nahmen ein Rohr, nnd schlugen Ihn auf das Haupt damit.

Lied. In einem Purpurkleide — Wird Jesus ausgehöhnt, — Mit roher wilder Freude — Gegeiselt und gekrönt. — Mein Heiland! ach wie leidest Du — Zu meiner Seele Heil und Ruh!

Pr. u. V. wie IX. Stat. 1. u. 2. Wir beten ꝛc.

Pr. 3. Viel litt Jesus unserer Sünden wegen;

V. 3. Und doch überlassen wir uns neu unerlaubten Begierden, u. befriedigen unsere Leidenschaften.

Pr. 4. Erinnern wir uns an die Liebe des gegeiselten, und mit Dornen gekrönten Jesu!

V. 4. Dieß wird uns im Kampfe gegen das Böse den Sieg der Tugend erleichtern.

Pr. 5. Göttlicher ꝛc. V. 5. Erbarme ꝛc.

Pr. Laß uns, o Jesu! so oft sich in unserm

Innern sündhafte Lüste und böse Begierden regen, Deine schmerzhafte Geislung und Krönung lebhaft vor Augen schweben, damit wir, durch den Anblick Deiner Leiden gerührt, und stark genug fühlen mögen, der Verführung zu widerstehen, und der Tugend treu bleiben, Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c. Der für uns gegeiselt und mit Dörnern gekrönet wurde.

XI. Station.

(Jesu Todesurtheil. Luc. 23.)

Pilatus führte den gegeiselten und mit Dörner gekrönten Jesus heraus, und setzte sich auf den Richterstuhl, und sprach zu den Juden: „Sehet da euren König." Sie riefen ihm entgegen: „Hinweg, ans Kreuz mit ihm; wir wissen von keinem König, als dem Kaiser; giebst du diesem die Freyheit, so bist du kein Freund des Kaisers." Da nun Pilatus sah, daß seine Mühe vergeblich war, nahm er Wasser, wusch sich die Hände vor allem Volke, und sprach: „Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; ihr möget es verantworten." Das ganze Volk antwortete: „Sein Blut komme über uns, und unsere Kinder."

Lied. Gegeiselt und zerschlagen, — Wird Jesus vorgestellt; — Den Richter hört man fragen: — „Worin hat er gefehlt?" — Das Volk stürmt auf den Richter ein, — Und schreyt: Er muß gekreuzigt seyn!"

Pr. u. V. wie IX. Stat. 1. u. 2. Wir beten ꝛc.
Pr. 3. Was hat denn Jesus Uebels gethan? fragt selbst sein Richter.
V. 3. Und dennoch übergiebt er Ihn zur Kreuzigung!
Pr. 4. Lasset uns nicht nach Lob oder Tadel der Menschen fragen.
V. 4. Wir wollen einzig auf den Willen Gottes schauen.
Pr. 5. Göttlicher ꝛc. V. 5. Erbarme ꝛc.

Pr. Verleih' uns, o Jesu! die Gabe, die ungerechten Urtheile der Menschen mit Sanftmuth zu ertragen; und laß uns bey unserm Thun und Lassen einzig auf Dich und Deinen heiligen Willen hinsehen, damit wir uns niemals durch Lob oder Tadel der Menschen von Erfüllung unserer Pflichten abhalten lassen, oder aus Menschenfurcht Böses thun, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Der aus Menschenfurcht zum Tode verurtheilt wurde.

XII. Station.

(Jesus geht zum Tode. Luc. 25.)

Pr. Die Soldaten des Landpflegers zogen Jesum den Purpurmantel aus, legten Ihm Seine eignen Kleider an, und führten Ihn zur Kreuzigung. Im Hinausgehen trafen sie Simon von Cyrene an, und nöthigten ihn, Jesu das Kreuz nachzutragen. Es folgte Ihm eine große Menge Volkes sammt vielen Weibern nach, die Ihn beklagten. Jesus wandte Sich gegen sie um, und sprach: „Ihr Töchter von Jerusalem! weinet nicht über Mich; über

euch selbst, und eure Kinder weinet; denn wenn dem grünen Holze das widerfährt, was wird an dem dürren geschehen?" Zwey Missethäter wurden mit Ihm zur Hinrichtung hinausgeführt.

Lied. Der Herr nimmt auf den Rücken — Des Kreuzes schweren Pfahl! — Er droht Ihn zu erdrükken, — O welche große Qual! — Doch geht Er still den Todespfad — Zu tilgen unsre Missethat.

Pr. u. V. wie IX. Stat. 1. u. 2. Wir beten 2c.

Pr. 3. Obwohl erschöpft an Kräften, nimmt Jesus doch die Kreuzeslast ohne Widerwillen;

V. 3. Und zeigt noch Mitleid gegen die Ihn beweinenden Frauen von Jerusalem.

Pr. 4. Bey jedem unserer Leiden wollen wir einen Vergleich anstellen mit Jesu Leiden.

V. 4. Dieß wird uns vor Kleinmuth bewahren, und zum Ausharren stärken.

Pr. 5. Göttlicher 2c. V. 5. Erbarme 2c.

Pr. Herr Jesus Christus! Du sagtest einst selbst: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich." Wir sind bereit, alle Mühseligkeiten, Beschwerden und Lasten dieses Erdenlebens mit kindlicher Ergebung auf uns zu nehmen. Verleihe uns Deine Gnade zu diesem Vorhaben, damit wir muthvoll und getrost den Weg des Kreuzes wandeln, den Du uns vorangegangen bist, Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c. Der das schwere Kreuz für uns getragen hat.

XIII. Station.

(Jesus hängt am Kreuze. Luc. 23.)

Pr. Als die Juden mit Jesu auf der Schädelstätte angekommen waren, bothen sie Ihm essigten Wein mit Myrrhen vermischt zum trinken dar; da Er Ihn kostete, wollte Er nicht davon trinken. Nun nagelten sie Ihn ans Kreuz, und neben Ihm zwey Straßenräuber, so, daß Jesus in die Mitte kam. Jesus aber sprach: „Vater! verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun." Das Volk, welches umherstand, und zuschauete, verlachte Ihn mit den Vornehmsten. Einer der Mitgekreuzigten lästerte Ihn auch; der andere hingegen sprach: „Herr! gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kömmst." Jesus antwortete ihm: „Ich versichere dich, heute noch wirst du bey Mir im Paradiese seyn."

Lied. Ans Kreuz war der geschlagen, — Von Kleidern ganz entblößt, — Der unsre Schuld getragen, — Von Sünden uns erlöst. — Du, Jesus! wahres Gotteslamm, — Du bluteteſt am Kreuzesstamm.

Pr. u. V. wie IX. Stat. 1. u. 2. Wir beten ꝛc.

Pr. 3. Jesus verlangt für die größten Schmerzen keine Linderung.

V. 3. Die größte Qual war nicht vermögend Seinen Gehorsam gegen Gott, und Seine Liebe gegen uns zu ersticken.

Pr. 4. Niemanden wollen wir unser hartes Schicksal empfinden lassen, nach dem Beyspiele Jesu.

V. 4. Geduldig wollen wir seyn, wie Er, und uns unserer bedrängten Mitmenschen erbarmen.

Pr. 5. Göttlicher rc. V. 5. Erbarme rc.

Pr. Erfülle, o Jesu! unsere Herzen mit jener Liebe, mit der Du selbst für Deine Mörder um Gnade bathest, damit wir Deines Namens würdig, und Deines himmlischen Reiches theilhaftig werden, Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet rc. Der für uns gekreuzigt wurde.

XIV. Station.

(Jesus stirbt am Kreuze. Luc. 23.)

Pr. Bey dem Kreuze Jesu stand Seine Mutter. Als Jesus Seine Mutter und den Jünger, den Er lieb hatte, hier stehen sah, sprach Er zu Seiner Mutter: „Weib! sieh da Deinen Sohn!" Dann sagte Er zum Jünger: „Sieh da Deine Mutter!" — Gegen Mittag kam eine Sonnenfinsterniß über das ganze Land, die bis 3 Uhr anhielt. Um 3 Uhr rief Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott! mein Gott! warum hast Du mich verlassen?" Einer der Umstehenden nahm einen Schwamm mit Essig, und reichte ihn auf einem Hysopstengel Jesu zum trinken dar, und sagte: „Laßt sehen, ob Elias kommt?" Als Jesus den Essig genommen hatte, rief Er mit lauter Stimme: „Es ist vollbracht. Vater in Deine Hände empfehl ich meinen Geist." Nach diesen Worten ließ Er das Haupt sinken, und gab den Geist auf.

Lied. Nun sind sie überwunden, — O Jesu,

Gottes Sohn! — Die martervollen Stunden, — Der Feinde Spott und Hohn, — Sie ist jetzt da, die Todesnacht, — Und Du, o Herr! hast es vollbracht.

Pr. 1. Wir beten Dich an, o Jesu, Sohn Gottes!

V. 1. Und danken Dir, der Du für uns so viel gelitten hast.

Pr. 2. Christus ist für uns gestorben,

V. 2 Um uns zu erlösen.

Pr. 3. Durch den Ruf: Mein Gott, mein Gott! warum hast Du mich verlassen! giebt uns Jesus die Lehre,

V. 3. Daß wir uns immer fest an Gott halten sollen.

Pr. 4. Jesus starb, damit wir Vergebung unserer Sünden erhielten;

V. 4. Jetzt wollen wir die Sünde ernstlich meiden.

Pr. 5. Göttlicher Heiland und Erlöser!

V. 5. Erbarme Dich unser.

Pr. Göttlicher Heiland! wir danken Dir für Deine unaussprechliche Liebe, aus welcher Du Dich zum Versöhnopfer für uns dahin gegeben hast, und sind bereit, mit Aufopferung aller irdischen Vortheile Deiner heiligen Lehre bis an unser Lebensende treu zu verbleiben, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc. Der für uns am Kreuze gestorben ist.

XV. Station.

(Jesus wird begraben. Luc. 23.)

Pr. Als es Abend wurde, und Vorsabbath war, kam Joseph von Arimathea, ein angesehener Rathsherr,

der auf das Reich Gottes wartete, und bath sich von Pilatus den Leichnam Jesu aus. Pilatus wunderte sich, daß Er schon gestorben sey. Da er vom Hauptmanne es vernommen hatte, schenkte er dem Joseph den Leichnam. Dieser gieng also hin, und kaufte Leinwand, und nahm den Leichnam ab. Zu ihm gesellte sich auch Nikodemus und brachte bey hundert Pfund gemischte Myrrhen und Aloe. Sie übernahmen den Leichnam, und wanden Ihn sammt dem Gewürzwerk in reine Leinwand ein, und legten Ihn in das neue Grab, das sich Joseph in einen Felsen hatte hauen lassen. Joseph wälzte einen großen Stein vor die Oeffnung des Grabes, und gieng weg.

Lied. Hier bringen Jesus Freunde — Den Leichnam in die Ruh; — Es schließen seine Feinde — Die Grabeshöhle zu; — Doch wird am dritten Tag der Stein — Durch Gottes Kraft zersplittert seyn.

Pr. 1. Wir beten Dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
V. 1. Und danken Dir, der Du für uns so viel gelitten hast.
Pr. 2. Christus ist für uns gestorben,
V. 2. Um uns zu erlösen.
Pr. 3. Bey Jesu Tod zerriß der Vorhang des Tempels, — die Erde bebte, — Felsen zersprangen, — und die Gräber öffneten sich!
V. 3. Selbst der Hauptmann sprach: Ja, dieser war unschuldig, — Er ist Gottes Sohn.
Pr. 4. Jesus ruhet im Grabe, und harret der Verherrlichung.

V. 4. Erwarten auch wir einst Verherrlichung, so müssen wir Jesu im Leben, Leiden und Tode nachfolgen.

Pr. 5. Göttlicher ꝛc. V. 5. Erbarme ꝛc.

Pr. Wir bitten Dich, o Herr! um Deine Gnade, damit wir es vermögen, Deinen heil. Fußstapfen nachzufolgen, und bey treuer Erfüllung unserer Pflichten gegenwärtiges Leben so zu endigen, daß uns der Tod und das Grab nicht schrecklich, sondern als Uebergang zu einem bessern Leben erwünschlich werden, Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seyst ꝛc. Der auch im Grabe verwesen sollte.

Schluß.

Jesus Christus! Dank, ewiger Dank Dir! der Du Dich für das Menschengeschlecht aufgeopfert, und uns auf dem Wege der tiefsten Erniedrigung, des schmerzlichsten Leidens, des schmählichsten Todes zur Seligkeit geführet hast. Nein, größere Liebe giebt es unter den Menschen nicht; als daß einer sein Leben für seine Freunde läßt. Und Du giebst Dein Leben hin für die, die Dich mißkannten; die feindselig gegen Wahrheit und Tugend, feindselig gegen Dich gesinnt waren; — starbst für Feinde Gottes und der Wahrheit. Nein, größere Liebe giebt es nicht! Dich müssen Himmel und Erde loben, als den, der beyde mit einander vereinigt hat. Dank, ewiger Dank Dir! daß Du dem Tode, und den Schrecknissen des Todes die Macht genommen, und uns Trost, Vertrauen auf die Liebe dessen, der Dich gesandt hat, Gewissensruhe,

Vergebung der Sünden, Licht, Gnade und Unsterblichkeit so theuer erkauft, alle Feinde unsers Heils besiegt, und alle Quellen der Seligkeit geöffnet hast, Amen.

Schlußlied.

Mel. 32.

Ich danke Dir von Herzen, — O Jesu, bester Freund! — Für Deines Todes Schmerzen; — Wie gut hast Du's gemeint! — Gieb mir, daß ich mich halte — Zu Dir mit Gegentreu, — Und, bis ich einst erkalte, — Dir immer standhaft sey.

Stiller Segen. Ende.

V. Abendandacht auf die Donnerstage der Fasten.

Zum Andenken des Leidens Jesu auf dem Oelberge.

Vorbeter. Jesus gieng nach dem letzten Abendmahle mit Seinen Jüngern auf den Oelberg. Da sprach Er zu ihnen: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod." Dann fiel Er auf die Kniee nieder, und betete: „Vater! willst Du, so nimm den Leidenskelch von Mir. Doch nicht Mein, sondern Dein Wille geschehe!" Und da Er mit dem Tode rang, und heftiger betete, ward Sein Schweiß wie Blutstropfen, die zur Erde fielen. Da erschien ein Engel vom Himmel, und stärkte Ihn.

Psalm. 3. Ton.

Pſr. Antiphon. Dein Wille, Herr! ſey heilig uns in Leid und Schmerz.

1. Als einſt im Angſtgebete, — Herr, Deine Seele rang. * Und immer heißer flehte — ſo tief gebeugt, ſo bang.

2. Da fandſt Du keine Stärke, — Und keinen Troſt, kein Licht, * Nur böſer Menſchen Werke — Vor Deinem Angeſicht.

1. Die ſchaudervollen Stunden — des Leidens waren da, * Du ſahſt nur Blut und Wunden, — das Kreuz auf Golgatha.

2. Doch aber voll Vertrauen, — Voll Demuth und ganz ſtill * Flehſt Du nur: Es geſchehe, — Was Gott, Mein Vater will!

1. Herr, heilig, ſey Dein Wille — auch mir in Leid und Schmerz; * Gieb Demuth, ſanfte Stille — mir immer in mein Herz.

2. Laß mich, wenn Angſt und Leiden — und ſchwere Trübſal naht, * Wie Du die Kleinmuth meiden — geſtärkt durch Gottes Rath.

1. Die Jünger, die entſchloſſen, — und männlich Dich bekannt. * Sind muthlos und verdroſſen — Vom Schlafe übermannt.

2. Du aber bliebſt gelaſſen — und ſprachſt ganz liebevoll: * Könnt ihr es noch nicht faſſen, — Wer wachen, beten ſoll?

1. Nur dadurch überwindet — ihr der Verſuchung Macht, * Wenn ihr ſtets Gott verkündet, — und immer mit mir wacht.

2. Herr! rette auch mich Schwachen, — wenn Stolz und Sicherheit * Den Geist verdrossen machen, — und Schlafheit mir gebeut.

1. Gieb Kräfte mir zum Streite, — und stärke meinen Muth, * Daß ich erlang' als Beute — des Himmels höchste Gut.

2. Sprich stets zu meiner Seele, — o wache doch mit Mir! * O wache, kämpf' und bete! — Mein Vater ist mit dir.

Pr. Göttlicher Heiland und Erlöser!

V. Erbarme Dich unser!

Lied.

Mel. Nro. 21.

1. Deiner Kinder, ach! erbarme, — Täuschend zog die Sünd' uns Arme, — Gott! erbarm', erbarme Dich! — Sie, die Sünd' zog uns an sich.

2. Nicht mehr sind wir Deine Kinder; — Trostlos irrten wir als Sünder, — Nicht mehr Deinem Bilde gleich, — Irrten fern von Deinem Reich.

3. Ach! wir fühlen tief im Herzen; — Keine Thräne stillt die Schmerzen; — Keine Ruhe fühl'n wir mehr; — Nacht liegt bange um uns her.

4. Gleich verlass'nen Waisen flehen; — Wieder Deine Pfade gehen, — Lieber Vater wollen wir, — Darum seufzen wir zu Dir.

5. Dir empfahl Dein Sohn die Sünder — Einst am Kreuz'. Befrey' uns Kinder! — Rette und erlös' uns doch — Von der Sünde schwerem Joch.

6. Laß' uns nicht vergeblich flehen, — Unerhöret vor Dir stehen! — Höre uns! stets wollen wir — Treu seyn, lieber Vater! Dir.

Pr. Seyd wachsam und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet!

V. Demuth nur und Gehorsam ziere unsern Wandel.

Pr. Lasset uns beten!

O Gott! der Du das demüthige Gebet der Büssenden erhörest, verleih' uns Deine Gnade, daß wir unsere Herzen von allen unreinen Absichten läutern, unsere Liebe zu den irdischen Gütern mäßigen, den Reizen der Sünde ernstlich widerstehen, und uns zu dem Kampf für die Tugend durch Enthaltsamkeit in erlaubtem Genusse des Sinnlichen stärken. Wir bitten Dich darum, durch J. Chr. d. S. u. Herrn. V. Amen.

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

V. Christe, erbarme Dich unser!

Pr. Gott Vater im Himmel!

Gott Sohn, Erlöser der Welt!

Gott heiliger Geist!

Heiligste Dreyeinigkeit, einiger Gott!

Jesus! der Du am Oelberge Angst des Todes empfunden, und Blut geschwitzet hast,

Jesus! der Du in der Todesangst betetest, und vom Engel des Himmels gestärkt wurdest,

Jesus! der Du von Judas, deinem Jünger verrathen wurdest,

Jesus! der Du Dich gelassen den Händen der Feinde übergeben, und Dich gebunden zu Pilatus führen liessest,

Jesus! der Du unschuldig zum schmählichen Tode des Kreuzes verurtheilt wurdest,

V. Erbarme Dich unser!

Jesus! der Du von Deinen Freunden und Jüngern verlassen, und von Petrus verläugnet wurdest,
Jesus! der Du geschlagen, und mit einer Dornenkrone gekrönet wurdest,
Jesus! der Du geduldig Verspottung, Schmach und Unrecht aller Art erduldet hast,
Jesus! der Du selbst Dein Kreuz zur Richtstätte tragen mußtest,
Jesus! der Du Deiner Kleider beraubt wurdest,
Jesus! der Du ans Kreuz geheftet, und drey Stunden lang zwischen Mördern hiengst,
Jesus! der Du Deine Mutter und Deinen Freund getröstet hast,
Jesus! der Du sterbend für Deine Feinde gebetet hast,
Jesus! der Du dem bußfertigen Sünder das Paradies versprochen hast,
Jesus! der Du in Deinem Durste mit Essig und Galle getränkt wurdest,
Jesus! der Du sterbend Deinen Geist in die Hände Deines Vaters übergeben hast,
Jesus! durch dessen Blut wir sind geheiliget worden,

} B. Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! Bewahre uns, o Herr!
Vor allem Uebel und aller Sünde,
Vor Kleinmuth und Ungeduld in Kreuz u. Leiden,
Vor Murren und Klagen wider Gott u. Menschen,
Vor Haß und allen Feindseligkeiten,
Vor unchristlicher Furcht des Leidens u. des Todes,
Vor einem gefahrvollen und unversehenen Tode,

} Bewahre uns, o Herr!

Pr. Wir sündige Menschen!
V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Dein Leiden und Sterben uns vom Sündigen zurückhalte,
Daß Dein Leiden und Sterben uns in allen guten Vorsätzen stärke.
Daß Dein Leiden und Sterben uns zur Geduld und Ergebung in den Willen Gottes ermuntere,
Daß Dein Leiden und Sterben an uns nicht verlohren gehe.
Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! dreymal.

V. 1. Erbarme Dich unser, o Jesu!
2. Bewahre uns vom Bösen, o Jesu!
3. Führe uns zum Frieden, o Jesu!

Pr. Christus hat für uns gelitten, und Sein Beyspiel hinterlassen!
V. Daß wir Ihm nachfolgen.

Lasset uns beten.

Deine Bangigkeit und Todesangst laß uns, o Herr! jedesmal vor Augen seyn, so oft unser Herz betrübt, oder geängstiget wird, und kleinmüthig zu werden beginnt. Gieb uns den Geist Deines Gebetes, damit wir uns, wie Du, in den Willen Deines Vaters ergeben, durch das Gebet in unsern Leiden und Widerwärtigkeiten getröstet, und in unserer Todesangst durch Deinen heiligen Engel gestärkt werden, Amen.

Pr. Alle Seelen der abgestorbenen Christglaubigen sollen in Christo, unserm Heilande im Frieden ruhen. V. Amen.

VI. Wachsweihe und Prozession an Maria Lichtmeß.

Vor dem Amt der heiligen Messe werden Kerzen gesegnet, die angezunden in einer Prozession umhergetragen werden, wobey wir Gott bitten sollen, daß Er uns fern von den dunkeln Pfaden des Aberglaubens und der Sünde auf den Weg der Wahrheit, Unschuld und Tugend zum ewigen Lichte Seiner Herrlichkeit leiten wolle; denn heute begeht die katholische Kirche das Andenken der Darstellung des Kindes Jesu im Tempel, wo Dieses der gottesfürchtige Greis Simeon als das Licht der Völker erkannte und sich glücklich pries, dieses Licht noch gesehen zu haben. Dankbar verehrt also die Kirche durch die Weihung der Kerzen dieses wahre Licht.

Lied unter der Weihung der Kerzen, die der Priester still vornimmt.

Mel. Nro. 21.

1. Reinste Jungfrau! Gottes Willen — Treu der Vorschrift zu erfüllen — Stellst du dich den Priestern dar. — Opferst Jesum am Altar.

2. Demuthsvoll, gleich andern Frauen — Opferst du, und dein Vertrauen — Lohnet Gott im Tempel schon — Durch den frommen Simeon.

Priester versus populum.

Andächtige! Unsere heilige Kirche läßt am heutigen Tage Kerzen weihen, um uns an jenes höhere Licht, das heute Simeon beleuchtete, zu erinnern; aber auch uns zu erinnern, daß uns dasselbe göttliche Licht zu Theil wurde, daß Jesus zu uns kam, um die dichte Nacht der Irrthümer zu verscheuchen, daß Er uns durch Seine heiligen Lehren und durch Sein belebendes Beyspiel ein Licht anzündete, welches uns den Weg nach dem himmlischen Vaterlande beleuchten sollte, daß wir, von dieser sanften Flamme ergriffen, für unser und unserer Mitmenschen Heil ohne Unterlaß arbeiten und mit guten Werken leuchten sollen, damit sie die Menschen sehen und den Vater preisen, der im Himmel ist.

Ja, Geliebte! Jesus Christus, der heute im Tempel zu Jerusalem als ein hellstrahlendes Licht aufgieng, leuchte auch uns auf der Pilgerschaft dieses Lebens; — Er leuchte uns, damit wir auf dem Wege des Heils nicht straucheln; — Er leuchte uns bis zum Ziele, damit wir, wenn der Feyerabend anbricht, wie Simeon im Frieden entschlafen; — Er leuchte uns durch die dunkle Pforte des Todes, und lasse uns jenseits derselben den Tag des Lohnes auf- und nie wieder untergehen.

Laßt uns also, Gott lobend und preisend, wallen, mit dem Bilde unsers Heilandes in Händen; wie aber jetzt und hier in diesem heiligen Orte, so immer und überall.

Unter der Prozession.

Mel. von 2, 3, oder 4 starken Stimmen gesungen.

c c h c d d c * h d e d c h a g.

1. Gott erfüllt, was Er verspricht; * Lange säumt die Hilfe nicht.

Chor oder das ganze Volk.

c g g g a a a * f f e f d c h c.

2. Freudig, wie beym Sieg ein Held * Wird der Sohn das Lösegeld.
1. Sohn, der uns verheissen war, * Den die Jungfrau uns gebahr;
2. Sey Willkommen Deiner Welt, * Welche Heil durch Dich erhält.
1. O wie herrlich glänzte nicht * Dort im Tempel heut Dein Licht!
2. Wen erleuchtest du nicht gern, * Ebenbild, und Glanz des Herrn!
1. Ach! du hast uns, Herr! so lieb, * So erleucht uns dann, und gieb
2. Jedem Kraft, daß er dir treu, * Gläubig, fromm und heilig sey!
1. Fröhlich rüh-:, wer ein Christ, * Wer erkauft zum Leben ist,
2. Den, der groß von Rath und That, * Uns vom Tod erlöset hat.
1. Lob sey dir, du kommst herab, * Lob dem Vater, der dich gab!
2. Lob dem Geist, der dich verklärt, * Uns dein Licht, o Herr! gewährt.

Pr. Unsere Augen haben den Heiland gesehen!
V. Das Licht, zur Erleutung aller Völker!

Lasset uns beten.

O Gott! von Deinem hl. Geiste erleuchtet, nahm heute Simeon Deinen Eingebohrnen auf seine Arme und pries Ihn als das Licht aller Völker. Verleih auch uns, daß wir Seine heilbringende Lehre immer für das wahre Licht erkennen, das unsern Verstand erhellet, und unser Herz zur Tugend erwärmt, und gieb uns die Gnade, in diesem Lichte zu wandeln, bis wir zum Wohnsitze der Herrlichkeit gelangen, durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

VII. Palmweihe, Austheilung dieser und Prozession.

Heute am Palmsonntage feyert die Kirche den herrlichen Einzug Jesu in Jerusalem, wo Ihm eine Menge Einwohner jubelnd entgegen gieng, seine Kleider auf den Wegen ausbreitete, Zweige von Palmbäumen hieb, und die Wege damit bestreute. Zum Andenken dieses Einzugs werden heute Palmen geweiht und ein feyerlicher Umgang gehalten.

Palmweihe. Lied.

Mel' Nro. 7.

Singt dem König Lobespsalmen! — Strömt um ihn, ihr Völker her! — Christen! streuet freudig

Palmen — Unserem Begnadiger! — Dieser ist von Davids Saamen — Gottessohn von Ewigkeit! — Dieser kömmt in Gottes Namen, — Dieser sey gebenedeyt.

Unter der Oration.

Gott! Dich zu lieben und zu ehren ist Pflicht. Gieb uns Gnade dazu, und verleihe uns besonders, daß die Auferstehung Deines Sohnes zu unserm Heile gereiche, welcher mit Dir lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

Unter der Lection.

Nun gieng die Weissagung der Propheten Jes. 62. Zach. 9. in Erfüllung. Jesus hält als König Seinen Einzug in Jerusalem. Große Ehre ward Ihm angethan. Viel Volk war bey dem Zuge, der Ihn feyerlich in seine Mitte schloß und stets freudetrunken ausrief: Hosianna, Heil dem Sohne Davids! hochgelobt sey der König, der da kömmt im Namen des Herrn. Sie zogen ihre Kleider aus, breiteten sie auf den Weg, über welchen Er ritt, und bestreuten ihn noch mit Palmzweigen. Der Einzug machte die ganze Stadt rege; jedermann fragte: Wer ist dieser? und wie mit einer Stimme antwortete der Zug, der sich immer vergrößerte: Es ist Jesus von Nazareth, der Prophet, unser König; Heil Ihm in der Höhe! — Bey diesem Zuge waren auch einige Phariſäer. Diese verdroß der laute Jubel und die Ehre, die Jesu

angethan wurde. Sie sagten frech zu Ihm: Biethe doch ab! Jesus aber antwortete: Ich versichere euch: Wenn auch diese schwiegen, so würden die Steine Laut geben. Er stieg nun ab, gieng geradezu in den Tempel, woraus Er unwillig Markthändler und Wucherer vertrieb; Kranke, Blinde und Lahme heilte, so daß selbst Kinder sich darüber freuten, und ausriefen: Heil dem Sohne Davids! — Immermehr aufgebracht über dieses und dergleichen schwuren die Pharisäer noch am nemlichen Tage Jesu den Tod.

Gesang während des Incensums.

Mel. Nro. 7.

Aus des Säuglings Mund erschallet — Schon das Lob, das Dir gefällt. — Auch der Jugend Loblied wallet — Heut zu Dir, o Heil der Welt! — Hier in dieses Tempels Halle — Preisen wir Dich hocherfreut. — Hosianna rufen alle — Christen Dir in Ewigkeit.

Während dem Evangelium.

So, Jesus! rufe auch ich Dir heute mit der erfreuten Volksmenge, den Kindern und Deinen Schülern, entgegen. — Du bist der Retter der Menschen. — Du giengst heute nochmal in den Tempel, nicht nur diesen Ort für heilig zu erklären, Wohlthaten an Elenden auszuüben, sondern Du versuchtest durch Deine Lehre, die verstockten Herzen zu rühren, sie auf gute Wege zu führen; aber sie wurden noch

mehr Deine Feinde. Auch mich belehrtest Du. Ich will aber Deine Absicht erkennen und beobachten. Du sagtest: „Wer Mir dienen will, der folge Mir nach; wo Ich bin, da wird auch Mein Diener seyn. Wer Mir dienen wird, den wird auch Mein Vater ehren." Ich weiß nun, was ich zu thun, aber auch, was ich zu hoffen habe. Nur Deinem Dienste soll mein Leben gewidmet seyn. Amen.

Unter der Oration.

Vermehre, o Gott! den Glauben deren, die auf Dich hoffen, und erhöre die demüthg Bittenden. Laß über uns Deine Barmherzigkeit kommen und diese Palmzweige gesegnet werden durch Deinen Diener, damit wir Christo mit dem Zeichen des Friedens entgegengehen können und so allmählig zur ewigen Freude gelangen, der mit Dir und dem heil. Geiste gleicher Gott lebt u. regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, o Gott! Dich zu loben und dankbar zu preisen. Denn es ist billig und gerecht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und allen Orten Dir danksagen, heiligster Herr, allmächtiger Vater! der Du Dich in der Versammlung Deiner Heiligen erfreuest. Dir dienen alle Deine Geschöpfe, weil sie Dich als den einzigen Urheber und Beherrscher erkennen. Dich lobet das geringste Wesen, und Deine Heiligen erheben Dich über

Alles; sie bekennen frey den großen Namen Deines Eingebohrnen Sohnes vor den Königen und Fürsten aller Zeiten. Dir dienen Engel, Erzengel, alle seligen Geister und Bewohner des Himmels; das ganze himmlische Heer singt unaufhörlich das Loblied Deiner Ehre, mit ihm wollen auch wir unsere Stimme erheben.

Zum Sanctus.

Mel. Nro 36.

Singt heilig, heilig, heilig! — Ist unser Herr und Gott! — Singt mit den Engeln; heilig — Bist Du Gott Zebaoth! — Im Himmel und auf Erden — Soll Deine Herrlichkeit — Gelobt, gepriesen werden, — Jetzt und in Ewigkeit.

Gebet unter jeder der fünf folgenden Orationen.

1. Wir bitten Dich, heiliger Herr, allmächtiger Gott! segne diese Palmzweige, daß alle, die sie empfangen und tragen, an Leib und Seele von Dir beschützet werden, und daß diese Zweige als Sinnbild Deiner Gnade für uns ein kräftiges Heilsmittel werden. durch Jesus Christus Deinen Sohn unsern Herrn, Amen.

2. O Gott! der Du das Zerstreute sammelst, und das Gesammelte erhältst, segne uns, die wir durch Dich zur Ehre Deines Sohnes versammelt sind, wie Du das Volk gesegnet hast, das Deinem Sohne, unserm Heiland mit Zweigen entgegen gieng, durch eben diesen Deinen Sohn unsern Herrn, Amen.

3. O Gott! auch durch leblose Dinge wolltest Du Deine Güte uns beweisen; wir bitten Dich, laß uns mit gläubigem Herzen erkennen, daß die Palmzweige das Siegeszeichen des zu überwindenden Fürsten des Todes seyen, und Jesus der Held, der diesen Fürsten besiege. Du hast uns zu Mitglieder des Heeres gemacht, das nun mit dem Sieger jubelt. Laß uns nun würdige Träger des Siegeszeichen seyn, durch eben diesen Sieger, Deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

4. Heilige daher, Du, o gütiger, liebevoller Gott! alle Zweige der Bäume, und alle Träger derselben, daß nichts Unwürdiges den jubelnden Haufen entehre, durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

5. Verleihe besonders, o Herr! daß wir auch geistlicher Weise in demuthsvoller Andacht vollbringen, was wir leiblicher Weise zu Deiner Ehre verrichten; daß wir ebenfalls unsere Feinde überwinden und der Tugend uns befleissen, durch J. Chr. Deinen Sohn unsern Herrn, Amen.

Unter der Oration, nach der Besprengung mit Weihwasser und Beräucherung der Palmen.

O Gott! der Du Deinen Sohn in die Welt gesandt hast, daß Er uns durch Seine Erniedrigung zu Dir führe; gieb, daß wir Ihm eben so, einen wür-

digen Weg durch Werke der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Liebe bereiten, wie das Volk bey Seinem Einzuge durch Kleider und Palmzweige, durch eben diesen Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

Unter der Austheilung der Palmen.

Mel. Nro. 7.

David sah im Geist entzücket — Den Messias Jesum Christ, — Sah, wie er das Volk beglücket, — Das Ihm treu ergeben ist! — Tochter Sion! streu Ihm Palmen, — Breite deine Kleider hin, — Sing Ihm Lieder, sing Ihm Psalmen, — Der zum Heile dir erschien!

Sieh, Jerusalem, dein König, — Wie sanftmüthig kömmt Er an! — Sey Ihm dankar, unterthänig! — Wandle freudig Seine Bahn. — Den die Himmel hoch verehren, — Dem der Chor der Engel singt, — Dessen Ruhm sollst du vermehren, — Da Er dir den Frieden bringt.

Geister, die im Himmel wohnen, — Preisen unsern König heut, — Und die Völker aller Zonen — Singen, hoch das Herz erfreut: — Hosianna in den Höhen! — Hosianna Gottes Sohn! — Mögen Welten einst vergehen, — Ewig fest besteht Sein Thron.

Vor der Prozession spricht der Priester folgendes Gebet am Fuße des Altars.

Wir wollen nun, o Gott! in heiliger Freude den feyerlichen Einzug Deines Sohnes in Jerusalem nachahmen; erfülle dazu, wir bitten Dich, unsere Herzen

mit Ehrfurcht und Liebe zu Ihm, daß wir Seines Segens würdig, und der Früchte Seiner Erlösung theilhaftig werden; der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Prozession. Psalm. 5. Ton.

1. Jesu König, unser Herr! * Du der Welt Begnadiger!
2. Dir bracht einst der Juden Schaar * Lobeshymnen freudig dar.
1. Hosianna Davids Sohn! * Sang sie Dir im Jubelton,
2. Als Du auf der Eselin * Reitend kamst nach Salem hin.
1. Jesu, König, unser Herr! * Du der Welt Begnadiger!
2. Dir bringt auch der Christen Schaar * Lob- und Dankeshymnen dar.
1. Fröhlich rühmet, wer ein Christ, * Wer erkauft zum Leben ist.
2. Dich, der groß von Rath und That * Uns vom Tod erlöset hat.
1. Du bist mehr, als Davids Sohn; * Unvergänglich ist Dein Thron.
2. Durch Dich ward ein ewig Heil, * Licht der Seele uns zu Theil.
1. Menschenfreund! wie dank ich Dir! * Schenke dieses Heil auch mir.
2. Mache mich, Gerechter! frey * Von der Sünden Tyranney!

1. Gütigster! verzeihe mir, * Was ich Böses that vor Dir.
2. Sanftmuthsvoller! Deine Huld * Trage mich stets mit Geduld.
1. Stehe mir, mein Helfer! bey, * Daß ich meiner Pflicht getreu,
2. Immerhin auf dieser Welt * Thue was Dir wohlgefällt.
1. Trift mich Traurigkeit und Schmerz, * Tröste dann mein zagend Herz.
2. Hilf zum treuen Tugendlauf * Meiner Schwachheit mächtig auf!
1. Daß ich einst, o Lebensfürst! * Wenn Du richtend kommen wirst,
2. Singen kann im Jubelton: * Hosianna, Davids Sohn!

VIII. Trauermette am Mittwoch Abend in der Charwoche.

I. Psalm 1. Ton.

Pr. Antiphon. Die Sünde ist durch einen Menschen in die Welt gekommen, und hat sich auf alle Geschlechter der Erde verbreitet.

1. Gott schuf den Himmel und die Erde * Und Pflanzen, Thiere jeder Art.
2. Gut sah Er Alles, was Er machte, * Und sprach: Der Mensch wird wie mein Bild.

1. Gott ähnlich war der Mensch geschaffen, * Geschaffen so der Mann, das Weib.
2. Er legt' auf sie den Segen, sprechend: * Nun wachset und vermehret euch.
1. Die Thiere unterwarf Er ihnen, * Als Herrn der ganzen, weiten Welt.
2. Das Paradies wies Er zur Wohnung * Mit seinen Früchten ihnen an;
1. Die Frucht des Baumes der Erkenntniß * Verbot Er ihnen einzig nur.
2. Obwohl verbothen, ließ sich Eva * Verführen, und durch sie der Mann.
1. Sie aßen von der Frucht, und kannten * Sogleich das nun verlohre Gut;
2. Sogleich das Uebel, das sie ewig * Dadurch bereitet haben sich.
1. Sie sah'n die Nacktheit und die Blöße * Die Nacktheit ihres sünd'gen Leibs.
2. Sie flohen so vor ihrem Gotte, * Des Ungehorsams eingedenk.
1. Gott aber kann man nicht entfliehen, * Er fällt sogleich das Endurtheil
2. Der bösen Schlange, die verführte, * Der glaub'gen Eva und dem Mann.
1. Besonders sagt der Herr zur Schlange, * Zum Trost der Menschen, die verführt:
2. Es bleibe zwischen dir, du Böse! * Und einem Sprossen eines Weibs
1. Stets ew'ger Zwist und ew'ge Feindschaft * Zertreten solle dieser dich.

2. Zur Eva sprach der Allgerechte: * Im Schmerz gebähre du das Kind;
1. Sey unterthänig deinem Manne, * Denn zu gebieten hat er dir;
2. Dabey sollst aus dem Paradiese * Du stets und er verstossen seyn.
1. Ihr sollt der Sünde Elend fühlen, * Und leiden den verdienten Tod.
2. So kam durch einen einz'gen Menschen * Die Sünde in die ganze Welt.

Pr. Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Im Paradiese war der Mensch mit Gott ein Herz und eine Seele;

V. Jetzt flieht er Seinen Blick, haßt seines Mundes Hauch.

Nach einer kleinen Pause:

Klaglied
über das sittliche Verderben des Menschen.

(Aleph.) Wie sank der Mensch, den Gott nach seinem Bilde schuf — So schnell und tief in Abgrund der Verdorbenheit; — Seit dem das Weib, verführet durch der Schlange List, — Vom Baume aß, der in des Paradieses Mitte stund, zur Prüfung ihm!

(Beth.) Er sah die Wahrheit klar, die gut und selig macht; — Von Gott nunmehr getrennt ist er des Irrthums Sklav. — Die Finsterniß umhüllt den Geist, der forscht und denkt. — Wie Wetterleuchten nur, nimmt er in dunkler Ferne noch den Lichtstrahl wahr.

(Gimel.) Im Paradiese war Gott seine größte Lust; — Er war mit ihm ein Herz und eine Seele nur. Jetzt flieht er Seinen Blick, haßt seines Mundes Hauch; Empört sich wider Ihn, und Sein Gebot, verlacht Sein Drohen und Gericht.

(Dalet.) „Es ist kein Gott!" spricht er; wozu noch ein Altar? Laßt uns zertrümmern ihn, daß nicht ein Denkmal sey — Uns zur Erinnerung an des Gesetzes Joch, — An das der Wahn, als wär' ein Gott, die Freygebornen noch gebunden hält.

(He.) Wo der Altar gestanden, baut er einen Thron, — Setzt Eigenlieb' als seine Königin darauf; Schmückt sie mit Ehr' und Macht, beugt selbst vor ihr das Knie; Ruft hochentzückt: die ganze Welt ist mein, seit dem ich los von Gott mich riß!

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

V. Der Stolz ist der Anfang der Sünde, und wer ihm ergeben ist, der richtet viel Greuel an. Der Anfang des Stolzes ist, daß der Mensch von Gott abweicht.

Pr. Was erhebt sich doch der Staub und die Asche? Der Stolz ist Gott und Menschen verhaßt, und vor beyden thut er Unrecht.

V. Er ist der Anfang der Sünde, und wer ihm ergeben ist, der richtet viel Greuel an. (Eccles. X. 7. 12. 13.)

(Vau.) Mit des Gerechten Blut befleckt er nun die Hand, — Und seine Finger mit der Waisen Eigenthum, — Zu stillen seiner Seele heissen Durst

nach Gold, — Nach Schätzen dieser Erde, die der Motte und des Rostes Zahn verzehrt.

(Sain.) Von seinen Lippen triefen Lüge und Betrug, — Des Nächsten Wohlfahrt ist in seinem Aug' ein Dorn — Unglücklich ihn zu seh'n ist seines Herzens Wunsch — In stiller Mitternacht, wenn alles schläft, reift er der Bosheit schwarzen Plan.

(Chet.) Mit Sonnenaufgang fängt er dann zu morden an, — Und feyert ihren Niedergang in Völlerey. — Entflammt in geiler Lust übt er Schandthaten aus, — Nennt sie ein Opfer, das er Göttern bringt, die er von Holz und Thon sich schuf.

(Thet.) Vom Herzen steigt durch seinen Mund ein Aasgeruch, — Wie aus dem Pfuhl zur Sommerszeit Verwesungsdunst. — Verpestet wird durch seinen Hauch, wer sich ihm naht. — Durch ihn verbreitet von Geschlechtern zu Geschlechtern sich der Sünde Gift.

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch, zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

V. Wie dieser Eine ist, so sind noch Viele. Sie haben ein ungläubiges und rohes Herz. Ach! vom Kleinsten bis zum Größten fröhnen sie dem Geiz, und beflecken sich mit Schandthaten aller Art.

Pr. Niemand thut über seine Sünden Buße, und sagt: was hab' ich gethan? Alle laufen ihren Lauf, und rennen fort, wie ein wildes Pferd bey einem Treffen in den Tod.

V. Ach! vom Kleinsten bis zum Größten fröhnen

sie dem Geiz, und beflecken sich mit Schandthaten aller Art.

(Jod.) Es sind die Frommen alle aus dem Lande weg, — Nicht einen seh' ich noch, der sich der Tugend weiht, — Der Beßte unter ihnen gleicht dem Dorn am Zaun. — Sie üben Böses ohne Maaß und Zahl, und nennen, was sie thun, noch gut.

(Caphf.) Niemand spricht für Gerechtigkeit, Niemand für Recht; — Sie schwatzen nur von eiteln Dingen unter sich, — Von dem, was reicher macht, was Aug und Ohr ergötzt, — Weissagen Lügen, deuten Träume, brüten Basiliskeneyer aus.

Lamed. Sie hassen den geraden Pfad des Friedens sehr, — Der Zanksucht krumme Wege suchen sie nur auf, — Erregen Eifersucht, und blasen Zwietracht an. — Der Gatte trennt von seiner Gattin sich, der Bruder wird des Bruders Feind.

(Mem.) Mit Füßen stößt der Sohn des Vaters Rath von sich; — Die Tochter lehnt sich gegen ihre Mutter auf; — Empörung ist des Unterthanen Losungswort; — Der Erdkreis ist von Unzucht, Blut und Mord, von Diebstahl und Meineid befleckt.

(Nun.) Wie schrecklich zeigt die Sünd' in ihren Folgen sich; — Zum Ungeheuer umstaltete den Menschen sie; — Der, wie der Tyger nun, vom Raub und Morde lebt! — Die Erde machte sie zur Mördergrub', umschwebt von Grau'n und Finsterniß.

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

V. Jetzt ist der Sold der Sünde ausbezahlt. Wie sich des Menschen Geist gegen Gott empört hatte; so empört sich das Fleisch gegen den Geist, und der Mensch sinkt herab zum Thiere, wird ein Unterthan des Todes und ein Knecht der Hölle.

Pr. Unser Verstand ist finster, unlauter und böse unser Wille, ohnmächtig unsre Freyheit; das Vollbringen des Guten liegt nicht mehr in uns.

V. Sieh', wie bitter es sey, den Herrn verlassen, wie unglücklich, wie elend die Sünde uns macht. Wer wird uns erlösen von all' diesem Jammer.

II. Psalm. 7. Ton.

Pr. Antiph. Der Herr wird sich unserer erbarmen, Er wird sich zu uns wenden.

1. Gedenke unsrer, Herr! nach Deiner Gnade, * Erfreue uns mit Deiner Hilfe.
2. Elend und großen Jammer hat die Sünde * Ergossen über alle Menschen.
1. Wirst Du uns, Allerbarmer! nicht erretten, * So geh'n wir Alle ganz verlohren.
2. Zur Warnung hast Du Sodom und Gomorrha * Durchs Feu'r verzehrt aus Haß der Sünde.
1. Die Menschen aber sündigten bald wieder * Statt dem Geboth Gehör zu geben.
2. So dachten auch die Väter in Aegypten * Der Wunder nicht, die Gott gewirket;
1. Empörten sich sogar am rothen Meere, * Und wünschten neu die Noth Aegyptens.

2. Doch hast Du ihrer Deines Namens wegen * Erbarmet Dich, und sie errettet.

1. Auch der Verheissung Gottes nicht vertrauend * Ward's Volk noch lüstern in der Wüste;

2. Empört sich gegen seinen Führer Moses * Und gegen Aaron, Männer Gottes.

1. Nun aber öffnet' sich die Erde; Dathans, * Abyrons Rotte ward verschlungen.

2. Nebst allem dem goß der verschonte Haufen * Ein Kalb sich, um es anzubeten.

1. Ganz undankbar vergaßen All' sie Deiner, * Obwohl Du thatst so große Wunder.

2. Beschlossen, alle Diese zu vertilgen, * Verschontest Du sie wegen Moses.

1. Du hast sie fremden Völkern hingegeben * Zur Rache, um sich zu bekehren.

2. Denn Du willst, Güt'ger! nicht den Tod des Sünders, * Bekehren soll er sich und leben.

1. Du hast verheissen ihnen einen Retter, * Sie zu befrey'n von Tod und Sünde.

2. Du sagtest ihnen: Höret mich; so werdet * Ihr seyn mein Volk, und ich eu'r Vater.

1. Denn wären eure Sünden roth, wie Purpur * Ihr sollt doch weiß wie Kreide werden.

2. Ein reines Wasser werd' Ich auf euch gießen, * Ein neues reines Herz euch geben.

1. Euch Allen werd ich Meinen Geist einflößen, * Damit ihr nach der Vorschrift wandelt.

2. Erbarm' Dich unser, großer Gott! erbarme; * Neig' Dich zu uns mit Deiner Gnade.

Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Errette uns, o Herr! von Tod und Sünde!

V. Laß uns Alle Gnade finden!

(Nach einer kleinen Pause:)

Pr. Vernehmet eine Stelle aus dem Propheten Isaias, (11. Kap.) der uns unsern Erlöser verheissen, indem er spricht: — Ein neuer Sprosse schießt aus Davids Stamm; es grünt ein fruchtbarer Zweig aus seinen Wurzeln auf. Auf ihm ruht der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und Gottesfurcht. Er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des Herrn; er urtheilt nicht nach dem äussern Schein; er richtet nicht nach dem, was er von Andern hört. Er schaffet den Armen Recht, und spricht ein gerades Urtheil den Elenden im Lande. Er schlägt die Erde mit seines Mundes Stab, und tödtet den Bösen mit seiner Lippen Hauch. Gerechtigkeit ist die Gurt seiner Lenden, mit Wahrheit umschüzt er sich.

V. Sagt den Muthlosen: Seyd getrost und fürchtet euch nicht. Sehet! Gott wird Selbst kommen, und euch retten.

Pr. Dann werden die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Der Lahme wird springen, wie ein Hirsch; und die Zunge des Stummen wird reden.

V. Sagt den Muthlosen, u. s. w.

Wer glaubt unsre Reden? Derjenige, den Gott zu unsrer Errettung sendet, schießt unter uns auf, wie

ein kleines Reis, wie der Sprosse einer Wurzel im dürren Erdreich. Schöne Gestalt und herrliches Ansehen hat er nicht. Verachtet ist er, verschmäht unter den Menschen, ein Mann der Schmerzen durch seine Leiden entstellt, so, daß man das Angesicht vor ihm verbirgt. Er trägt unsere Schwachheiten; und unsre Schmerzen ladet er auf sich. Wir halten ihn für einen Aussätzigen, für einen von Gott gestraften, geschlagenen und gemarterten; und dennoch ist er nur um unsrer Missethaten, und um unsrer Sünden willen zerschlagen, damit wir durch seine Wunden geheilt werden. Isai. 50, 53.

V. Obschon sein Ansehen gegen Andre sehr niedrig, und seine Gestalt geringer, als der übrigen Menschen ist; so wird er doch viele Völker entsündigen.

Pr. Könige werden vor ihm die Hand auf den Mund legen, und erkennen, was sie vorhin nie vernommen; verstehen, was sie vorhin noch nie gehört hatten.

V. Denn obschon sein Ansehen, u. s. w.

Wir waren alle wie irrende Schafe. Jeder lief auf seinem Wege dem Verderben zu. Gott aber warf unsre Sündenschuld auf ihn, damit wir errettet werden. Unsertwegen wird er aufgeopfert und gepeinigt, und öffnet dennoch seinen Mund nicht, einem Schafe gleich, das man zur Schlachtbank führt, dem Lamme gleich, das in des Scheerers Hand verstummt, und seinen Mund nicht aufthut. Er wird in dem Gerichte unterdrückt, und aus dem Wege geräumt werden.

Unter Missethätern hat man ihm sein Grab zugedacht; Er wird es aber bey einem Reichen finden, weil Er keine Missethat begangen, und nie einen Betrug in Seinem Munde gewesen ist. Dem Herrn war es gefällig, ihn in seiner Schwachheit aufzureiben. Hat Er aber sein Leben als ein Sühnopfer dahingegeben, so wird er an seiner Nachkommenschaft unvergängliche Freuden erleben. Der gnädige Rathschluß Gottes wird durch ihn glücklich ausgeführt, und wir erlöset werden.

V. So spricht Gott der Herr, der den Himmel erschaffen und ausgespannt, der die Erde mit Gewächsen bekleidet hat; der den Menschen, die darauf wohnen und wandeln, Leben und Athem giebt; so spricht er:

Pr. Ich rufe dich, ich der Herr, um der Wahrheit und Gerechtigkeit willen. Du sollst die Augen der Blinden eröffnen, die Gefangenen aus dem Gefängnisse führen, und die in der Finsterniß sitzen, an das Licht bringen; denn ich habe dich bestimmt, der Bund und das Licht der Völker zu seyn.

V. So spricht Gott, u. s. w.

III. Psalm. 8. Ton.

Pr. Antiph. Ich bin nicht in die Welt gekommen, zu verdammen, sondern zu beseligen.

1. Den uns der Höchste durch der Weisen Mund verheissen, * Der ist vom Heiligthum zu uns herabgestiegen.

2. Er ist das Wort, das war bey Gott im Anbeginne, * Durch welches Alles, was da ist, erschaffen wurde.

1. Er ist der Lebensquell', wer davon trinkt, lebt ewig; * Wer Ihn nicht hört, der wird das Leben gar nicht sehen.

2. Wer Seine Lehr' getreu befolgt, der wird erkennen, * Daß diese Lehr' vom höchsten Gott, der Ihn gesendet.

1. Dem Willen Dieses nach reist Er umher bey Menschen, * Thut Allen Gutes und verkündet das Reich Gottes.

2. Die Blinden macht Er sehend und die Tauben hörend; * Ein Wort spricht Er, und Stumme reden, Lahme gehen.

1. Den Reuevollen läßt Er nach die größten Sünden, * Ertheilt auch Seinen Jüngern Vollmacht zu vergeben.

2. Ich bin nur hier, sprach Er, zu suchen, was verlohren. * Wer Meiner Stimme folgt, den werde ich beglücken.

1. Ich bin ein Hirt, und gieb mein Leben für die Schafe, * Und darum liebt der Vater Mich, weil ich dieß thue.

2. Sie werden nie, selbst ewig nicht, verlohren gehen, * Und Niemand wird sie jemals meiner Hand entreissen.

1. Unglücklichen, Bedrängten ruft Er zu voll Mitleid: * Wenn ihr beladen seyd, kommt her, laßt euch erquicken.

2. Die Kranken heilt Er, und den Todten giebt Er Leben, * Wie uns das Evangelium genau belehret.

1. Er lehret sie im Geist und Wahrheit Gott anbeten, * Verwirft das Lippenwerk und heuchlerisches Flehen.

2. So wie Er lehrt', so wandelt Er auch unter ihnen; * Sein ganzes Thun ist Liebe Gottes und des Nächsten.

1. Mit Seinem Vater Eins, thut Er auch Vaters Werke; * Beweist durch Wunder noch die Wahrheit Seiner Lehre.

1. Es glauben an Ihn Viele, gleich den treuen Jüngern; * Doch Viele sind verblendet, daß sie Ihn nicht sehen.

1. Sie wandeln lieber in der Finsterniß, im Dunkeln, * Und sinnen nach, wie sie mit List Ihn morden könnten.

2. Der Satan fährt indeß in Judas, seinen Jünger, * Und biethet Ihn für dreyßig Silberling zu liefern.

1. Da der Erretter wußte, daß Sein Leiden nahe, * So hielt Er noch ein Opfermahl mit Seinen Freunden.

2. Nach dem vollbrachten Opfer Seines heil'gen Leibes, * Gab Er in bittern Tod sich hin für sünd'ge Menschen,

1. Und starb am Kreuzesstamm, durch den Er uns erlöste * Und ew'ges Heil und volle Seligkeit erkaufte. —

Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Dein Blut, o Herr sey auch für uns geflossen!

V. Zu finden ew'ges Heil und Leben.

(Nach einer kleinen Pause.)

Pr. Vernehmet eine Stelle aus dem Evangelium des heiligen Lukas: — Da nach dem Auftrage Jesus, das Ostermahl bereitet, und es nun Essenzeit war, setzte Er Sich zu Tische nieder, und die zwölf Apostel

mit Ihm, und Er sprach zu ihnen: Sehnlichst habe Ich darnach verlangt, dieses Osterlamm noch vor Meinem Leiden mit euch zu essen; denn Ich versichere euch, weiter werde Ich keines mehr geniessen, bis es im göttlichen Reiche erfüllet seyn wird. Dann nahm Er Brod, dankte, brach und gab es ihnen, und sagte: Dies ist Mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dieses thut zu Meinem Angedenken. Auf gleiche Weise nahm Er nach dem Essen den Kelch, und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in Meinem Blute, der für euch vergossen wird.

V. So oft ihr dieses Brod esset, und aus diesem Kelch trinket, so verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis Er wieder kömmt. Wer demnach auf eine unwürdige Weise von diesem Brod ißt, oder aus dem Kelche des Herrn trinkt, der versündigt sich an dem Leibe und Blute des Herrn.

Pr. So prüfe sich denn erst jeder, dann esse er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche.

V. Denn wer auf eine unwürdige Weise ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst zur Strafe; weil er keine Achtung für den Leib des Herrn zeigt. (I. Korinth.)

Nach diesen Reden erhob Jesus Seine Augen zum Himmel, und sprach: Vater! sie ist da die Stunde; verherrliche Deinen Sohn, damit Dein Sohn auch Dich verherrliche. Hast Du Ihm doch Vollmacht über alle Sterbliche gegeben, daß Er allen, die Du Ihm übergabst, das ewige Leben ertheile! Das ist das

ewige Leben, daß sie erkennen, Dich, den einzig wahren Gott, und den, welchen Du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe auf Erden Dich verherrlicht; vollendet habe ich das Geschäft, das Du Mir aufgetragen hast. Nun, Vater! verherrliche auch Du Mich bey Dir mit der Herrlichkeit, die Ich, schon ehe die Welt war, bey Dir hatte! Geoffenbaret habe Ich Deinen Namen den Menschen, die Du aus der Welt Mir übergeben hast. Dein waren sie, Du hast Mir sie übergeben, und sie haben Deine Lehre wohl bewahrt. Joh. XVII.

V. Sie haben sie angenommen und wahrhaft erkannt, daß Ich von Dir ausgegangen bin, und geglaubt, daß Du Mich gesandt hast.

Pr. Heiliger Vater! erhalte sie, die Du Mir übergabst, in Deiner Erkenntniß, damit sie Eins seyen, wie wir.

V. Für sie bitte ich, nicht für die Welt; nur für sie, die Du Mir übergeben hast, weil sie Dein sind. Alles, was Mein ist, ist Dein, und Alles Deinige ist Mein, und Ich werde durch sie verherrlichet werden.

Deine Lehre habe Ich ihnen mitgetheilt; aber die Welt hasset sie, denn sie halten es nicht mit ihr, wie auch Ich es nicht mit ihr halte. Heilige sie in Deiner Wahrheit; Deine Lehre ist Wahrheit! Wie Du Mich in die Welt gesandt hast, so habe Ich auch sie in die Welt gesandt, und für sie opfere Ich Mich selbst auf, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt werden. Doch

nicht für sie allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihre Lehre an Mich glauben werden; damit Alle Eins seyn, wie Du, Vater! mit Mir, und Ich mit Dir Eins bin; daß so auch sie mit Uns Ein's seyn mögen, damit die Welt glaube, daß Du Mich gesandt hast. Joh. XVII.

V. Vater! das ist Mein Verlangen, auf daß sie da, wo Ich bin, bey Mir seyn, auf daß sie sehen, welche Herrlichkeit Du Mir gegeben hast, und daß Du mich liebtest, ehe die Welt war.

Pr. Gerechter Vater! die Welt kennt Dich nicht; Ich aber kenne Dich; und nun haben es auch diese erkannt, daß Du mich gesandt hast.

V. Ich habe ihnen Dich bekannt gemacht, und werde es noch ferner thun; damit die Liebe, womit Du Mich geliebt hast, in ihnen, und so auch Ich in ihnen bleibe.

IV. Psalm. Ton: a h cis rc.

Pr. Antiphon. Lasset uns ein Lob- und Danklied anstimmen, weil der Herr Sich bereitet hat, ein Denkmal Seiner Wunder und eine Speise Seiner Frommen.

a h cis cis — — — —, cis cis e d
1. Von ganzem Herzen will ich Dich, — o mein Erlö-
cis cis h h, — — — — — — — —
ser! preisen, * Lobsingen Dir, und dankbar seyn
h h h cis dh a gis a.
— im Chore Deiner Frommen.

2. Du wandeltest voll Huld und Gnad' — hier unter schwachen Menschen; * Du suchtest die Verirrten auf, — sie liebreichst zu erretten.

1. Nur Liebe strahlt aus Deinem Thun, — nur Liebe zu dem Nächsten, * Nur Liebe Gottes ist bekannt — von Deinen holden Lippen.

2. Du theilest uns ein Denkmal mit — von dieser großen Liebe, * Vor Deinem Heimgang in den Tod, — vor Deinem heil'gen Leiden.

1. Zum ew'gen Denkmal gabst Du hier — in Deinem Leib und Blute * Den Deinigen das Himmelsbrod, — das Brod des ew'gen Lebens;

2. Ein Mahl, das stets der Seele Durst, — der Seele Hunger stille, * Das nähre jedes Menschen Geist — für heh'res, sel'ges Leben.

1. Du schlossest einen heil'gen Bund — mit uns, als den Erlösten, * Daß wir aus wahrer Dankbarkeit — auf Deinen Pfaden wandeln;

2. Daß wir, der Rebe Zweigen gleich, — vereinigt durch die Liebe, * Wie Du es mit dem Vater bist, — mit Dir für immer bleiben.

1. Wir wollen auch, es sey gelobt — vereinigt mit Dir bleiben; * Nichts scheide uns, noch Geld, noch Gut — von Dir, o ew'ge Liebe.

2. Es sey und bleib' Dein Name uns, — o Heiland! unvergeßlich; * Mit tiefster Ehrfurcht nenne Ihn — die Erde, wie der Himmel.

1. Lobsinget, danket unserm Gott! — ihr Brüder, Schwestern alle! * Unwandelbar ist Seine Huld — und Seine Lieb und Treue.

2. Lobsinget Ihm ganz früh und spät — und danket Ihm für Alles; * Besonders für das Lebensbrod, — das Denkmal Seiner Wunder.

Antiphon. Der Herr hat sich ein Denkmal Seiner Wunder, und eine Speise Seiner Frommen bereitet.

Pr. Darin hat sich Gottes Liebe gegen uns bewiesen,

V. Daß Gott seinen eingebohrnen Sohn in die Welt sandte, uns zu beseligen.

Pr. Der Herr sey mit euch.

V. Und mit seinem Priester.

Lasset uns beten.

Göttlicher Heiland! der Du noch am Abend vor Deinem Leiden mit Deinen Jüngern in liebvollster Vereinigung das Osterlamm genossen, und zum immerwährenden Denkmal Deines Opfertodes den Genuß Deines heiligsten Leibes und Blutes unter den Gestalten des Brodes und Weins eingesetzet und angeordnet hast, wir bitten Dich, laß uns diese heilige Handlung jedesmal mit solcher Ehrfurcht begehen, daß wir mit immer größerer Liebe zu Dir erfüllt, und dadurch der Früchte Deines beseligenden Opfertodes würdig und theilhaftig werden; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Pr. Die Gnade des Herrn, unsers Heilandes, sey und bleibe alle Zeit mit uns!

V. Amen.

IX. Prozession

am grünen Donnerstag in die Sakristey oder Kapelle, oder auf einen Nebenaltar mit dem heiligsten Altarssakrament.

Gesang.

Mel. wie am Monatssonntag, zweytes Lied.

Einzelne Stimmen.

1. Laßt uns den Heiland singen, — Von Herzen Ihn erhöh'n, — Ihn Dank und Ehre bringen — Dem Liebenswürdigsten.

Chor nach jeder Strophe.

Alle Liebe liebet zu wenig unsern Herrn, — Den guten, den großen, den mächtigen Herrn, den mächtigen Herrn.

2. Denn gütiger ist Keiner, — Als Jesus, unser Herr, — Und heiliger und reiner, — Und mächtiger, als Er.

3. O wie ist Seine Lehre — So göttlich wahr und gut; — Sieht nur auf Gottes Ehre, — Giebt uns so heitern Muth.

4. Geduld hat Er mit Sünder, — Und ladet sie zu Sich, — Macht sie zu Gottes Kinder, — Und liebt sie brüderlich.

5. So haben wir denn wieder — Der Kinder Recht und Gut; — Sind Jesu theure Brüder, — Erkauft mit Seinem Blut.

6. Wir werden ewig leben, — Für uns starb

unser Herr, — Wir werden ewig leben — Und selig seyn wie Er!

7. Wenn Freund und Feind uns hassen, — Die letzte Stütze bricht; — Wenn Alle uns verlassen; — Verläßt uns Jesus nicht.

8. Nach Seinem Testamente — Ist hier Sein Fleisch und Blut — Im heil'gen Sakramente; — Der Seele höchstes Gut.

Beschluß

der vormittäglichen Andacht vor dem Orte, in welchem das heilige Altarssakrament verschlossen wird.

Pr. Diesen Gang hieher feyern wir voll Andacht zum Andenken des Hinganges Jesu auf den Oelberg, nach eingesetztem ewigen Denkmal Seiner unbegrenzten Liebe, wo Er Seine heiligen und ehrwürdigen Hände binden, und von da so Sich freywillig zum blutigen Opfertode hinführen ließ. — Feyerlicher als je im Jahre begiengen wie heute Sein Abendmahl, weil der heutige Tag der hohe Einsetzungstag ist. Morgen gedenken wir Seines blutigen Opfertodes selbsten, weßwegen heute schon das Brod in Seinen heiligen Leib verwandelt, und für Morgen hier aufbewahrt wird, weil an diesem Seinem hohen Opfertage das unblutige Opfer der heil. Messe nicht wird vollzogen, aber genossen werden. Laßt uns nun heute schon unsern Geist würdig stimmen zur Feyer dieses Seines Erlösungstodes.

Chorweise zu beten.

1. Du, dessen Herz voll Liebe — Sich bis zum Tod und Grab, * Aus mitleidsvollem Triebe, — Zu unsrer Rettung gab.

2. Wie leidend schloß Dein Leben — Den liebevollen Lauf! * Mit einem heil'gen Leben — Stiegst Du zum Oelberg auf.

1. Hier sahst Du schon das Toben — Ergrimmter Hasser noch; * Sahst schon das Kreuz erhoben — Für Dich auf Golgatha;

2. Sahst Deine Grabeshöhle — Und fühltest Todesnoth. * Betrübt war Deine Seele, — Betrübt bis in den Tod.

1. Für unser Heil zu leiden — Bliebst Du dennoch bereit; * Begabst Dich aller Freuden — Und giengst mit Willigkeit

2. Der frechen Schaar entgegen, — Die blutbegierig kam, * Dir Bande anzulegen, — Und Dich gefangen nahm.

1. Mit welcher Geistesstille — Trugst Du das Ungemach, * Das aus der Bosheit Fülle — Gehäuft nun auf Dich brach;

2. Du scheutest keine Schmerzen, — Die Dir ihr Grimm gedroht; * Zu schwer war Deinem Herzen — Selbst nicht der Kreuzestod.

1. Wie viel sind wir Dir schuldig, — Daß Du die schwere Last * Des Kreuzes so geduldig — Für uns getragen hast.

2. Dich wollen wir erheben, — So viel die Schwachheit kann. * Nimm unser ganzes Leben, — Als Dankesopfer an.

Pr. Christus war gehorsam bis zum Tode.

(Nach einer stillen Pause.)

Pr. Sieh herab, o Gott! auf das Gebet Deiner Kinder, für welche Sich Dein Sohn in die Hände Seiner Feinde freywillig hingegeben, und am Kreuze gestorben ist.

Inclinans decedit sacerdos cum ministris et denudat altaria.

X. Trauermette am Donnerstag Abend in der Charwoche.

Pr. Nachdem Jesus das Abendmahl mit Seinen Jüngern gehalten, und diese den Lobgesang gesungen hatten, giengen sie an den Oelberg. Da sprach Jesus zu ihnen: Ihr Alle werdet noch diese Nacht Anstoß an mir nehmen; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Heerde werden zerstreuet werden. Nachdem ich aber werde auferstanden seyn; werde ich vor euch wieder hergehen in Galiläa. Petrus aber erwiederte ihm: Wenn Alle an Dir Anstoß nehmen, so werde ich es nie thun. Ich versichere dir, versetzte Jesus, noch in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnet haben. Petrus aber betheuerte noch stärker: wenn ich auch mit Dir sterben müßte; so werde ich Dich doch nicht verläugnen. Eben das versicherten auch alle Jünger. — Darauf kam Jesus mit ihnen

zu einem Landhause, Gethsemane genannt, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, ich will erst dort hingehen und beten; denn die Stunde ist gekommen, da der Verräther des Menschensohns den Händen seiner Feinde überliefert wird. Hierauf nahm Er Petrus und die beyden Söhne des Zebedäus und gieng mit ihnen auf den Oelberg. Math. XXVI. Mark. XIV.

I. Psalm. 5. Ton.

Antiphon. Sie versammeln sich wider Mich, und sinnen darauf, Mich zu tödten.

1. Erbarmen habe, Gott! mit mir; * Ich suche einzig Schutz bey Dir.
2. Ich suche Schirm bey Dir, o Gott! * So lang' die Zeit des Schreckens dau'rt.
1. Ich rufe Dich, Allgütigster! * Um Hilfe und um Beystand an.
2. Du weißt Dein Werk, das ich begann, * Wohl auszuführen, guter Gott!
1. Von Deinem hohen Heiligthum, * Giebst gnädig Hilfe mir herab.
2. Beschämen wirst Du Alle sie, * Die wider mich sich heftig müh'n.
1. Barmherzigkeit und Hilfe läßt * Du mir gedeihen, Deinem Sohn.
2. Denn sie umzingeln, nehmen mich, * Und dürsten nach dem Blute schon.
1. Mein Name ist für Alle Gift; * Sie lästern ihn zu jeder Stund.
2. Die Zungen schneiden, wie ein Schwert, * Das gut und frisch geschliffen ist.

1. Sie legen Schlingen, Netze mir, * Und graben selbst die Wege aus.

2. Doch diese Gruben sind ihr Sturz; * Sie fallen selbst zur Strafe drein.

1. Du wirst aus ihren Händen all' * Befreyen mich für immerhin;

2. Nicht unterliegen lassen mich * In der betrübten Leidensnacht.

1. Denn Dir vertraue ich, mein Gott! * Mit ganzer Seel' vertrau' ich Dir.

3. Ich rühme Deine Treue, Gott! * Und Deine Güte vor dem Volk.

Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Gott! um Erbarmen fleh'n wir zu Dir, wie Dein Eingebohrner.

V. Erbarme Dich unser! Herr! erbarme Dich unser!

Nach einer kleinen Pause.

(Die Leiden des Erlösers am Oelberge.)

(Aleph.) Warum liegst Du, Erlöser! zu Gethsemane, — Gleich einem Sünder, tief in Erdenstaub gebeugt? — Nie trof von Deiner Zunge Lüge, nie Betrug; — Dein Wandel war, wie Deines Mundes Hauch, von keiner Missethat befleckt.

(Beth.) Warum entflieht, Sohn Gottes und des Menschen Sohn! — Von Deinem milden Angesicht das holde Roth? — Warum entfärbt die so beredte Lippe sich? — Warum erstarrt Dein helles Aug, und einer Leiche gleich, erblassest Du.

(Gimel.) Du warst wie von der Sonne goldnem Strahl verklärt. — Nun sinkt Dein Haupt in Finster-

niß, die Dich umgiebt; — Auf Deiner Stirne steht des Todes kalter Schweiß. — Ein Quell von Blut strömt über Deinen Leib; Du ringest, wie kein Mensch noch rang.

Barmherziger, Barmherziger! schenk uns nach Deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

V. Da Ihn die Angst überfiel, sprach Er zu Denen, die Er mit Sich auf den Oelberg genommen hatte: Meine Seele ist bis zum Tode betrübt; wartet hier, und wachet mit Mir.

Pr. Darauf betete Er also: Mein Vater! wenn es möglich ist, laß diesen Kelch mir vorüber gehen; doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst.

V. Meine Seele ist bis zum Tode betrübt; wartet hier und wachet mit mir.

(Dalet.) Du siehst verkaufen Dich um schnöden Geldgewinn; — Siehst Judas, der das Bundesmahl mit Dir genoß, — An Deiner Feinde Spitze nah'n, zu binden Dich; — Siehst ihn an Dir, Du Göttlicher! den Friedens- und den Freundschaftskuß entweih'n.

(He.) Du siehst, wie nun das Volk, den Meereswogen gleich, — Zu Tausenden sich gegen Dich erhebt und tobt, — Des schwachen Richters Herz mit Drohungen bestürmt, — Bis er Dich ihnen übergiebt, zu stillen ihren Durst nach Deinem Blut.

Vau.) Dies siehst Du auf Gethsemane, o Gottes Sohn! — Und Deine Seele wird zum zweytenmal betrübt; — Zum zweytenmal kämpfst Du den bittern

Todeskampf, — Um uns von seinen Schrecken und des Grabes Finsternissen zu befrey'n.

Barmherziger, Barmherziger! schenk' uns nach Deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

B. Als Er nun wieder zu ihnen kam, fand Er sie schlafend. Er redete Petrus an: Simon, du schläfst, und konntest nicht einmal eine Stunde wachen?

Pr. Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung gerathet. Der Geist ist zwar willig, das Fleisch aber ist schwach.

B. Darauf gieng Er abermals hin, und wiederholte dasselbe Gebet, und sprach: Vater! Dir ist Alles möglich, nimm diesen Kelch doch von mir! Doch nicht was ich will, sondern was Du willst.

(Sain.) Nur Liebe ist's, die Dich, des Höchsten Sohn! bewog, — Daß Du vom Heiligthum zur Erde niederstiegst, — Kein Leiden in dem Kampf für Gottes Wahrheit flohst, — Und wie ein Lamm zur Schlachtbank giengst, zu tilgen unsrer Missethaten Schuld.

(Chet.) Und diese Liebe wird mißkannt, sie wird verschmäht; — Das Kreuz ist Vielen Aergerniß und Thorheit nur. — Hohnlächelnd wandeln sie auf ihren Wegen fort, — Und stürzen triumphirend an des Lasters Hand in der Verdammniß Pfuhl.

(Thet.) Auch Viele, die auf Deinen Kreuzestod getauft, — Und deren Zunge schon so oft bekennet hat: — Du seyst ihr Heiland, seyst ihr Aller Herr und

Gott, — Die spotten Deiner Leiden jetzt, und fröhnen ihren Lastern bis ins Grab.

(Jod.) Dies Alles siehst, Erlöser! Du in dieser Nacht, — Und fühlst zum Drittenmal des Todes bittre Angst. — Du schwitzest Blut, das tropfenweis zur Erde rinnt; — Und doch trinkst Du den Leidenskelch zum Heile jedem, der Dich gläubig sucht.

Barmherziger, Barmherziger! schenk' uns nach Deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

V. Nachdem Jesus zum drittenmal gebetet hatte, kam Er wieder zu Seinen Jüngern und fand sie abermal schlafend, so, daß sie ihre Augen nicht mehr offen halten konnten, und nicht mehr wußten, was sie Ihm sagten.

Pr. Da sagte Er: So schlafet denn, und ruhet! bald ist sie da die Stunde, die des Menschen Sohn in die Hände Seiner Feinde überliefert.

V. Lasset uns gehen, sehet mein Verräther ist nah.

II. Psalm. 7. Ton.

Antiphon. Ich suche Gott in meiner Noth; meine Hand ist ausgestreckt.

1. Erhöre, Gott! mein Flehen; * Neig' Dich zu mir und schütze mich.

2. Mein Herz erkennet Dinge, * Die es bestürmen und bedroh'n.

1. Ich sehe Feinde nahen, * Und höre deutlich ihr Geschrey.

2. Sie wollen alle Schulden * Nun gänzlich wälzen auf mich hin;

1. Sie wollen dieß, und wissen, * Daß Sünde mich noch nie befleckt.

2. Ihr Grimm erdenkt jetzt alles, * Was meinen Geist betrüben kann.

1. Darum bin ich bestürzet, * Und voll von Todesangst und Pein.

2. Ich sage nun: wer leihet * Mir Taubenflügel zum entflieh'n;

1. Gern wollte ich verbergen * In tiefen Felsenklüften mich;

2. Bis kommen würd' Derselbe, * Der mich vom Drang befreyen kann.

1. Zerstöre, Herr! durch Zwietracht, * Was sie beginnen, fangen an.

2. Wenn nur ein Feind es wäre, * Der lästert, schmähet so auf mich;

1. Ich würde es gern tragen, * Und willig leiden, mit Geduld.

2. Nun aber hat sich Einer, * Der sich stets zeigte als ein Freund,

1. An Feindes Spitz' gestellet, * Und sich den Frevlern beygesellt.

2. Ich rufe wiederholet: * Errett' mich, Herr! aus Feindeshand!

1. Durchdringen wird mein Rufen * Die Himmel, ich bin überzeugt.

2. Wirst meiner Seele schenken * Ruh', Frieden, volle Seligkeit.

1. Nach Deiner Macht und Weisheit * Führest Du, o Gott! die Sache aus.

2. Prüfst Du das Herz des Guten, * So lohnst Du ihn mit Seligkeit.

Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Errett', o Herr! mich aus der Hand des Frevlers!

V. Aus des Räubers Faust!

(Nach einer kleinen Pause.)

(Lesung aus der Abhandlung des heiligen Bischofs Augustinus über die Psalmen.)

„Erhöre mein Gebet, o Gott! verschmäh mein Flehen nicht. Neig' Dich zu mir, und höre meine Stimme." — Dies sind die Worte eines mühsam Ringenden, durch Sorgen und Kummer tief gebeugten Mannes. Der Leidende betet, und sehnt sich nach Rettung vom Bösen. Nun müssen wir sehen, welches Uebel ihn drückt; und wenn wir seine Noth kennen, so erkennen wir auch die Pflicht, unser Gebet mit ihm, dem Gefährten unsrer Leiden, zu vereinigen. Ich bin betrübt, sagt er, und verwirrt in meiner Bedrängniß geworden. — Worin betrübt? Worin verwirrt? — In meiner Bedrängniß, antwortet er. Er erzählt von bösen Menschen, von denen er viel zu leiden habe; und diese Verfolgung böser Menschen nennt er sein Bedrängniß und seine Prüfung.

V. Judas verräth mich mit einem Kusse. „Den ich küssen werde, sagt er, der ist's, haltet ihn fest."

Pr. Boshaft giebt er dieses Zeichen, und vollbringt durch seinen Kuß die Mordthat.

V. Der Unglückliche verräth das Blut des Unschuldigen um schlechten Sold. Besser wäre es für ihn, wenn er nicht gebohren wäre.

Glaubet nicht, daß die bösen Menschen ohne Ursache in der Welt seyen, und daß Gott nichts Gutes durch sie wirke. Jeder Böse lebt, entweder, daß er gebessert, oder daß der Fromme durch ihn geprüft werde. Möchten doch jene, die uns jetzt prüfen, sich bekehren, und mit uns geprüft werden! — Doch, so lange sie uns prüfen, wollen wir sie nicht hassen; weil wir nicht wissen, ob sie in ihrer Bosheit bis ans Ende verharren werden. Gewöhnlich, wenn man glaubt, man hasse einen Feind, hasset man unwissend einen Bruder.

V. Um wenige Silberlinge lieferte Judas Christus, seinen Lehrer und Freund den Händen seiner Feinde und Mörder aus.

Pr. Der Herr nahm den Kuß des Judas an, wie ein unschuldiges Lamm, und sprach: „Mein Freund, in welcher Absicht bist du hieher gekommen?"

V. Alsbald kamen sie herbey, bemächtigten sich Seiner, und nahmen Ihn gefangen.

Ich sagte: „Gewöhnlich, wenn man glaubt, man hasse einen Feind, hasset man unwissend einen Bruder." Darum vernimm mich, und führe wohl zu Gemüthe, was ich jetzt sage. „Wenn du gut bist, so wirst du keinen andern Feind haben, als den Bösen; und dann lasse dir die Güte deines himmlischen Vaters zur Richtschnur dienen, der Seine Sonne über Gute und Böse aufgehen läßt, und über Gerechte und Ungerechte Regen sendet." Meinst du etwa, du nur habest einen Feind, Gott nicht? — Ja du hast einen

zum Feinde, der mit dir erschaffen wurde; Gott aber hat denjenigen selbst zum Feinde, den Er erschuf, und dem Er bis diesen Augenblick so viel Gutes erweiset. Hast du aber wohl mehr, als Gott dem Feinde Gutes erwiesen, daß du ihn jetzt so unerträglich findest. — So liebe also deinen Feind, damit du deinem himmlischen Vater, und demjenigen, den Er gesendet hat, ähnlich seyst. Wie könntest du auch das Gebot: „Liebet euere Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen und verfolgen,“ wie könntest du dieses Gebot der Liebe erfüllen, wenn du keinen Feind hättest? — Sag' also nicht mehr: es nützt mir nicht Feinde haben, und es ist nicht gut, daß Gott den Bösen verschonet. Sieh' es nützt dir, denn es giebt dir Gelegenheit Barmherzigkeit zu üben, und dich im Guten zu stärken.

V. Da die Jünger Jesum gefangen nehmen und binden sahen, fragten sie Ihn: Herr! sollen wir drein schlagen? — Und einer von ihnen hieb nach dem Knechte des Hohenpriesters, und schlug ihm das rechte Ohr ab.

Pr. Sogleich sprach Jesus zu ihm: stecke dein Schwert ein, denn Alle die das Schwert so ergreifen, werden durch das Schwert umkommen. Hierauf berührte Er das Ohr, und heilte es ihm.

V. Alsdann sprach Er zu denen, die von den Oberpriestern, Schriftgelehrten und Aeltesten Ihn zu fangen abgeschickt waren: „Wie zu einem Mörder seyd ihr mit Schwertern und Knitteln ausgegangen! Täglich war ich bey euch, und lehrte im

Tempel; aber da habt ihr Mich nicht ergriffen. Allein dies ist eben euere Stunde, und die Nacht der Finsterniß."

III. Psalm. 3. Ton.

Antiphon. Beschirme mich, mein Gott! wider den unbilligen Haß meiner Feinde.

1. Dir hab' ich mich jederzeit, o Herr! vertraut, * Du wirst mich nicht zu Schanden werden lassen.
2. Erfülle, was Du mir verheissen hast; * Errette mich aus Deiner Feinde Händen!
1. Neig', Gütiger! Dein Ohr zu meinem Fleh'n, * Und eile, mir nach Deiner Huld zu helfen.
2. Mein Leben schwebt jetzt in Gefahr und Noth; * Die Mächtigsten sind wider mich verschworen.
1. Sey also Du mein Beschützer, Gott! * Sey Du für mich ein mächtiger Erretter.
2. Denn Du allein bist meine Zufluchtsstätt'; * Um Deinerwillen leite meine Tritte.
1. Aus Feindes Schlingen wirst Du lösen mich, * Dem Elend steuren, das sie mir bereitet.
2. In Deine Händ' befehl' ich meinen Geist, * Denn Du bist selbst die Wahrheit und die Treue.
1. Auf nichts Vergängliches setz' ich Vertrau'n; * Nur Deiner freu' ich mich, der Güte willen.
2. Erbarmen wirst Du meiner Dich, und mich * Erlösen, weil Du kennst die große Leiden.
1. Sieh' meiner Seele Angst, den tiefen Gram; * Es schwindet schon die Kraft aus meinen Gliedern.

2. In dieser Drangsal spottet mein der Feind; * Selbst jene flieh'n, die vordem Freunde schienen.

1. Ich bin wie ein zertrümmertes Gefäß; * Dieß sagen sie mir ins Gesicht, ganz höhnisch.

2. Die mich umgeben, lästern immer mich. * Die Hohen hielten Rath, um mich zu morden.

1. Entgegensetzen kann ich Allen nichts, * Als das Vertrau'n: Ich steh' in Deinen Händen.

2. Hilfst Du, so mögen sie verfolgen mich. * Noch Allen, die vor Dir ihr Elend klagten,

1. Hast Du vor aller Welt den Trost verlieh'n, * Den sie versagt, und stets verweigert hatte.

2. Vor Uebermacht hat sie Dein Aug beschirmt, * Und alle Pfeile der Verwundung fehlten.

Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Zurücke beben sollen und zu Schanden werden,

V. Die mir Unglück wünschen.

(Nach einer kleinen Pause.)

Pr. Vernehmet eine Stelle aus dem Evangelium des heiligen Matth. 26. — Die Gerichtsdiener und Alle, welche abgeschickt waren, Jesum gefangen zu nehmen, führten Ihn nun gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas, wo sich die Gesetzlehrer und Aeltesten des Volkes versammelt hatten. Die Oberpriester und der ganze Rath suchten jetzt falsches Zeugniß wider Jesum, um Ihn zum Tode verurtheilen zu können, fanden aber nichts, ohngeachtet viele falsche Zeugen auftraten. Endlich traten noch zwey falsche Zeugen auf, und sagten aus: „Dieser hat gesprochen: Ich kann Gottes Tempel zerstören und ihn innerhalb

drey Tagen wieder aufbauen." Da stand der Hohepriester auf, und sprach zu Ihm: „Antwortest du nichts auf das, was diese wider dich zeugen?" — Jesus schwieg aber. Darauf fuhr der Oberpriester zu Ihm fort: „Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest: ob du Christus der Sohn Gottes bist?" — Jesus antwortete ihm: „Du hast es gesagt; und Ich versichere euch: von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen zur Rechten der Allmacht Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen." Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: „Er hat Gott gelästert, was brauchen wir weitere Zeugen! Ihr habt die Gotteslästerung selbst gehört. Was ist nun eure Meinung?" — Sie antworteten; „Er ist des Todes schuldig." — Hierauf spieen sie Ihm ins Angesicht, schlugen Ihn mit Fäusten, gaben Ihm Backenstreiche und sagten: „Weissage uns Messias! Wer ist, der dich geschlagen hat?" Sie stießen auch noch viele andere Lästerungen wider Ihn aus.

V. Als Judas, der Ihn ausgeliefert hatte, sah, daß Jesus verurtheilt war, reute es ihn sehr. Er brachte die dreyßig Silberlinge den Oberhäuptern der Priester und den Aeltesten wieder zurück, und sprach:

Pr. „Ich habe mich versündiget; einen Unschuldigen habe ich dem Tode überliefert." Sie aber sagten: „Was geht das uns an; sieh du zu."

V. Hierauf warf er die Silberlinge in den Tempel, machte sich davon, und erhieng sich mit einem

Stricke. Die Oberpriester nahmen die Silberlinge, und sagten: „Dieses Geld darf man nicht in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld."

(Aus der Abhandlung des heiligen Augustinus über die Psalmen.)

Es ist euch bekannt, wie boshaft die Rathschläge der Juden, und wie groß die Menge der Missethäter unter ihnen war. Aber welche Missethat verübten sie? Sie wollten den Herrn Jesus Christus ermorden! — Ich habe vor euch, sprach Er, so viel Gutes gethan; und ihr wollet mich für diese Wohlthaten tödten? — Er machte ihre Kranken gesund, heilte ihre Preßthaften, predigte ihnen das Himmelreich, verschwieg ihnen ihre Laster nicht; — Diese sollten ihnen mißfallen, nicht der Arzt, der sie heilte! — Aber undankbar vergessen sie der Heilkraft; wie Fieberkranke toben sie wahnsinnig gegen den Arzt, der sie zu heilen gekommen war, und ersinnen Rathschläge, ihn zu verderben! — als wollten sie versuchen, ob Er ein wahrer Mensch, und des Todes fähig, oder ein über die Menschen erhabenes Wesen sey, das nicht sterben kann! — Ihre Gesinnungen sind in dem Buche der Weisheit deutlicher ausgedrückt: „Zum schimpflichsten Tode, sprechen sie, wollen wir ihn verurtheilen; dann fragen wir ihn, und aus seinen Antworten wird es sich erklären. Denn wenn er wahrhaft der Sohn Gottes ist, so mag Gott ihn retten!"

V. Meine geliebte Seele habe ich den Händen der Frevler überlassen; Sie, mein Erbtheil, sind in

wilde Löwen ausgeartet; und mein Widersacher brüllt wider mich und spricht: Versammelt euch und eilet herbey, ihn zu verschlingen.

Pr. Meine Lieben hast Du von mir weit entfernt. Ich bin eingekerkert, und finde keinen Ausweg.

V. Männer ohne Erbarmung stehen wider Ihn auf, und schonen Seines Lebens nicht; weil Niemand Ihn erkennt, und Gutes thut.

Viele Märtyrer erduldeten solche Leiden; aber unter allen strahlt das Haupt der Märtyrer weit hervor. Hier sehen wir deutlicher, was jene erfahren mußten. Er war geschützt gegen die Menge der Missethäter, geschützt von Gott, geschützt durch sich selbst, den Sohn Gottes, der in unserm Fleische als Mensch erschien, weil Er Gottes und des Menschen Sohn war; Gottes Sohn, wegen Seiner göttlichen Hoheit, des Menschen Sohn, weil Er die Gestalt eines Knechtes angenommen. Es stand also in Seiner Macht, Sein Leben zu lassen, und es wieder anzunehmen. Was konnten Ihm die Feinde schaden? Sie tödteten den Leib, die Seele konnten sie nicht tödten. Dieß verdient unsere ganze Aufmerksamkeit, daß es dem Herrn zu wenig war, die Märtyrer mit Worten zu ermuntern. Er stärkte sie auch durch Sein Beyspiel.

V. Das macht Gott gefällig, wenn man Widriges erduldet und unverdient leidet, denn auch Christus hat für uns gelitten.

Pr. Er, der keine Sünde begieng, und in Dessen Munde sich kein Betrug fand; Er, der nicht lästerte,

auch wenn Er gelästert wurde, der nicht drohte, ob man Ihn gleich mißhandelte, hat für uns gelitten, und Sein Beyspiel hinterlassen;

V. Daß wir der Sünde absterben, der Gerechtigkeit leben, und im Leiden und Tode in Seine Fußstapfen treten, um Vergebung der Sünden zu erhalten.

IV. Psalm.

Ton wie 4. Psalm in der Trauermette am Mittwoch S. 266.

Antiphon. Gottes Sohn ist das Sühnopfer für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsrigen, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

a h cis cis — — — — — — —
1. Herr, stärke mich, Dein Leiden zu bedenken, —
cis — — — — — e d cis cis h h h
mich in das Meer der Liebe zu versenken, * Die
h —, — — — — — — — — —
Dich bewog, von aller Schuld des Bösen — uns
cis d h a gis a
zu erlösen.

2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden, — und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden; * An unsrer statt gemartert, und zerschlagen, — die Sünde tragen,

1. Welch' wundervoll hochheiliges Geschäfte! — sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte, * Mein Herz erbebt; ich seh', und ich empfinde — Den Fluch der Sünde.

2. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen, — Gott ist die Lieb', und läßt die Welt erlösen. * Dieß kann mein Geist, mit Schrecken und Entzücken, — am Kreuz erblicken.

1. Es schlägt den Stolz und mein Verdienst darnieder. — Es stürzt mich tief, und es erhebt mich wieder, * Lehrt mich mein Glück, macht mich aus Gottes Feinde — zu Gottes Freunde.

2. O Herr, mein Heil, an dessen Blut ich glaube, — Ich liege hier vor Dir gebückt im Staube, * Verliere mich mit dankendem Gemüthe — in Deine Güte.

1. Sie übersteigt die menschlichen Gedanken; — Allein sollt ich darum im Glauben wanken? * Ich bin ein Mensch; darf der sich unterwinden? — Gott zu ergründen? — !!!

2. Das Größt' in Gott ist Gnad' und Lieb' erweisen; — uns kömmt es zu, sie demuthsvoll zu preisen, * Zu seh'n, wie hoch, wenn Gott uns Gnad' erzeiget, — die Gnade steiget.

1. Laß Deinen Geist mich stets, mein Heiland lehren, — Dein göttlich' Kreuz im Glauben zu verehren; * Daß ich, getreu in dem Beruf der Liebe, — mich christlich übe.

2. Das Gute thun, das Böse flieh'n, und meiden, — Herr! diese Pflicht lehrt mich Dein heilig' Leiden. * Kann ich zugleich das Böse mir erlauben, — und an Dich glauben?

1. Da Du Dich selbst für mich dahin gegeben; — wie könnt' ich noch nach meinem Willen leben? * Und nicht vielmehr, weil ich Dir angehöre, — zu Deiner Ehre?

2. Ich sollte nicht, wenn Leiden dieser Erden, — wenn Kreuz mich trifft, gelaß'nes Herzens werden;

* Da Du so viel für uns, die wirs verschuldet, liebreich erduldet.

1. Für welche Du Dein Leben selbst gelassen, — wie könnt' ich sie, sie meine Brüder hassen; * Und nicht wie Du, wenn sie mich untertreten, — für sie noch beten?

2. Ich will nicht Haß mit gleichem Haß vergelten. — Wenn man mich schilt, nicht rächend wieder schelten. * Du Heiliger, Du Herr und Haupt der Glieder — schaltst auch nicht wieder.

1. Ein reines Herz, gleicht Deinem edeln Herzen, Dieß ist der Dank für Deines Kreuzes Schmerzen, * Und Gott giebt uns die Kraft in Deinem Namen, — Dich nachzuahmen.

2. Unendlich Glück, Du littest uns zu Gute. — Ich bin versöhnt in Deinem theuren Blute. * Du hast mein Heil, da Du für mich gestorben, — am Kreuz erworben.

1. So bin ich denn schon selig hier im Glauben? — So wird mir nichts, nichts meine Krone rauben? * So werd' ich dort, von Herrlichkeit umgeben, — Einst ewig leben?

2. Ja, wenn ich stets der Tugend Pfad betrete, — im Glauben kämpf', im Glauben wach' und bete; * So ist mein Heil schon so gewiß erstrebet, — als Jesus lebet.

1. Lockt böse Lust mein Herz mit ihrem Reize; — so schrecke mich Dein Wort, das Wort vom Kreuze. * Und werd' ich matt im Laufe guter Werke: — so sey mir's Stärke.

2. Seh' ich Dein Kreuz den Klugen dieser Erden — ein Aergerniß und eine Thorheit werden; * So sey's doch mir, trotz alles frechen Spottes, — die Weisheit Gottes.

1. Gott! eile nicht, sie rächend zu zerschmettern; — erbarme Dich, wenn einer von den Spöttern * Sich spät bekehrt, und Dich, den Er geschmähet, — um Gnade flehet.

2. Wenn endlich, Herr! mich meine Sünden kränken, — so laß Dein Kreuz mir wieder Ruhe schenken; * Dein Kreuz, dieß sey, wenn ich den Tod einst leide, — mir Fried und Freude.

Antiphon widerholt wie oben.

Pr. Es sey ferne von mir, mich eines andern Dinges zu rühmen, als des Kreuzes,

V. Des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi!

Pr. Göttlicher Heiland und Erlöser!

V. Erbarme Dich unser!

Lasset uns beten:

Herr Jesu Christe! Du sagtest einstens selbst: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich.“ — Wir sind bereit, alle Mühseligkeiten, Beschwerden und Lasten dieses Erdenlebens mit kindlicher Ergebung auf uns zu nehmen; verleihe uns Deine Gnade zu diesem Vorhaben, damit wir muthvoll und getrost den Weg des Kreuzes wandeln, den Du uns vorangegangen bist, und der Verdienste Deines heiligen Leidens theilhaftig werden.

V. Amen.

Pr. Christus war gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Kreuzes Tode. —

Nach einer kleinen Pause zu beten.

1. O Gott! gesündiget hab' ich vor Dir, * Ich wag' es kaum, zu Dir hinauf zu schau'n.

2. Ich bin nicht werth auf Deiner Erd' herum zu geh'n, * Denn meine Seel' ist tief befleckt.

1. Die Angst zerreisset mein Gewissen durch und durch, * Und Schande deckt mich zu.

2. Unzählig ist der Sand am Meere, * Und meine Sünden sind nicht weniger.

1. Ach gehe, Herr! nicht ins Gericht mit mir; * Dein Richterblick ist fürchterlich, ist fürchterlich.

2. Doch will Dein Herz den Tod des Sünders nicht; * Erbarmung, Gnade und Verzeihung giebst Du mir.

1. Und deshalb nennet Vater Dich Dein Volk; * Dein Vaterblick ist mild, ist himmlisch mild.

2. Du kennst mein Thun und Wesen ganz, * Hast mich aus Staub gebaut, gebaut ein Erdgemächt.

1. Bußthränen finden Heil und Gnad bey Dir, * Und ein zerschlagen Herz verschmäh'n, das kannst Du nicht.

2. Umsonst starb Jesus nicht für uns; * Umsonst schreyt nicht Sein Blut für uns.

1. Wie Wolken tilgest Du die Sünd' in mir, * Wie Nebel meine Missethat.

2. Hoch über unsre Erd' ist Deines Himmels Höh', * Doch Dein Erbarmen geht weit über alle Höh'n.

2. Wie Wermuth bitter ist der Sünde Frucht, * Wie Honig süß Dein Gnadenwort.

2. Die Sünd' ist dir verzieh'n, so wahr ich bin; * Nun sündige nicht mehr, mein Kind bist du.

1. O selig, wer dieß Wort aus Deinem Munde hört, * Zu dem Du sprichst: du bist mein Kind.

2. O weh' dem Sünder in der Fern'; * Er findet nichts, als Jammer ohne Dich.

1. Bis er sich kennt und sagt: ich hab' gefehlt; * Und eilt zu Seinem Vater heim.

2. Der Vater eilt mit Vaterlieb' heran, * Und schließet ihn in Seine Arm'.

1. Und alle Engel freuen sich; * Es ist gefunden, was verlohren war.

2. Und alle Himmel jauchzen drein: * Es ist gefunden, was verlohren war.

Pr. Sieh' herab, o Gott! auf das Gebet Deiner Kinder, für welche Sich Dein Sohn in die Hände Seiner Feinde freywillig hingegeben, und am Kreuze gestorben ist.

(In der Stille zu beten.) Dieß bitten wir Dich, durch diesen Deinen Sohn, Jesus Christus, unsern Herrn, Amen.

(Gewöhnliches Geräusch.)

IX. Vormittagsfeyer am Charfreytage.

---

* Die für diesen Tag von der Kirche angeordneten Trauerzeremonien sollen die Feyer des Sterb- und Begräbnißtages unsers liebvollsten Erlösers uns recht anschaulich darstellen. Deswegen sind zu Anfang des Gottesdienstes am

Altare die Kerzen nicht angezündet, zur sinnlichen Bedeutung: Daß heute das Licht der Welt gleichsam erlosch. Der Priester geht im schwarzen Meßkleide zum Altar; legt sich gleich am Fuße des Altares auf sein Angesicht nieder, und erwägt in tiefer Demuth und Reue, daß Jesus für unsere Sünden am Kreuze starb. Der Chor und mit diesem das ganze Volk singt oder betrachtet unter diesem Folgendes:

Mel. Nro. 10.

Ach, sieh Ihn dulden, bluten, sterben! — O meine Seele sag Ihm frommen Dank! — Sieh Gottes eignen Sohn und Erben, — Wie mächtig Ihn die Menschenliebe drang! — Wo ist ein Freund, der je, was Er gethan, — Der so, wie Er, für Sünder sterben kann!

Gleich nach angefangenem Gesang breitet der Diener ein einfaches Altartuch über den vorher ganz entblößten Altar, und stellt die Leuchter mit gelben, aber unangezündeten Kerzen auf.

Während der ersten Prophezie.

(In der Stille zu lesen.)

Isaias schreibt von Messias, unserm Heilande, Cap. 53, 3 — 5: Er war der verächtlichste und geringste unter den Männern, ein Mann der Schmerzen, der die Schwachheit kennt; Sein Angesicht war gleichsam verborgen, und verächtlich, darum haben wir Ihn nicht geachtet. Er hat wahrscheinlich unsere Schwachheiten auf Sich geladen, und unsere Schmerzen selbst getragen, wir haben Ihn einem Aussätzigen, und einem, der von Gott geschlagen und gedemüthigt

wäre, gleich gehalten; Er ist aber wegen unserer Sünden willen zerschlagen worden: die Züchtigung ist über Ihn gekommen, damit wir Frieden hätten, und wir sind durch Seine Wunden geheilet worden.

Unter der Oration.

O Gott! von dem Judas die Strafe seiner Sünde, und der Mörder am Kreuze den Lohn seines gläubigen Bekenntnisses erhalten hat; sey uns gnädig, und verleih, daß, so wie Jesus Christus, unser Herr, in Seinem Leiden beyden, was sie verdienten, ertheilet hat, Er auch die Gebrechen des alten Menschen von uns wegtilge, und die Gnade verleihe, an Seiner glorwürdigen Auferstehung Theil zu nehmen, der mit Dir lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Während der zweyten Prophezie.

Isaias 53. 6 — 9. Wir alle irrten wie die Schafe, ein jeder war seinen Gelüsten nachgegangen, und der Herr hat unser aller Missethat auf Ihn gelegt. Er ist aufgeopfert worden, weil Er es selbst gewollt hat, und hat Seinen Mund nicht aufgethan: Er wird wie ein Schaf zum Tode geführt werden, Er wird wie ein Lamm vor dem, der es schert, schweigen, und Seinen Mund nicht aufthun. Er ist im Schmerzen durch ein Gericht hinweggenommen worden; wer wird Seine Geburt erzählen? denn Er ist von dem Lande der Lebendigen abgeschnitten worden: wegen der Sünde meines Volkes habe ich Ihn geschla-

gen. Und der Herr wird Ihm die Gottlosen für Sein Begräbniß, und die Reichen für Seinen Tod geben, weil Er kein Unrecht gethan hat und kein Betrug in Seinem Munde gewesen ist. —

Gebet,

als Einleitung zur Leidensgeschichte nach dem heil. Joh. 18. und 19. Kap.

An Dein Kreuz treten wir heute hin, göttlicher Erlöser! sehen Deine Leiden, Deine Wunden, Deine Schmerzen, Deinen Todeskampf, und fragen mit Recht: für wen leidest Du, da niemals in Deinem Munde ein Betrug war, und in Dir nur göttlicher Geist wirkte? Für die Rettung des sündigen Menschengeschlechtes übernahmst Du alle diese Leiden, wie es der Mund Deiner Propheten vorher verkündet und Dein Mund bestätiget hat. O möchte diese Feyer Deiner Leiden und Deines Kreuzestodes zur reinsten Gegenliebe uns entflammen, und uns der beseligenden Früchte würdig und theilhaftig machen, Amen.

Nun wird die Leidensgeschichte

nach dem heil. Joh. 18. und 19. Kap. vom Priester mit noch Zweyen oder Mehreren in der Muttersprache gesungen, oder besser, allein deutlich vorgelesen.

Nach vollendeter Leidensgeschichte fordert die heil. Kirche von uns, daß wir mit dem Priester, weil Christus am heutigen Tage für Alle gelitten hat und gestorben ist, mit besonderer Liebe und Vertrauen für alle Seine Erlösten beten.

I. Gebet.

Für die heilige Kirche Gottes.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deine Herrlichkeit durch Christum allen Völkern geoffenbaret hast, beschütze das Werk Deiner Barmherzigkeit, Deine auf den ganzen Erdboden verbreitete Kirche, daß sie mit unerschütterlichem Glauben in dem Bekenntnisse Deines heiligen Namens verharre; durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heil. Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

II. Gebet.

Für den Papst.

Allmåmächtiger, ewiger Gott! nach dessen heiligem Rathschluß Alles fortbesteht; erhalte auf unser Flehen, unsern obersten Bischof N. N.; damit unter ihm, als einem so erhabenen Vorsteher, die christliche Gemeine von Dir, o Herr! regiert, in den Verdiensten ihres Glaubens durch werkthätige Liebe zunehme; durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

III. Gebet.

Für Bischöfe, Priester und Volk.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist der ganze sittliche Leib, die Kirche geheiligt und regiert wird; erhöre unser demüthiges Flehen für alle Stände derselben; damit Dir unter Deiner göttlichen Leitun

von Allen treu gedienet werde, durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

IV. Gebet.

Für die höchste Landsobrigkeit.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrschest; sieh mit Huld und Gnade auf unser Vaterland, und verleihe, daß sowohl unser Landesfürst durch gerechte und milde Regierung, als wir die Untergebenen durch unverbrüchlichen Gehorsam zur Ehre Deines Namens die gemeinsame Landeswohlfahrt mit einstimmiger Frömmigkeit möglichst befördern; durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

V. Gebet.

Für die neuen Täuflinge.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deine Kirche zu allen Zeiten mit neuen Gläubigen vermehrst; verleih, daß Alle, welche durch die Taufe wiedergebohren, in die heilige Gemeine der Christen aufgenommen worden, in den Wahrheiten des Heils wohl unterrichtet werden; in der Erkenntniß Deiner beseligenden Lehre täglich wachsen, und an Eifer Deine heiligen Vorschriften treulich zu befolgen immer mehr zunehmen; durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

VI. Gebet,

für alle Unglückliche, in Irrthum, Krankheit, Elend, und Gefahr des Leibs und der Seele Schwebende.

Allmächtiger, ewiger Gott! befreye alle Kummervollen von ihrer drückenden Last. Laß sie in der Anbetung und Verehrung Deines heiligsten Willens Trost und Beruhigung, und in dem Beyspiele Deines bis in Tod duldenden Sohnes Kraft und Ermunterung finden. Laß die Bitten aller Hilfsbedürftigen zu Dir dringen; damit sie aus ihrer Noth errettet, sich Deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen; durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

VII. Gebet,

für unsere außer der katholischen Kirche irrenden Brüder.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Alle zur Seligkeit erschaffen und berufen hast; erbarme Dich derjenigen, die das reine Licht Deiner beseligenden Lehre nicht recht erkennen. Führe sie zur völligen Erkenntniß der Wahrheit in Deine heilige Kirche zurück, und laß sie durch das Band des Glaubens und der Liebe mit uns vereiniget derselben Seligkeit theilhaftig werden, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

VIII. Gebet,
für die Juden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du auch die hartnäckigsten Juden von Deinen Erbarmungen nicht ausschliessest! erhöre unser Gebet für dieses noch nicht gläubige Volk. Laß dasselbe das wahre Licht, welches Christus ist, erkennen, damit es, von seinem Irrthume befreyt nach Jesu beseligender Lehre wandle, Amen.

IX. Gebet,
für die Heiden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du nicht den Tod der Sünder willst, sondern daß sie sich bekehren, und leben; erhöre unser demüthiges Gebet, und befreye die in heidnischer Unwissenheit schmachtenden Völker von dem Joche des Götzendienstes und des Aberglaubens. Führe sie zur Erkenntniß der Wahrheit, und vereinige sie mit Deiner heiligen Kirche, zum Preis und zur Ehre Deines heiligen Namens, durch unsern Herrn Jesus Christus, der mit Dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

* Jetzt singt oder betet kniend der ganze Chor sammt dem Volke in Form eines Psalmen folgendes, unter welchem der Priester das Meßkleid ablegt, und sich zur Aufdeckung des Kreuzes und Anbetung anschicket nach der von der Kirche vorgeschriebenen Ordnung.

Chor sammt Volk. 1. Ton.

1. O Golgatha! zu deinen Höhen * Erhebt sich dankend unser Herz.

2. Den Heil'gen Gottes woll'n wir sehen * In Seines Opfertodes Schmerz.

3. Wir woll'n für Seine Lieb und Pein * Ihm unsre ganze Seele weih'n.

Der Priester singt dreymal:

Sehet Jesus Christus am Kreuze!

Chor sammt Volk.

Wir beten Dich an, Jesu, Sohn Gottes! und danken Dir, daß Du für uns gestorben bist.

Nun hat die Anbetung statt, unter welcher folgendes im 1. Ton gesungen wird.

1. Anbeten kann ich nur und weinen; — Verstummen muß ich hier: solch Einen * Unschuld'gen sah der Himmel nie!

2. So Viel auch aus den tiefsten Tiefen — Beklemmte je zum Vater riefen, * So schmachtete kein Sünder je.

1. O Wunder ohne Namen! Keiner, — Nicht ein Erschaffner, auch nicht Einer, * Ergründet Jesu Christi Tod.

2. Nur dieß vermag mein Geist zu denken: — Ein Gott muß uns nun Alles schenken, * Der Seinen Sohn gab in den Tod.

Nun wird der Altar mit weissen Kerzen aufgezündet und wie zur heil. Messe hergerichtet, weil jetzt in Prozession das heil. Sakrament zum Genuße aus dem Orte geholt wird, wo es gestern verschlossen wurde. Zu dieser heiligen Handlung ziebt der Priester sein voriges Meßkleid wieder an, und versieht sich mit einem Velum. Bey dieser Prozession wird folgendes auf dem Rückwege gesungen im 1. Ton.

1. O Liebe, Liebe! Heilig, heilig! — O Unaussprechlicher! wie heilig, * Wie unaussprechlich ist Dein Rath!

2. Durch Dich wird eine Welt von Sündern, — Jetzt wunderbar ein Bild von Kindern; * Versöhnt ist meine Missethat.

1. Mit welcher Zunge, welchem Herzen — Dank ich Dir, Herr! für Deine Schmerzen; * Für jede mir verborgne Last;

2. Für jeden Kampf, den Du gestritten; — Für jeden Tod, den Du gelitten, * Bekämpft und überwunden hast!

Zum Opfer der vorgeweihten Gaben wird unter dem Incensieren Folgendes als Fortsetzung gesungen. 1. Ton.

1. Auf Golgatha will ich mich schwingen, — Wenn Nacht und Leiden mich umringen; * In Deiner Leidensnacht Dich schau'n;

2. Will da mit allen Seelenkräften — Mich an Dein Kreuz im Geiste heften, * Und gleich Dir lernen Gott vertrau'n.

Der Priester zeigt die heil. Hostie.

Nach diesem:

1. Und wenn mich meine Sünden kränken, — Herr! will ich Deines Tods gedenken, * Nur fliessen seh'n Dein göttlich Blut.

2. Für mich auch ist dies Blut geflossen; * Wer zu Dir kömmt, wird nicht verstossen; * Du starbst auch mir, auch mir zu gut!

1. O Freude jener Ewigkeiten, — Wo ich Dich anschau'n, Dich begleiten, * Dich hören, Dich umfangen kann!

2. Für Deine Liebe ohne Schranken, — Lamm Gottes, wie will ich Dir danken! * Wie bet' ich, Liebe, dort Dich an.

Jetzt bringt der Priester

die heil. Hostie, die zur Aussetzung und Anbetung im Grabe bestimmt ist, unter stillen, aber würdigen Zeremonien herbey, und in die Monstranz; betet nun nach der Incensation am Fuße des Altars recht deutlich und laut die fünfzehnte Station S. 236, bis zu dem Gesang: Hier bringen Jesus Freunde, Den Leichnam in das Grab rc. Unter diesem setzt er den heiligen Leichnam in das Grab, vollendet dann vor dem Grabe diese Station bis zum Schlußgesang und entfernt sich.

XII. Trauermette am Freytag Abend in der Charwoche.

Pr. Sobald es Tag geworden war, faßten die Oberpriester und Aeltesten des Volks wider Jesum den Beschluß, das Todesurtheil an Ihm zu vollziehen. Sie übergaben Ihn deswegen dem Statthalter Pontius Pilatus. Jesus stand jetzt vor dem Statthalter, der Ihn fragte: „Bist Du der Juden König?" „Du sagtest es," antwortete ihm Jesus. Die Oberpriester klagten Ihn nun über Vieles an; Er erwiederte aber nichts hierauf, worüber sich der Statthalter sehr

wunderte. Am Feste pflegte der Statthalter dem Volke einen Gefangenen loszugeben, und weil er gerade damals einen berüchtigten Gefangenen hatte, der Barrabas hieß; so fragte Pilatus: „Welchen wollet ihr, daß ich losgeben soll, Barrabas oder Jesum, den man Christus nennt?“ — Die Oberpriester und Aeltesten überredeten das Volk, Barrabas loszubitten, und Jesum umzubringen. Da also der Statthalter noch einmal fragte, so antwortete das Volk: „Barrabas wollen wir.“ Pilatus rief ihnen noch einmal zu: „Was soll ich aber mit Jesus machen, den man Christus nennt?“ — Sie riefen Alle: „Ans Kreuz mit ihm!“ — „Was hat Er denn aber Böses gethan?“ Darauf rief das Volk noch ungestümmer: „Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus wusch sich hierauf in Gegenwart des Volkes die Hände, und sagte: „Ich bin unschuldig an dem Blute des Gerechten. Ihr möget es verantworten!“ Der ganze Volkshaufe schrie: „Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!“ Hierauf gab er ihnen den Barrabas los; Jesus aber ließ er geiseln, und lieferte Ihn ihnen zum Kreuzigen aus.

I. Psalm 5. Ton.

Antiph. Sie nahmen Jesum und führten Ihn fort. Er nahm Sein Kreuz und gieng zum Platz hinaus, der die Schädelstätte, und hebräisch Golgatha heißt.

1. Mein Gott! mein Gott! sieh' her auf mich, * Wirf einen Blick auf mich Verlass'nen!

2. Warum gabst Du mich Feinden hin? * Warum eilst Du mir nicht zu helfen?

1. Ist fremde Schuld, die ich annahm * Der Grund, Daß Du so lange zögerst?

2. Ich rufe Tag und Nacht zu Dir, * Und Du scheinst doch mich nicht zu hören.

1. Du hörst den Lobgesang, den Dir * Dein Volk für die Errettung bringet.

2. Auf Dich vertraute einst das Volk, * Und Du hast es von Noth befreyet.

1. Kaum rief es einst zu Dir, so kam * Die Hilfe schon, es ward erhöret.

2. Ich aber bin nur wie ein Wurm; * Man hält mich nicht für einen Menschen.

1. Ich bin den Leuten zum Gespött'; * Ein Abscheu bin ich jetzt dem Volke.

2. Die mich in meinen Leiden schau'n, * Verhöhnen, lästern mich und sprechen:

1. Er klage es nur Gott, der wird * Ihn retten, wenn er ist Sein Liebling.

2. Du warst mein Schirm von Anbeginn; * Da ich gebohren war, mein Helfer.

1. Darum verlaß' auch jetzt mich nicht, * Sieh' auf die Größe meines Jammers;

2. Denn wenn Du mir nicht Hilfe reichst, * Dann ist nicht Einer, der sie reichet.

1. Die Feinde haben mich umringt, * Wie wilde Stiere, und wie Löwen.

2. Sie haben mich gefallen an, * Wie Tiger, die der Hunger quälet.

1. Wie schmelzend Wachs zergeht mein Herz, * Und meine Kraft hat mich verlassen.

2. Wie Thon bin ich in Hafners Hand, * Und meine Zunge klebt am Gaumen.

1. Du läßt die Händ' und Füße mir * Durchbohren, und an's Kreuz mich heften.

2. Auch über mein Gewand das Loos * Noch werfen und die Kleider theilen.

1. Versinken läßt Du mich in Staub, * In Staub der Erde mich versinken.

2. O rette mich doch, Du mein Gott! * Entreisse mich der Thiere Klauen.

1. Im Kreise Deines Volk's werd' ich * Dir hohe Lobgesänge bringen.

2. Es sollen alle Heiden sich * Bekehren, selbst die Fürsten alle.

1. Nur dem, der Liebe Dir erweist, * Soll meine Seele leben ewig;

2. Dich soll die Nachwelt eben so * Wie ich verehren, lieben, schätzen;

1. Geschlechte und Geschlechte soll'n * Dir redlich dienen und Dich preisen.

Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Sie sprechen wider mich Verläumdung!

V. Umgeben mich mit giftigen Reden!

(Nach einer kleinen Pause.)

(Die Leiden des Erlösers auf Golgatha.)

Aleph.) Erheb' dein Aug', o Mensch! Blick hin auf Golgatha! — Und sieh den Edelsten, den je die Erde trug, — Wie Er mit dornumwundnem blutbesprengtem Haupt, — Als Opferlamm der

Schlachtbank naht, zu tilgen unsrer Sünden große Schuld.

(Beth.) Verworfen sieht des neuen Tempels Baustein sich; — Des Weinbergs Erbe trift auch Seiner Knechte Loos; — Es reissen die gedungnen Mörder Ihm mit Wuth — Die Kleider von dem Leib, der durch die Geiselstreiche war mit Blut bedeckt.

(Gimel.) Er, dem der Himmel sonst nur Saum des Kleides ist, — Steht nun zum Schauspiel aller Welt hier nackt und bloß; — Der Henker Schaar tritt Ihn, dem Wurme gleich in Staub; — Durchbohrt die Hände und die Füße Ihm, und schlägt Ihn an des Kreuzes Pfahl.

(Dalet.) Ans Kreuz geheftet, wird der Menschensohn erhöht, — Wie Moses eh'rne Schlange, vorbedeutend einst, — Daß, wer sein Auge glaubensvoll zu Ihm erhebt, — Den Tod nicht sterbe, den des ersten Menschen Sünde in die Welt gebracht.

Erbarme Dich, erbarme Dich, o Herr! Nach Deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld.

V. Nachdem sie Ihn gekreuziget hatten, setzten sie sich nieder, und bewachten Ihn.

Pr. Als Ursache Seines Todes ward über Seinem Haupte die Aufschrift angeheftet: „Jesus von Nazareth, König der Juden."

V. Die Oberpriester der Juden sagten zu Pilatus: „Schreib nicht: König der Juden; sondern: der sich für den König der Juden ausgegeben hat." Pilatus aber sprach: „Was geschrieben ist, bleibt geschrieben." —

Und mit Ihm wurden zur gleichen Zeit zwey Mörder gekreuzigt, einer zur Rechten, der andere zur Linken.

(He.) Der Heilige, vor dem die Himmel selbst nicht rein, — Gerechte im Vergleich mit Ihm, nur Sünder sind; — Er, dessen Speise nur des Vaters Wille war, — Hängt zwischen Missethätern, an dem Pfahl, als wär' auch ein Verbrecher Er.

(Vau.) Durch Würfel theilen die Soldaten Sein Gewand, — Und rufen unter Spott und Hohngelächter Ihm: — „Du Helfer aller Leidenden! hilf Dir nun selbst!“ — „Erbau den Tempel in drey Tagen, steig' vom Kreuz, und Du bist unser Gott!“

(Sain.) Die Lästerung zerriß Sein liebevolles Herz; — Doch schwand die Liebe nicht, die Er gepredigt hat; — Denn sterbend übt' Er gegen Seine Feinde sie. — „Vergieb, ruft Er, o Vater ihnen, denn sie wissen nicht, was sie Mir thun!“

(Chet.) Durch diese Huld bewogen, fleht vertrauensvoll — Der Mitgekreuzigte zur rechten Seite Ihm: — „O Herr! gedenke meiner, kömmst Du in Dein Reich!“ — Und der Erbarmer spricht: „Noch heut' sollst du mit Mir im Paradiese seyn!“

(Thet.) Auch Freund und Sohn ist Er in Seiner Todesnacht. — Er sorgt für die Verlassene, die Ihn gebahr. — Da sie des Leidens Schwert durchdringet, spricht der Herr: — „Sieh deine Mutter!“ zu Johannes; und zu ihr: „Frau! sieh' hier deinen Sohn!“

Erbarme Dich, erbarme Dich, o Herr! Nach Deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld.

V. Wir sehen Ihn, wie Isaias es uns vorher gesagt, verachtet, verschmäht unter den Menschen, einen Mann der Schmerzen, durch Seine Leiden entstellt; so, daß man das Angesicht vor Ihm verbirgt.

Pr. O ihr Alle, die ihr auf dem Wege vorüber geht! seyd aufmerksam, und sehet: ob ein Schmerz Seinen Schmerzen gleiche.

V. Die Zuschauer halten Ihn für einen von Gott Gestraften, Geschlagenen und Gemarterten; und dennoch ist Er nur um unsrer Missethaten, und um unsrer Sünden Willen zerschlagen, damit wir durch Seine Wunden geheilet werden.

(Jod.) Mit Finsterniß verhüllt die Sonn' ihr Angesicht, — Und Nacht bedeckt drey Stunden lang das ganze Land. — Zur neunten Stunde ruft der Herr in Todesangst — Hinauf durch Seine Himmel: „Vater! warum hast Du denn verlassen Mich?"

(Caph. Geleeret bis zur Hefe ist des Leidens Kelch; — Der ewigen Gerechtigkeit genug gethan; — Im Hochgefühle der Vollendung spricht Er laut: — „In Deine Händ' befehl' ich, Vater! meinen Geist;" und neigt das Haupt und stirbt.

(Lamed.) Die Erde bebt, des Tempels Vorhang reißt entzwey, — Die Felsen bersten, und die Gräber öffnen sich; — Erschrocken kehrt das Volk von Golgatha zurück, — Es schlägt an seine Brust

und ruft: „Der an dem Kreuze starb, ist Gottes Sohn!"

(Mem.) So litt und starb, zu retten uns, des Höchsten Sohn! — Erkenne Seine Lieb', und sag' Ihm frommen Dank; — Und meid' und flieh' die Sünde, die ans Kreuz Ihn schlug, — Daß nicht, o Christ! an Dir verlohren geh' Sein Leiden, und Sein bitt'rer Tod.

Erbarme Dich, erbarme Dich, o Herr! Nach Deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld.

V. Sehet, wie der Gerechte stirbt, und Niemand nimmt es zu Herzen! Die gerechten Männer werden ermordet, und Niemand bedenkt es.

Pr. Wie ein Lamm ward Er zur Schlachtbank geführt, und öffnete Seinen Mund nicht, da man Ihn übel behandelte.

V. Er gab Sein Leben hin in den Tod, um Seinem Volke Heil und Leben zu erwerben, und ward wie ein Missethäter behandelt.

II. Psalm. 7. Ton.

Antiphon. Die Soldaten zerschlugen den zwey Mitgekreuzigten die Beine; Jesus aber nicht, weil sie sahen, daß Er schon tod war.

1. Du Ewiger! mein Gott und Retter! * Des Tages und des Nachts schrie ich zu Dir.
2. Zu Dir ist mein Gebet gedrungen; * Du hast Dein Ohr zu meiner Klag' geneigt.
1. Du sahst mit Leiden überhäufet * Mich, da ich mich dem Todtenreich genaht.

2. Schon zählt' man mich zu den Gestorb'nen; * Zu denen, die im dunkeln Grabe sind.
1. Ich bin bey ihnen Dir entrissen, * Gleich denen, deren Du nicht mehr gedenkst.
2. Sie glauben, ich sey tief versenket, * In Finsterniß, in Abgrund hingelegt:
1. Es drückte mich Dein Zorn, wie Frevler; * Die große Leidensfluth lieg' nun auf mir.
2. Du aber lässest mich vor ihnen * Erdulden große Qual und schwere Pein;
1. Als wäre für mich keine Rettung; * Denn, wie vergeblich, rief ich aus zu Dir.
2. Willst Du an mir noch Wunder wirken? * Willst wecken mich, zu preisen Dich?
1. Wer rühmt im Grabe Deine Güte, * Und Deine Treue am Verwesungsort?
2. Wer wird erkennen Deine Wunder * Im Finstern und dann preisen Deine Huld?
1. Darum rief ich zu Dir, o Ew'ger! * Wirst Du mir länger noch verbergen Dich?
2. Wirst Du nicht aus dem Tod mich rufen? * Nicht wieder geben den Verlass'nen mich?
1. Erhöre, Gott! erhör' mein Flehen! * Und laß die Deinen nicht Verwesung schau'n.
2. Auch selbst mein Fleisch wird sicher ruhen, * Du giebst der Gruft nicht meine Seele preis.
1. Vor Dir, o Gott! ist Freudenfülle, * In Deiner Rechten ewig Seligkeit.

Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Ihn schreckte Grab und Zukunft nicht,

V. Denn Gott war Seine Zuversicht.

(Nach einer kleinen Pause:)

Vernehmt eine Stelle aus der Abhandlung des heil. Augustinus: „Der Mensch hat seine Absichten im Herzen tief versteckt; aber auch da trifft Gott!“ Jene sprachen: „Wer bemerkt uns dort?“ Vermummt waren ihre Bubenstücke, verschlagen ihre Ränke; allein die bösen Anschläge wurden zu Schanden. Der Gottmensch überließ Sich ihren boshaften Absichten; Er ließ Sich als Mensch behandeln. Nur als Mensch konnte Er angehalten, gesehen, geschlagen und gekreuziget werden. Nur als Mensch konnte Er sterben. — Als Mensch also überließ Er sich allen jenen Mißhandlungen, die gegen Ihn nichts würden vermocht haben, wenn Er nicht Mensch gewesen wäre. Allein, wenn Er die Menschheit nicht angenommen hätte, so wäre der Mensch nicht erlöset worden. Er verbarg also Seine Absichten tief, und verbarg Sein Herz. Den Menschen zeigte Er sich als Mensch, und verbarg ihnen Seine Gottheit. Er verbarg die göttliche Natur, die mit dem Vater von gleicher Wesenheit ist, und zeigte Sich in der Gestalt eines Knechts, dem Vater unterthan!

V. Er war von göttlicher Würde; und ob es gleich kein Unrecht gewesen wäre, wenn Er sich Gott gleich geachtet hätte, so erniedrigte Er Sich doch selbst.

Pr. Er nahm die Gestalt eines Knechtes an, und ward uns Menschen gleich.

V. Er demüthigte Sich, und war Seinem Vater gehorsam bis zum Tode; ja bis zum Tode des Kreuzes. Philpp. II. 6. — 8.

Wohin führen diese ihre Ränke, die mit ihnen zu Schanden wurden, da sie nach dem Tode und Begräbniße des Herrn noch eine Wache zum Grabe hinstellten? Denn sie sagten zum Pilatus: „Der Verführer!" — Diesen Namen erhielt der Herr Jesus Christus zum Troste Seiner Diener, wenn man sie Verführer nennt. — Sie sprachen also zum Pilatus: „Dieser Verführer hat, da Er noch lebte, gesagt: „Ich werde am dritten Tage wieder auferstehen. Darum gieb Befehl, daß Sein Grab bis an den dritten Tag bewacht werde, damit nicht etwa Seine Jünger kommen, und Ihn stehlen, und dann unter dem Volke verbreiten, Er sey von den Todten auferstanden, und so der letzte Betrug ärger werde, als der erste!" Pilatus antwortete ihnen: „Da habt ihr Wache! geht hin, und verwahret das Grab, wie ihr nur immer wollt!" Sie giengen also hin, stellten an das Grab eine Wache, und versiegelten den Stein, der vor dem Eingang desselben lag.

V. In tiefe Gruft haben sie Mich eingesenkt, in öde Finsterniß und in die Nacht des Todes.

Pr. Ich bin in ihren Augen, wie eines Mannes Gestalt ohne Kraft, die verlassen unter den Todten wandelt.

V. In tiefe Gruft haben sie Mich eingesenkt, in öde Finsterniß und in die Nacht des Todes.

Aus dem zweyten Buche des heiligen Epiphanius gegen die Irrlehrer.

Die Gottheit des Herrn beschloß Alles, was zum Geheimniß des Leidens gehörte, zu vollführen, und in die Hölle, den Versammlungsort der Väter niederzusteigen, um die schon längst Verstorbenen, d. h. die heiligen Patriarchen in Sein Lichtreich zu übersetzen. Dies mußte deshalb geschehen, das die Aussprüche der göttlichen Schrift erfüllt würden, welche durch Seine Propheten von Ihm geweissagt wurden. Deswegen stieg Er in Menschengestalt zur Hölle, um das auszuführen, was durch Ihn vollendet werden sollte; und damit der Fürst der Hölle und der Tod, die den gefangenen Menschen nicht entlassen, und Seine mit der Seele verbundene Gottheit nicht erkennen wollten, selbst gefangen genommen und ihre Herrschaft zernichtet werde. Dadurch wurde dann die Schrift erfüllt, welche von Ihm sagt: „Du wirst meine Seele nicht in der Hölle, noch den Heiligen die Verwesung schauen lassen."

V. Die Frauen saßen bey dem Grabe, trauerten und weinten um den Herrn.

Pr. Ich werde dich besiegen, o Tod! dein Zerstörer werde Ich seyn, o Grab!

V. Du lassest Deinen Heiligen nicht die Verwesung schauen. Mein Fleisch ruht in der Hoffnung der Auferstehung.

III. Psalm. 2. Ton.

Antiphon. Er hat uns Alle durch Seinen Tod erlöset, und die Erbschaft des Lebens wieder erworben.

1. Wie gnädig bist Du, Herr! Du hast befreyt * Uns wieder von der Hölle Knechtschaft.
2. Vergeben hast Du uns die Sündenschuld; * Du hast die Missethat vergessen.
1. Jetzt, Heiland! kehr' in unsre Mitt' zurück; * Und bring uns wieder Trost, o Retter!
2. Du hast Dich hingegeben in den Tod * Für uns zum großen Söhnungsopfer.
1. Gott fährt nicht fort zu zürnen über uns; * Beglückt sind wir mit neuem Leben,
2. Daß wir, Dein Volk, uns freuen über Dich, * Uns freuen unaufhörlich, ewig.
1. Zeig uns, o Herr! nach Deiner Gnad Dein Heil, * Das Du durch Leiden uns verdientest.
2. Glückseligkeit hast Du verheissen uns; * Wenn wir getreu der Tugend bleiben.
1. Verherrlicht wirst Du auch Dich zeigen uns; * Heil wird sich über uns ergiessen.
2. Liebe, Wahrheit werden sich begegnen, * Umarmen sich das Recht, der Friede.
1. Aufblühen wird die Tugend nicht nur neu * Bey uns, auch reichlich Früchte tragen.

Antiphon wiederholt wie oben.

Pr. Das Leben starb am Kreuze.

V. In Seinem Tode leben wir.

(Nach einer kleinen Pause.)

Vernehmet einen Theil aus der siebenten Rede des heil. Papstes Leo über das Leiden unsers Herrn:

Wenn wir, Geliebteste! die Leiden und den Tod unsers Herrn betrachten, so sehen wir, daß es durch den göttlichen Rathschluß beschlossen war, daß die Vornehmsten der Juden und die gottlosen Priester, welche öfters Gelegenheit suchten, gegen Christum zu wüthen, erst an dem Osterfeste Macht erhalten sollten ihre Wuth auszulassen. Es mußte nämlich offenbar in der That erfüllt werden, was lange schon durch ein geheimnißvolles Vorbild verheissen war, daß das wahre Lamm, das Vorbedeutende entfernen, und daß ein einziges Opfer alle übrigen Opferdienste aufheben sollte. Damit also die Schatten dem Körper, die Vorbilder der Gegenwart der Wahrheit weichen, wird der alte Gottesdienst durch ein neues Geheimniß vernichtet; wird das Opfer in ein anderes Opfer verwandelt; das Blut durch ein anderes Blut weggeschafft, und die gesetzliche Feyer durch ihre Verwandlung erfüllt.

V. Der Vorhang des Tempels riß von oben bis unten mitten entzwey, um anzudeuten, daß das alte Gesetz seine Endschaft erreicht habe, und ein neues an seine Stelle trete. „Denn, sprichst Du, blutige und unblutige Opfer gefallen Mir nicht; Brand- und Sündopfer verlang' Ich nicht.“

Pr. Da sprach Ich: „Sieh! Ich komme zu erfüllen, was von mir im Buche geschrieben steht;

nämlich, Deinen Willen zu vollziehen: denn Dein Gesetz trag Ich mitten im Herzen."

V. Das ganze Gesetz ward also als unkräftig und unnütz aufgehoben; Es führte nicht zur Vollkommenheit. Dafür ist die bessere Hoffnung durch Jesum Christum eingeführt; wodurch wir uns Gott nahen.

Aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Hebräer.

Christus, der Hohepriester, dem wir die erwarteten Güter verdanken, ist durch ein größeres und vollkommeneres Zelt, das nicht von Menschenhänden verfertiget, oder von irdischer Bauart ist; und zwar nicht mit dem Blute der Böcke und Rinder, sondern mit Seinem eigenen Blute ein für allemal ins Allerheiligste gegangen, und hat uns auf ewig Erlösung verschaffet. Denn kann das Besprengen des Bluts von Böcken und Rindern, und der Asche der verbrannten Kuh die Unreinen in Absicht auf das Aeusserliche reinigen; wie vielmehr wird das Blut Christi, der aus Antrieb des heiligen Geistes sich selbst als ein vollkommenes Opfer Gott dargebracht hat, unser Gewissen von Sünden reinigen, daß wir uns wieder dem lebendigen Gott nähern, und Ihm dienen dürfen.

V. Ihm ward das Priesterthum von demjenigen zu Theil, der zu Ihm sprach: Du bist Priester auf ewig.

Pr. Darum kann Er auch ewig diejenigen retten,

die sich durch Ihn Gott nahen; denn Er lebt ewig, für uns ewig zu bitten.

V. Einen solchen Hohenpriestrr müssen wir haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von Sünden frey und über alle Himmel erhaben ist, um für uns ewig zu bitten. Hebr. Kap. VII.

Da wir also an Jesu, dem Sohne Gottes, einen großen Hohenpriester haben, der in das Innerste des himmlischen Heiligthums eingegangen ist, so wollen wir bey diesem Bekenntniß fest verharren. Denn wir haben keinen Hohenpriester, der bey unsern Trübsalen nicht Mitleid haben könnte. Er wurde vielmehr, wie wir, die Sünde ausgenommen, mit allen menschlichen Versuchungen durch Erfahrungen bekannt. Lasset uns also voll Vertrauen zum Throne der Gnade treten, um Erbarmung und Gnade, und Hilfe in jeder Noth zu erlangen!

V. Jesus gieng nicht in ein von Menschenhänden gebautes Heiligthum ein, das nur ein Vorbild des wahren Heiligthums war; sondern Er gieng in den Himmel selbst hinein, Sich vor Gottes Angesicht für uns zu stellen.

V. Nicht aber, daß Er Sich öfters opfere; wie der Hohepriester jährlich mit fremdem Blute ins Allerheiligste hineingieng;

Pr. Sondern Er ist nur einmal in der Welt erschienen, die Sünde durch Sein eigenes Blut zu tilgen.

IV. Psalm und alles Uebrige wie Gestern S. 302.

XIII. Vormittagsfeyer am Charsamstage.

Die Gottesverehrung beginnt heute mit der Feuer- und Taufweihe, welch letztere mit der Litaney aller Heiligen sich endet. Alles dieses soll der stillen Andacht eines Jeden überlassen seyn. Nun folgt die heilige Messe, unter welcher Folgendes vorgenommen wird.

Unter dem Staffelgebet und Kyrie.

Im 1. Ton.

1. Deiner Kinder, ach erbarme, Gott! erbarme Dich! * Täuschend zog die Sünd' uns Arme, zog uns, ach! an sich.

2. Nimmer sind wir Deine Kinder, Deinem Bilde gleich! * Trostlos irrten wir als Sünder, fern von Deinem Reich.

1. Ach wir fühlen tief im Herzen, Keine Ruhe mehr. * Keine Thräne stillt die Schmerzen; Nacht liegt um uns her.

2. Gleich verlassnen Waisen flehen, seufzen wir zu Dir! * Wieder Deine Pfade gehen, Vater! wollen wir.

1. Dir empfahl Dein Sohn die Sünder einst am Kreuze noch. * Drum befrey uns arme Kinder von der Sünde Joch!

2. Nicht umsonst steig' unser Flehen reuevoll zu Dir! * Künftig Deine Pfade gehen, Vater! wollen wir.

Zum Gloria wie 4. Messe S. 163.

Nun singt der Priester dreymal Alleluja, das der Chor und das Volk jedesmal wiederholt, worauf der Chor mit dem Volke sogleich folgenden Psalm im 5. Tone singt:

1. Lobsinget Gott, ihr Völker alle; * Unwandelbar ist Seine Treue.
2. Lobpreiset Ihm, ihr Erdbewohner! * Denn Seine Lieb' hat keine Grenzen.

Zum Evangelium, Offertorium, Präfatio, Sanctus, Wandlung, nach dieser, zum Pater noster und Kommunion wie vierte oder Ostermesse, nach welcher der Priester das *Vespere* anstimmt, und der Chor das Magnificat S. 65. vorträgt. Auf dieses folgt die Oration und der Beschluß nach der nämlichen Ostermesse.

XIV. Kinder-Kommunion,

am weissen Sonntage.

Nachdem der Priester das heilige Mahl sumirt hat, führt er die zum ersten Empfange Zubereiteten zur heil. Kommunion. Folgendes sey der Theilnahme zu lieb die Art, sie, die Erstlinge, an den heil. Ort zu begleiten.

Pr. am Fuße des Altars. Göttlicher Heiland, Jesus Christus! Mit einem Herzen voll Glauben, Vertrauen und Zuversicht nähern sich nun die Deinem heil. Tische, die Du mit so viel Liebe zu Dir kommen heißt, und wünschen die Speise des ewigen Lebens zu geniessen, die Du uns in Deinem Leibe und Blute noch

am letzten Abendmahle vor Deinem Leiden hinterlassen hast. Sie glauben es Deinem Worte, obwohl sie hier nur Gestalten von Brod und Wein erblicken, daß Du unter diesen Gestalten zugegen seyst, wie Du es dort bey Deinem Abendmahle warst, wo Du über Brod und Wein die Worte sprachst: „Dies ist mein Leib, dies ist mein Blut.“ Diesen Glauben und den Glauben an Deine ganze heil. Lehre sprechen sie selbst nicht blos mit dem Munde, sondern aus Ueberzeugung und von Herzen:

Die ersten Kommunikanten:

Wir bekennen und glauben — fest und unabänderlich, — daß nur ein Gott ist, — der Ewige und Heilige, — der unendlich Vollkommene und Allselige, — der niemanden bedarf; — der es selbst ist, — der uns Allen Leben, — Odem und Alles giebt, — durch den Alles ist, was da ist, — der das Weltall aus nichts erschuf, — der uns Alle nach Seinem Ebenbilde gestaltete, — Alles mit weiser Liebe erhält, — der durch Seine Leitung aus den Uebeln Gutes hervorruft, — den wir also als unsern Schöpfer, — als unsern Herrn und Vater — in tiefster Ehrfurcht anbeten und verehren sollen.

Wir bekennen nnd glauben, — daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist, — der vom Himmel kam, — um uns den Weg dahin zu zeigen, der eben deswegen Sein Lehramt — mit dreyßig Jahren begann, — und mit Worten und Thaten dahin arbeitete, — daß die Macht der Sünde zerstört — und das Reich

der Wahrheit und Tugend begründet wurde, — der für dieses höhere Reich selbst Sein Leben hingab, — und über Seine Feinde und den Tod siegte, — und aus dem Grabe glorreich hervorgieng, — der endlich zum Vater zurückkehrte, — von dem Er gesandt war, — der einst am großen Tage wieder kommen wird, — umgeben mit großer Kraft und Herrlichkeit, — um über die Lebendigen und Todten Gericht zu halten. — Wir versprechen es heute selbst, wie wir es schon als Kinder durch unsere Taufpathen versprochen haben, — daß wir den Worten unsers Herrn Jesu Christi, — und Seinem Beyspiele folgen, — Sein heiliges Leben in dem unsrigen ausdrücken wollen, — weil nur auf Ihm allein unser Heil beruht.

Wir bekennen und glauben, — daß uns Jesus den heil. Geist versprochen und gesandt hat, — um uns trösten, zu lehren, — zu leiten und in allem Guten zu stärken, — um aus den Menschen aller Zeiten und Orten eine Kirche zu sammeln, — deren Mitglieder nach Heiligkeit streben, — und an den Gütern Antheil nehmen, — die ihnen Jesus erworben hat; — deren Mitglieder bey ihren Verirrungen von dem Wege des Heils Gnade erlangen, — wenn sie wahre Buße thun; — deren Mitglieder nach dem Tode nicht im Grabe bleiben, — sondern selbst wieder auferstehen mit dem Leibe zum ewigen Leben. — Wir versprechen heute, — wie wir als Kinder durch unsere Taufpathen schon versprochen haben, — daß wir, — um der Seeligkeit der Auserwählten theilhaftig, — und Gott ähnlich zu werden, — mit der Gnade des

göttlichen Geistes kräftig mitzuwirken, — und nur nach dem streben wollen, — was ewig, — was heilig — und unvergänglich ist.

Priester versus ad primos communicantes.

Ja, Liebe Kinder! dies ist der Glaube, auf den euch die Kirche Jesu einst taufen ließ, und unter dessen Bekenntnisse sie euch in ihren Schoos aufnahm. Aber der Glaube ohne die Werke ist tod, sagt uns der heil. Jakobus 2, 26. Ihr müßt euren Glauben in und durch eure Werke zeigen, verwirklichen. Dieses könnt ihr nicht, ohne immer genauere Kenntniß unseres lieben Gottes. Ihr habt also immer nach besserer Kenntniß Gottes zu streben, und dieß um so mehr, weil ihr erst das Nothwendigste von dieser Kenntniß habt, ohne welche ihr nicht einmal würdig wäret, Jesus im heiligsten Altarssakrament zu empfangen. Eure Eltern gaben euch den allerersten Unterricht von Gott, schickten euch in die Schule, wo dieser Unterricht weiter fortgesetzt wurde. Dieses zu thun, nemlich euch zu unterrichten und unterrichten zu lassen, gelobten sie hier am Fuße des Altars, Gott dem Allerhöchsten; und im Falle sie das Unglück gehabt hätten (wie es auch bey — der Fall ist) durch den Tod von euch getrennt zu werden, so müssen jederzeit durch eine weise Anordnung unserer lieben Mutter, der heil. Kirche, dieses Gelübde die Taufpathen übernehmen. — Solltet ihr nun, da ihr so weit gekommen seyd, da ihr die Quellen kennen gelernt habt, aus denen Weisheit für den Himmel zu

schöpfen ist, sollt ihr euch jetzt nicht alle Mühe zu geben für verpflichtet erkennen? in dieser Kenntniß es bis zur Vollkommenheit zu bringen? — Euer Religionsbuch bleibe daher ferner nicht ungebraucht liegen; das heil. Evangelium werde eurem Herzen nach seinem ganzen Umfange so theuer, daß ihr es eben so, wie die heil. Apostel wieder vorzutragen im Stande werdet. Immerwährendes Lesen im Buche der Natur, und schuldloses Nachforschen über die liebreichen Führungen der Vorsehung Gottes, diese Dinge führen zur Liebe, Anbetung und Verehrung Gottes im Geiste und der Wahrheit; und beseelt mit solcher Liebe Gottes können nur Brüder und Schwestern im Menschen erblickt werden. Nur ein Wandel der Art kann für uns die tröstlichste Aussicht in die Zukunft erzeugen, das größte Vertrauen zu Gott unserm Vater erwecken, die höchste Freude, mit und in Jesus leben zu können, hervorbringen und uns versichern, daß die Gnade des heil. Geistes mit uns sey und bleibe.

Versus ad populum.

Damit aber die, meine Lieben, nun zum Guten gestimmten Kleinen in ihren Vorsätzen verharren, so bitte ich euch im Namen Jesu, sie durch gute Beyspiele zu stärken, und nicht durch böse zu verführen. Ihr wisset wie schrecklich der Ausspruch von Jesus ist, der sagt: „Wer eines von den Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre besser, daß man ihm einen Mühlstein an den Hals hänge, und ihn ins Meer versenkte. Matth. 18, 10.

Ad primos iterum communicantes.

Ihr meine lieben Kleinen! ihr waret zwar seit eurer Taufe Mitglieder der Kirche, Mitglieder der großen, durch die ganze Welt zerstreuten Familie Gottes. Nun aber werdet ihr erst recht verbrüdert und verschwestert durch Jesus Christus, der bey uns auf die wunderbarste Weise im heiligsten Altarssakrament zurückblieb unter den Gestalten des Brods und Weins. Fasset nun eure ganze Kraft zur Demuth und Ehrfurcht zusammen; denn es nahet der Augenblick, dem ihr schon lange entgegenharret, wo der Herr der Herrschaaren zu euch kömmt. Und damit dieser bey euch bleibe, euch leite und führe, ihr stets auf Ihn vertrauet, ihr euch Seiner Liebe überlasset; so laßt uns alle, wie wir hier zugegen sind, diese heilige Handlung mit folgendem Gebethe beginnen:

Pr. (Flex. gen.) Langsam und absetzend zu sprechen:

Vater im Himmel! — Flehend erheben wir unsere Herzen und Hände zu Dir, — Du möchtest die Gelübde der zarten und frommen Herzen gnädig aufnehmen, — ihre Vorsätze und Entschlüße durch die stete Gegenwart Deines Sohnes Jesus — so stärken und in ihren Herzen befestigen, — daß sie dieselben nie wieder brechen und entheiligen, — daß sie sich nie von dem Pfade der Unschuld ablenken lassen — weder durch die lockende Hoffnung irgend eines Gewinnes, — noch durch die zurückschreckende Furcht irgend eines Uebels, — daß sie die erkannte Wahrheit weder mit Worten, — noch mit Thaten jemals verläug-

nen, — sondern im Guten fest und unaufhaltsam fortwandeln, — bis sie ihre irdische Laufbahn vollendet haben, und hinübergehen in ein besseres, ewiges Leben, — das Du, o Gott; den Frommen jenseits des Grabes bereitet hast. — Um dieses bitten wir Dich durch Deinen Sohn, — unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

Die ersten Kommunikanten allein:

O so komm denn, — liebvollster Jesus! — in unsere Herzen, — in denen Du, — wenn schon nicht mehr die reinste Unschuld, — doch wahre Reue und Leid — über alle unsere Fehler und Sünden — antreffen wirst, — da wir noch einmal — mit Mund und Herzen sprechen:

Wir bekennen vor Gott dem Allmächtigen — und vor Maria, der seligsten Jungfrau, — vor den heil. Aposteln Petrus und Paulus, — vor allen Heiligen, — vor dem ehrwürdigen Priester des Herrn, — und vor allen hier Gegenwärtigen, — daß wir öfters gesündiget haben, — in Gedanken, Worten und Werken, — und durch Unterlassung des Guten. — Wir bekennen und bereuen unsre Schuld, — unsre Schuld, unsre grosse Schuld, — und bitten deswegen Maria, die seligste Jungfrau, — die heiligsten Apostel Petrus und Paulus, — alle Heiligen! — dich ehrwürdiger Priester des Herrn, — und euch Brüder und Schwestern, daß ihr für uns zu Gott — um Gnade und Verzeihung bitten wollet.

Pr. Der allmächtige und gütige Gott erbarme

Sich euer, und lasse euch alle Sünden nach, damit ihr rein den Allerreinsten empfangen möget.

Kinder: Amen.

Pr. Jesus Christus, der Sohn Gottes, dessen Blut für euch floß, wasche euch von allen euren Sünden rein, und führe euch zum ewigen Leben!

Kinder: Amen.

Pr. Sehet hier im heiligsten Altarssakramente Jesum, den Eckstein des Gebäudes unsers Glaubens, den Grundpfeiler unserer Hoffnung, das unerreichbare Muster unserer Liebe, den Anfänger und Vollender unseres Heils, und sprecht mit zerknirschtem Herzen:

(Ter dicuntur sequent.) Herr! ich bin nicht würdig, daß Du Dich bis zu mir herablassen und in mein Herz eingehen sollest, sondern sprich nur ein Wort, und meine Seele wird von Sünden rein seyn.

(Distribuens SS. C. D. d.) Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre deine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Die heil. Kommunion wird still ausgetheilt. Nach dieser fährt das Volk mit dem Priester bey der Oration fort bis zum Ende. Die ersten Kommunikanten aber beten Folgendes in der Stille:

Nun haben wir Dich empfangen und in unsern Herzen gegenwärtig, liebevollester, göttlicher Erlöser und Seligmacher! — Mit Gott und Menschheit, mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele!

Ich bethe Dich an, als meinen Gott und Herrn, und danke Dir von ganzer Seele für die so große

Gnade, daß Du bey mir hast wollen einkehren und Dich mit mir so innig vereinigen!

Auf Dich setze ich mein ganzes Vertrauen — und Alles will ich jetzt von Dir erbitten, was ich nothwendig habe an Leib und Seele, fürs Zeitliche und Ewige, da Du in meinem Herzen wahrhaftig gegenwärtig bist!

Hast Du uns das Größte, nämlich Dich selbst gegeben, Deinen heiligsten Leib und Dein heiligstes Blut, so wirst Du mir das Kleinere auch nicht versagen, um welches ich Dich nach Deinem heiligsten Willen bitte, — für mich, für meine Mitkommunikanten, für meine Eltern und Lehrer, für geistliche und weltliche Obrigkeiten, und für alle Menschen!

Vorzüglich aber will ich Dich bitten, daß Du mit Deiner Gnade, bey mir bleiben, und ja nicht mehr von mir weichen wollest! Und da nur die Sünde es ist, die Dich wieder aus Deinem Herzen entfernt, so verspreche ich noch einmal, sie nicht nur zu hassen und zu verabscheuen, sondern auch die Gelegenheit dazu zu fliehen und zu meiden. — Ich will nicht nur gute Vorsätze machen, sondern selbe auch halten, und Dir — immer ähnlicher zu werden suchen.

Du bist die Liebe! Nach Deinem heiligsten Beyspiele will auch ich mich befleissen alle Menschen, und sogar auch jene Menschen zu lieben, die mich beleidigt haben. Du bist die Sanftmuth und Demuth, die Reinigkeit und Heiligkeit selbst! Du bist das schönste Beyspiel des Gehorsams gegen Deinen himmlischen Vater bis zum Tode des Kreuzes: also will auch ich sanft-

müthig und demüthig, keusch und rein, meinen Eltern und Vorgesetzten gehorsam und unterthänig seyn, und ganz so leben, daß Du in mir und ich in Dir bleibe!

Und nun will ich das Glück und die Ehre von neuem erkennen und schätzen, daß ich katholischer Christ bin, heute bey Deinem heiligsten Tische erscheinen und mich dadurch zu einem frommen und heiligen Leben wieder von neuem stärken und erwecken konnte.

Stehe mir, und uns Allen, himmlischer Vater! mit Deiner Gnade bey! Ich bitte Dich darum durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

XV. Wettersegen,

der täglich gebetet und feyerlich gesungen wird an jeden Sonn- und Festtag vom 3. May, als dem Findungstag des heil. Kreuzes, bis zum 14. September, dem Feste Kreuzerhöhung.

Pr. Vor Hagel, Blitz, und allem Wetterschaden,
V. Bewahre uns, o Herr!
Pr. Herr! erhöre mein Gebet!
V. Herr! laß unser Bitten zu Dir kommen!
Pr. Der Herr, unser Gott sey mit euch!
V. Und mit Seinem Priester!
Pr. Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott, weisester und gütigster Vater der Menschen! Alles hoffet auf Dich, und erwartet von Dir Speise zur rechten Zeit. Du giebst, und Thiere und Menschen sammeln; Du öffnest Deine Hand, und sie werden mit allerley Güter gesättigt. Auch wir rufen nach der Anweisung Deines Sohnes vertrauensvoll zu Dir, daß Du uns Allen das tägliche Brod geben, die Früchte der Erde segnen, im Wachsthume erhalten, und vor allem Schaden bewahren wollest. Segne auch, o Herr! unsere tägliche Arbeit, und laß uns nie vergessen, daß der Müssiggang viel Böses lehre, und daß, wer nicht arbeiten will, auch nicht verdiene von Dir gespeiset zu werden. Wir bitten Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. V. Amen.

Vor Allem, o Vater im Himmel! gieb, daß wir zuerst trachten nach Deinem Reiche und seiner Gerechtigkeit in der vollen Ueberzeugung, daß, wenn wir überall Dein heiliges Gesetz erfüllen, Du uns das Nöthige zur Erhaltung des Lebens werdest zufließen lassen; denn Du weißt, was wir bedürfen, ehe wir noch darum bitten. Sollte aber nach Deiner weisen Fügung dennoch Hagel, oder ein anderer Schaden unsere Felder treffen, und uns mit unsern Familien in Dürftigkeit versetzen, o so wollen wir nur desto fleißiger arbeiten, und auf Deine weitere Fürsorge hoffen, überzeugt, daß Du diese harte Prüfung nicht über unsere Kräfte werdest zunehmen lassen, und daß denen, die Dich lieben, alle Dinge, selbst das Unglück zum Besten gereichen werde. Dieses versprechen wir

zm vollen Vertrauen auf Deinen Beystand durch Jesum Christum unsern Herrn,
V. Amen.
Pr. Der Name des Herrn sey gepriesen!
V. Von nun an bis in Ewigkeit.
Pr. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn!
V. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Pr. Der Segen Gottes, des Allmächtigen, des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † komme über uns, über unsere Wohnungen und Felder, und verbleibe immerwährend.
V. Gott und Herr! erbarme Dich unser!

XVI. Gesänge bey Prozessionen.

I. Prozessionslied.

Mel. Würzburger Ges. Nro. 57.

1. Ich singe Dir mit Herz und Mund, — Herr! meines Herzens Lust! — Ich mache Deine Güte kund — Aus dankerfüllter Brust. —

Chor nach jeder Strophe:

Gott! Deine weise Macht erhält — Die ganze lebenvolle Welt. — Auch mich erhältst Du, Herr! — Dank Dir, Allgütiger! —

2. Ich weiß, Gott groß von Macht und Rath! — Daß Du die Quelle bist, — Daraus uns Allen früh und spat — Nur Heil und Segen fließt. —

3. Was sind wir doch, was haben wir — Auf

dieser ganzen Erd', — Das uns, o Vater! nicht von Dir — Allein gegeben wird'.

4. Wer hat des Himmels schönen Bau — So prächtig ausgeschmückt? — Wer ist, der unser Feld mit Thau — Und Regen stets erquickt?

5. Wer sorgt für uns im Winterfrost, — Und unter Sturm und Wind? — Wer machts, daß jährlich Korn und Most ? Für uns vorhanden sind?

Wer giebt dem Leibe Särk und Kraft? — Wer ist es, dessen Hand — den Frieden uns erhält und schafft — in unserm Vaterland?

7. Ach Herr, mein Gott! das kömmt von Dir. — Dein, dein ist alles Thun, — Und thusts und sicher können wir — In Deinem Schatten ruh'n.

8. Du nährest uns von Jahr zu Jahr, — Bleibst immer gut und treu! — Und siehest Du uns in Gefahr, — So stehest Du uns bey.

9. Du trägst uns Sünder mit Geduld, — Und strafst uns väterlich; — Vergiebst, vertilgest unsre Schuld, — Durch Jesus brüderlich.

II. Prozessionslied.

Mel. w. Voriges.

1. Wenn bang und qualvoll unser Herz — Zu Dir um Hilfe schreyt: — So hilfst Du, heilest unsern Schmerz — Und giebst, was uns erfreut.

Chor. Gott! Deine weise Macht erhält — Die ganze liebevolle Welt. — Auch mich erhältst Du, Herr! — Dank Dir, Allgütiger!

2. Die Thräne, die der Fromme weint, — Und

was sein Kummer sey, — Ist Dir bekannt; und Deinem Freund — Stehst Du mit Hilfe bey. — Chor. Gott! Deine ꝛc.

3. Was unserm Leben hier gebricht, — Wird reichlich dort ersetzt, — Wo uns vor Deinem Angesicht — Vollkommnes Glück ergötzt. — Chor.

4. Auf, meine Seele! freue dich, — Und habe guten Muth. — Dich kennt dein Gott, und liebet dich, — Ist selbst und bleibt dein Gut. —

Chor. Sieh! Seine weise Macht erhält — Die ganze liebevolle Welt: Vertrau Ihm allezeit; — Er schuf auch dich zur Freud.

5. Er ist dein Schatz, dein beßter Theil, — In Finsterniß dein Licht, — In jeder Noth dein Schirm, dein Heil, — Schafft Ruh, verläßt dich nicht. — Chor. Sieh! Seine ꝛc.

6. Waß kränkst du dich in deinem Sinn, — Und grämst dich Tag und Nacht? — Nimm deine Sorg, und wirf sie hin — Auf den, der dich bewacht. — Chor. Sieh! Seine ꝛc.

7. Hat Er dich nicht von Jugend auf — Versorget und ernährt? — Nicht manchem Unglück seinen Lauf — Zu deinem Heil verwehrt. — Chor. Sieh! Seine ꝛc.

8. Er hat noch niemals was verseh'n — In Seinem Regiment; — Nein, was Er thut, und läßt gescheh'n, — Des nimmt ein gutes End. — Chor. Sieh! ꝛc.

9. Ey nun! so laß Ihn ferner thun, — Und red' Ihm nur nicht ein: — So wirst du hier im Segen ruh'n, — Und ewig fröhlich seyn. — Chor. Sieh! ꝛc.

III. Prozessionslied.

Mel. Nro. 21.

1. Treuer Vater Deiner Kinder! — Du erbarmst Dich gern der Sünder, — Wenn sie reuvoll in sich geh'n, — Und um Hilfe zu Dir fleh'n.

Chor nach jeder Strophe:

Höre gnädig unsre Bitten: — Wende weg von unsern Hüten — Krankheit, Krieg und Hungersnoth; — Gieb uns unser täglich Brod.

2. Alles kannst Du wohl versorgen, — Ohne was dazu zu borgen; — Du bist unermeßlich reich: — Wer ist Dir an Weisheit gleich.

3. Herr! gieb Sonnenschein und Regen, — Und verschaff durch Deinen Segen, — Daß die Erndte wohl gedeiht — Bey der Felder Fruchtbarkeit.

4. Wenn sich Mäuse so vermehren, — Daß sie unsre Saat verzehren; — Wenn Frucht verfaulen muß — Bey des Wassers Ueberfluß.

5. Wenn in heissen Sommertagen — Schlossen Alles niederschlagen; — Wenn die Erde ohne Saft, — Kaum noch etwas Nahrung schafft.

6. Wenn bey Blitz und Ungewittern — Wir an allen Gliedern zittern: — Sey Du, Vater! unser Schild, — Und schütz uns, dein Ebenbild.

7. Willst Du unter Kreuz und Leiden — Unsre Nahrung uns bereiten: — O so stärke unser Herz — Gegen Mißmuth, Angst und Schmerz.

8. Oeffne, wenn wir im Vertrauen, — Herr! auf Dich, das Feld bebauen; — Oeffne, öffne Deine Hand — Ueber unser Vaterland.

IV. Prozessionsgesang.

Litaney von der Vorsehung.

Mel. Tüb. Ges. S. 100.

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

V. Christe, erbarme Dich unser!

Gott! Schöpfer Himmels und der Erde!

Gott! nach Dir alle Augen vertrauensvoll schauen!

Gott! der Du Alles mit Segen erfüllest!

Gott! der Du uns den Mond und die Sonne zum Zeitmaaße schufest!

Gott! der Du dem Wasser seine Grenzen angewiesen, — daraus aber Wolken sammelst und dem Lande Regen zusendest!

Gott! der Du die Berge mit Blumen und Kräutern schön kleidest — dem Vieh Nahrung, und den jungen Raben Speise ertheilest!

Gott! der Du für uns Menschen ein Mahl aus der Erde bereitest!

Gott! der Du Alles zum Dienste des Menschen erschufst und erhältst!

Gott! der Du die Trübsale zu unsrer Prüfung und Besserung schickest!

Gott! der Du denen, die Dich lieben, Alles zum Besten lenkest!

Gott! der Du für das Geringste sorgst; — nicht einmal ein Sperling ohne Deinen Willen vom Dache fällt, — sogar die Haare unsers Hauptes zählest!

V. Erbarme Dich unser!

Wir, Vater! Deine Kinder, wir bitten Dich, erhöre uns!

V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß wir immer ein herzliches Vertrauen zu Dir, o Vater! haben!

Daß wir im Glücke nie hochmüthig werden, und Deiner vergessen!

Daß wir allen Deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen!

Daß wir Deinen heiligen Namen preisen, Du magst geben oder nehmen!

Daß sich Dein Reich immer mehr unter uns verbreite!

Daß Dein Wille wie im Himmel, so auch auf Erde geschehe!

Das Du uns täglich gebest, was wir zur Erhaltung des Lebens bedürfen!

Daß Du uns die Sünde verzeihest, wie auch wir verzeihen unsern Beleidigern!

Daß Du uns in der Versuchung Hilfe sendest, damit wir nicht unterliegen!

Daß Du uns vor allen Uebeln der Seele und des Leibes errettest!

Daß Du uns vor Schauer, Hagel, Miswachs und Theurung bewahrest!

Daß Du uns in allen Widerwärtigkeiten stärkest, und zur Tugend hinführest!

Daß Du uns Allen nach diesem Leben die ewige Seligkeit ertheilest!

V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! dreymal.

V. 1. Erhöre uns, o Herr! 2. Erbarme Dich unser, o Herr! 3. Verschone uns, o Herr!

Vater unser ꝛc.

Pr. Suchet zuerst das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit.

V. Das Andere wird uns dazu gegeben werden.

Pr. Lasset uns beten!

O Herr! wir unterwerfen uns mit Demuth Deinen unerforschlichen Anordnungen, voll des Vertrauens auf die Weisheit und Güte Deiner väterlichen Regierung. Stärke uns zur Geduld und Ergebung durch einen festen Glauben an Deine allwaltende Vorsehung, damit wir Dich einst mit desto freudigerm Danke loben und preisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

V. Amen.

XVII. Gemeinschaftliche Meßandacht bey Betstunden.

Besonders um Segen und Gedeihen der Feldfrüchte.

(Ist das *Sanctissimum* in der Monstranz oder nur im *Ciborio* ausgesetzt, so wird der Segen nur still gegeben.) Bevor der Priester die heil. Messe beginnt, spricht er am Fuße des Altars folgendes Gebet:

Pr. Allwissender! Wir versammeln uns in kindlichem Vertrauen auf Deine Vatergüte vor Deinem heil. Altare, und tragen Dir unsere Bitten und Anlie-

gen bey dem heiligen Mahle vor, welches Jesus zum Andenken Seines Opfertodes und Seiner unermeßlichen Liebe eingesetzt hat. Sieh' huldvoll auf dies Opfer und auf unser Gebet herab, und sende uns von Deinem Heiligthume nach Deiner Güte, was Dein unerforschlicher Rath uns zu geben beschlossen hat. Wir bitten Dich darum durch denselben Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, V. Amen.

Zum Staffelgebet.

Vorbeter. Indem wir unsere Hände zu Dir empor heben, Allheiliger! Dich um Wohlthaten anzuflehen, erinnern wir uns, daß wir durch mannigfaltige Vergehungen Deiner Vatergüte unwürdig geworden sind. Reuevoll schlagen wir deswegen mit dem offenen Sünder an unsere Brust, und bekennen Dir unsere Schuld vor Maria der seligsten Jungfrau und Mutter Deines eingebohrnen Sohnes, und vor allen Deinen Heiligen.

Volk. Wir bekennen unsre Schuld.

Vorb. Wir haben Böses gethan mit Gedanken, Worten und Werken.

Wir verkannten Deine Vatergüte gegen uns und alle Geschöpfe.

Wir bezweifelten Deine Vorsehung und setzten Mißtrauen in Deine Rathschlüsse.

Wir murrten gegen Deine Fügungen und tadelten Deine Anordnungen.

Du gabst uns Wohlthaten und wir vergaßen, Dir herzlich zu danken.

} Wir bekennen unsre Schuld!

Du ließest uns Gutes zufließen, und wir mißbrauchten dasselbe zum Bösen.
Du sandtest uns Hilfe in Elend und Noth, und wir ließen die Dürftigen schmachten.
Bald war es treulose Verschwendung, bald neidische Kargheit, wodurch wir Deine Güte entehrten.
Du zeigtest uns die Wege des Heils, und wir giengen den Weg des Verderbens.

Wir bekennen unsre Schuld!

Durch diese und mehrere andere Vergehungen sind wir Deiner Liebe und Deiner Wohlthaten unwürdig geworden, — und dennoch willst Du nicht aufhören, unser Wohlthäter zu seyn, wenn wir nur wieder in Deine Vaterarme zurückkehren, Deine Güte erkennen, und sie zu unserm und unsers Nächsten Heil dankbar gebrauchen. Dies wollen wir, Allgütiger! — Laß uns dazu nach der Fülle Deiner Gnade Deine Erbarmungen angedeihen.

Vorb. Erbarme Dich unser!
Volk. Erbarme Dich unser.
Vorb. Jesus Christus, Freund der reumüthigen Sünder!
V. Erbarme Dich unser!

Vorb. zum Gloria. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede und Heil den guten Menschen auf Erden!

V. Ehre sey Got in der Höhe!

Vorb. Was der Allmächtige spricht, das geschieht, und was Er gebietet, steht da.

V. Seine Hand lenkt und regiert das ganze Weltall zu unserm Beßten.
Er kleidet die Blumen des Feldes, und speiset die hungrigen Thiere.
Die Augen aller Wesen sehen auf Ihn, und Er giebt jedem, was er zu seiner Wohlfahrt bedarf.
Er ist der Urquell des Lichts, der Vater unermeßlicher Güte.
Er hat den Sohn uns gesandt zur Rettung von Sünde und Tod.

} Ehre sey Gott in der Höhe!

Durch Ihn und in Ihm leben wir Alle hienieden und einst dort in ewiger Freude.
V. Amen.

Gebete.

In der Kreuzwoche oder bey Betstunden.

O Gott und Vater! Du kennest unsere Bedürfnisse, noch ehe wir sie Dir vortragen, und Du theilest Deine Gaben aus, ehe wir darum flehen. Sieh' wir bitten Dich heut um Gedeihen der Feldfrüchte, um fruchtbare Witterung und Abwendung alles Mangels, aller Theurung und Hungersnoth. Nimm das Rufen Deiner Kinder als einen Beweis ihres vertrauenvollen Herzens an, und gieb, daß das Gute, das wir von Deiner Vatergüte erfleht haben, durch keinen Mißbrauch von uns entweiht werde. Wir bitten Dich darum durch denselben Jesum Christum u. s. w.

Um heiteres Wetter oder Regen.

Zu Dir, o Herr! rufen wir vertrauensvoll: Schenk uns milden Sonnenschein (fruchtbaren Regen) dessen Deine Erde bedarf, um uns Nahrung zu geben. Laß uns Deine Hilfe im Zeitlichen erfahren, damit wir dadurch im zuversichtlichen Verlangen nach dem Ewigen gestärkt werden. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum u. s. w.

In verschiedenen Anliegen.

Verschmähe nicht, allmächtiger Gott! unser demüthiges Flehen um Rettung und Hilfe zu Dir; sondern befreye uns nach Deiner unermeßlichen Vatergüte von dieser Trübsal; oder gieb uns Gnade, daß wir diese zeitlichen Leiden so geduldig und sanftmüthig ertragen, daß sie uns zur Quelle ewiger Freuden werden. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum u. s. w.

Unter der Epistel und Evangelium.

Mel. Tüb. Ges. 4. Abth. *XII.*

1. Gott sorgt für mich, was will ich sorgen? — Er ist mein Vater, ich Sein Kind. — Er sorgt für Heut, Er sorgt für Morgen — So viel auch Seiner Kinder sind. — Für Alle sorgt Er väterlich; — Ihm trau ich ganz; Er sorgt für mich.

2. Gott sorgt für mich an Seel und Leibe, — Sein Wort ists, das die Seele nährt; — Und wenn ich mein Berufswerk treibe, — Wird auch dem Leibe Brod gewährt. — Wohl dem, der Ihm nur festiglich — Vertreut und glaubt: Gott sorgt für mich.

Zum Credo,
das gewöhnliche Glaubensbekenntniß.

Zum Opfer.

Vorb. Wie der Priester auf dem Altare, Dir, höchster Herr Himmels und der Erde! Brod und Wein zum Opfer bringt; so bringen wir mit diesen Gaben uns selbst zum Opfer dar.

V. Nimm dieses Opfer gnädig an!

Vorb. Die Seele und den Leib, und Alles, was wir haben, soll Dir, des Weltalls Herr, geheiligt seyn.

In Deiner Hand steht unser Wohl und Weh; mach es mit uns nach Deinem Wohlgefallen.

Was Du willst, wollen wir. Wir unterwerfen uns in Allem Deiner heil. Fügung.

Auf Dich vertrauen wir durch alle Tage unsers Lebens. Kein Ungemach soll unsere Zuversicht erschüttern.

Nie sollen Güter dieser Zeit uns von dem Tugendwege ab, und auf des Lasters Bahn hinführen.

Vergnügt mit dem, was Deine Vaterhand uns täglich reicht, arbeiten wir im Schweiße unsers Angesichtes.

Giebt Deine Güte mehr, als wir verdienen, so wollen wirs zu unserer und des Nächsten Wohlfahrt treu verwenden.

Nicht wenn Du giebst allein; auch wenn Du nimmst und Leiden sendest, sollst Du von uns gepriesen werden.

V. Nimm dieses Opfer gnädig an!

Mehr, als der Erde Reichthum sey uns, Vater! Deine Liebe; nur sie allein vermag uns wahrhaft zu beglücken.

Dir weihen wir, o Herr! den Verstand; er lerne, was Du lehrst, und denke nur zu Deiner Ehre.

Dir weihen wir das Herz. Um Deinetwillen liebe es das Gute; um Deinetwillen hasse es das Böse.

Dir weihen wir des Leibes Glieder. Wie Du gebeutst, so wirken sie mit Treue im Berufe fort bis an das Lebensende.

Nimm dieses Opfer gnädig an!

Vorb. Segne, Allgütiger! diese Entschlüße, daß wir durch Vollbringung derselben Dir zu einem würdigen und wohlgefälligen Opfer werden. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn.

V. Amen.

Vorb. Erheben wir unsere Herzen gen Himmel!

Volk. Gott unsern Herrn zu preisen!

Vorb. Danken wir Ihm, nach frommer Christenweise!

Volk. Dies ist Pflicht für uns.

Präfation.

Vorb. Ja, es ist Pflicht für uns, daß wir Dich überall und allezeit preisen, heiligster Gott, gütigster Vater! denn Du bist der höchste Herr Himmels und der Erde. Alles Gute kömmt von Dir, und ohne Dich haben wir nichts. Du kennst und weißt alle unsre Bedürfnisse noch ehe wir sie im

Gebete vortragen, und sorgst mit unendlicher Liebe für unser zeitliches und ewiges Wohl. Du hast uns überdieß durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn die Verheissung gegeben, daß Du uns Alles, um was wir Dich in Seinem Namen bitten, gewähren wollest. Gerührt von dieser Deiner unermeßlichen Liebe und Güte vereinigen wir deswegen unsere Stimmen mit Deinen Engeln, mit allen seligen Geistern, und allen Heiligen im Himmel und auf Erden, und rufen voll dankbarer Gesinnung in tiefster Ehrfurcht:

Vorbeter und Volk:

Heilig, heilig, heilig bist Du unser Herr und Gott — Himmel und Erde sind mit Deiner Herrlichkeit erfüllt. — Lob, Preis und Dank sey Dir, o Jesu, Sohn Gottes! — der Du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen.

Vom Sanctus bis zur Wandlung.

Vorb. Vater der Menschen! Du siehst mit Huld und Erbarmen auf uns herab, leitest unsere Schicksale mit weiser unveränderlicher Güte; und erhörest das demüthige Flehen Deiner Kinder. Zu Dir falten wir unsere Hände und bitten Dich, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Mittler und Fürsprecher.

Volk. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Vorb. Beschütze und erhalte die heilige katholische Kirche, und laß alle Völker des Erdbodens durch ihre beseligende Lehre erleuchtet werden.

Erfülle das apostolische Oberhaupt und alle Bischöfe mit Weisheit zu vereinigter Leitung der von Deinem Sohne gestifteten Gemeinde.

Gieb allen Priestern und Dienern der heil. Kirche apostolischen Eifer und Wandel, zur Ehre Deines Namens, und zum Heile Deiner Gläubigen.

Verbinde alle Deine Verehrer durch das Band der Liebe zur Einigkeit des Glaubens und stärke uns in Deinem heiligen Dienste.

Führe die Irrenden auf den Weg der Wahrheit zurück; bekehre die Sünder, stärke die Schwachen, und verzeih den Reumüthigen.

Beschütze Könige, Fürsten und Landeshoheiten, und gieb ihnen Weisheit und Tugend, daß sie das Gute erkennen, verordnen und vollziehen.

Gieb allen Obrigkeiten Eifer zur Handhabung der Ordnung und Ruhe, und Liebe zur Gerechtigkeit gegen ihre Untergebenen.

Gieb den Untergebenen Folgsamkeit gegen die Gesetze, Treue gegen den Regenten, und laß sie ein stilles Leben in aller Gottseligkeit führen.

Segne das Vaterland, den Handel, die Gewerbe und den Ackerbau; und laß alle Unternehmungen des Guten durch Deine Hilfe gedeihen.

Segne unsere Felder, und gieb den Früchten der Erde Wachsthum und Gedeihen.

Segne die Haushaltungen. Heilige die Väter

Volk. Wir bitten Dich, erhöre uns!

und Mütter; gieb ihnen Frieden in der Ehe, Treue in der Liebe und Freude an den Kindern.
Segne die Kinder; laß sie in Deiner Furcht zu guten Bürgern des Vaterlandes, und würdigen Erben des Himmels heranwachsen.
Segne unsere Wohlthäter, unsere Freunde und Anverwandten. Vergilt das uns erwiesene Gute mit himmlischen Gaben.
Erbarme Dich aller Kranken und Nothleidenden. Sende ihnen Hilfe von Deinem Heiligthume herab, und errette sie aus ihrem Elende.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Ernähre die Armen, versorge die Witwen und Waisen; stärke die Schwachen; nimm auf zu Dir die Sterbenden, und laß uns alle dereinst an Deiner Herrlichkeit Theil nehmen.

V. Amen.

Stille Anbetung bey Aufhebung der heil. Hostie.

Gekreuzigter, von Todten auferstandener, und jetzt über Alles erhöhter und verherrlichter Jesus! Dich bete ich hier unter Brodsgestalten gegenwärtig an, und rufe zu Dir: Erbarme Dich meiner! laß mich Verzeihung meiner Sünden und Gewährung meiner gegenwärtigen Bitte finden.

Beym Aufheben des heil. Blutes.

Dein heiliges Blut, gekreuzigter, von Todten erstandener, und jetzt über Alles erhöhter und verherrlichter Jesus! bete ich hier unter Weinsgestalten an, und rufe zu Dir: Dein heiliges Blut reinige mich; Dein heiliges Blut heilige mich! Dein heili-

ges Blut mache mich Deines ewigen Reiches würdig, Amen.

Nach der heiligen Wandlung.

Vorb. Wie Du einst, barmherziger Vater! mit Wohlgefallen herunter sahst auf das Opfer Deines gerechten Dieners Abel, und auf das Opfer des heiligen Patriarchen Abraham, und auf das unbefleckte Opfer Deines hohen Priesters Melchisedech; so sieh jetzt mit gnädigem Antlitz auf dieses heilige Opfer, und laß dasselbe uns zum Heile gereichen.

Volk. Erhöre unsre Bitte!

Vorb. Laß uns durch dies heil. Opfer Vergebung der Sünden, und neuen Eifer in der Tugend zufliessen.

Stärke durch dieses heil. Opfer unsern Glauben, und laß ihn immer herzlicher und tugendreicher werden;

Belebe durch dieses heilige Opfer unsre Hoffnung, und laß unsre Zuversicht auf Deine Verheissungen immer mehr befestiget werden.

Erfülle durch dies heil. Opfer unsre Herzen mit jener inbrünstigen Liebe, womit Du uns bis zum Tod am Kreuze geliebt hast.

Gieb uns durch dieses heil. Opfer Muth, alle Widerwärtigkeiten und Leiden nach Deinem heil. Beyspiele mit unerschütterlicher Geduld zu ertragen.

Gieb uns durch dieses heil. Opfer die Gnade in treuer Ausübung unserer Berufsgeschäften bis an unser Lebensende zu verharren.

Volk. Erhöre unsre Bitte!

Gieb durch dieses heil. Opfer allen unsern Unternehmungen Deinen Segen, daß sie zu Deines Namens Ehre und unsrer Wohfahrt gedeihen.

Laß durch dieses heil. Opfer auch den Seelen der abgestorbenen Christgläubigen nach der Größe Deiner Erbarmungen Trost und Erquickung zufliessen.

Vorzüglich laß unsern hingeschiedenen Eltern, Brüdern und Schwestern, Freunden und Wohlthätern die beseligenden Wirkungen Deines Opfertodes nach Deiner unermeßlichen Güte zukommen.

} Erhöre unsre Bitte!

Verleihe auch uns, daß wir unsre Pilgerschaft auf dieser Erde in Frömmigkeit fortsetzen, sie selig beschliessen, und einst zu Deiner Anschauung gelangen.

Volk. Amen.

Unter dem Pater noster.

Volk und Vorb. Das Vater unser bittweise abgesetzt zu sprechen, wie S. 148.

Vorb. Jesus Christus! Du hast Dich selbst aufgeopfert, um die Sünde, das größte Uebel von der Welt hinweg zu nehmen. Sanft duldend hast Du die Strafe getragen, die wir verschuldet haben, und uns errettet von dem ewigen Untergang, der eine unverhinderliche, schreckliche Folge der Sünde ist. Noch bist Du in der Herrlichkeit eben so liebreich für uns gesinnt, wie Du es hier auf der Erde warst. Wir wagen es deswegen zu Dir, o Jesu! zu rufen:

Volk und Vorb. O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser! 3 mal.

Vorb. Schenke uns den Frieden! Deinen Frieden schenke uns, den die Welt und ihre Güter nicht zu geben vermögen. Die Ruhe des Herzens, das frohe Bewußtseyn, Dir, heiligster Vater! wohlgefällig und Deiner Liebe und Güte würdig zu seyn.

Volk. Amen.

Fortsetzung des Liedes: Gott sorgt ꝛc.

3. Gott sorgt für mich bey harten Zeiten! — Wär auch die größte Hungersnoth; — Der Herr verschaffet frommen Leuten — Zum Unterhalt ihr täglich Brod. — Wärs auch nicht viel; doch glaube ich — Er giebt genug, und sorgt für mich.

4. Gott sorgt für mich in meinem Leiden! — Das Kreuz, das Er mir auferlegt, — Verwandelt sich gar bald in Freuden; — Und wenn Gott gleich die Seinen schlägt, — So schlägt Er doch nur väterlich — Zu unserm Wohl: Gott sorgt für mich.

5. Gott sorgt für mich auch noch im Sterben, — Er giebt dem Leib im Grabe Ruh; — Der Geist geht hin zu Gottes Erben, — Gott führet ihn dem Himmel zu, — Wo Seel und Leib auf ewig sich — Vereinigen: Gott sorgt für mich.

Nach der unterdessen geendigten heil. Messe betet der Priester am Fuße des Altars die Litaney von der göttlichen Vorsehung, S. 349, und schließt sodann, wenn das *Sanctissimum* oder *Ciborium* ausgesetzt ist, mit dem stillen Segen.

XIX. Fronleichnamsprozession.

Anmerk. Ist die Prozession vor dem Amt der heiligen Messe, so fängt sie mit dem heil. Segen an, wozu das Volk Folgendes singt; das der Priester im Tone *Tantum ergo* anstimmt.

Segengesang.

(Mel. Bihler 2. Heft S. 11.)

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer, — Deinem Hirten und Ernährer — (Christenvolk stimm' Lieder an) — Preise herzlich Seine Würde, — Die kein Lobspruch, keine Zierde — Je genug erheben kann).

Gesang

von der Kirche aus, bis zur ersten Station.

(Konstanzer Ges. vorm. 2. Heft S. 19.)

1. O Christen, laßt uns Blumen pflücken, — Und Tempel und Altäre schmücken! — Des Rauchfaß hauche süßen Duft! — Die Priesterschaft im Feyerkleide — Verkündige der Kirche Freude! — Die Glocke schalle in der Luft!

2. Laßt uns mit Dank- und Jubelliedern — Der Liebe Wunderwerk erwiedern, — Dem dieser Tag geheiligt ist. — Preis, Ehre Dir im Sakramente, — Nach dem sich einst die Vorwelt sehnte, — Der Du zu uns gekommen bist. —

3. Laßt heilig, heilig, heilig schallen — Dem Menschenfreunde, der vor Allen — Bey Seinem

Christenvolke wohnt; — Dem Lamme, das in Brodeshülle — Mit aller Seiner Gnadenfülle — Auf christlichen Altären thront.

4. Erbarmer! laß uns nicht erröthen, — Wenn wir in Leibs- und Selennöthen — Zu Deinem Tabernackel flieh'n! — Gieb heut und immer Deinen Segen! — Laß Fürst und Volk auf ihren Wegen, — Vor Dir in Deinem Frieden zieh'n.

5. Sey stets auf dieser Lebensreise — Geprüfter Christen Seelenspeise, — Du höchst gepriesnes Himmelsbrod! — Und dann in Deinem Friedeskusse, — In Deinem heiligen Genusse — Vollend' uns einst ein frommer Tod!

Am Orte der ersten Station singt das ganze Volk:

2. Dort beym letzten Abendmahle — Aß zuerst im Speisesaale — (Er das Lamm nach Moses Sinn,) — Gab sodann mit eignen Händen — Liebvoll sich zu verpfänden — (Seinen Leib zur Speise hin.)

Pr. Der Herr, unser Gott sey mit euch!

V. Der Herr, unser Gott sey mit Seinem Priester!

Pr. Gott öffne eure Herzen, daß ihr Sein Gesetz verstehet, und Seine Gebothe erfüllet. Er verleihe euch den Frieden.

V. Gott drücke Seine Gesetze unserm Gemüthe ein, und schreibe sie in unsere Herzen.

Evangelium.

Pr. Vernehmet einen Auszug aus dem Evan-

gelium des heil. Johannes VI. Kap. 48—55. Jesus sprach zu den Schaaren der Juden: (48.) Ich bin das Brod des Lebens. (49.) Eure Väter haben Manna in der Wüste gegessen, und sind gestorben. (50.) Das Brod, welches vom Himmel gekommen ist, ist das, wovon man ißt, und nicht stirbt. (51.) Ich bin das lebendige Brod, welches vom Himmel gekommen ist. (52.) Wer von diesem Brode ißt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Und das Brod, welches ich euch geben werde, ist mein Fleisch, welches ich für die Glückseligkeit der Welt hingebe. (53.) Nun stritten die Juden wieder unter einander und fragten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? (54.) Ich versichere euch theuer, sprach Jesus weiter: wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esset, und Sein Blut nicht trinket, so habt ihr das Leben nicht in euch. (55.) Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage. —

Pr. Diese heil. Worte glaube ich im Herzen und bekenne sie mit dem Munde.

V. Diese heil. Worte glauben wir im Herzen und bekennen sie mit dem Munde.

Pr. Dieses ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist.

V. Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilet.

Pr. Wer von diesem Brode ißt, wird ewig leben.

V. Herr! gieb uns dieses Brod des Lebens.

Pr. Herr! erhöre unser Gebet;
V. Laß unsere Bitten Dir gefallen.

Lasset uns beten.

O Gott! dessen eingebohrner Sohn jenes Brod ist, welches vom Himmel kam, der Welt das Leben mitzutheilen, verleihe uns, daß sich die Begierde nach dieser göttlichen Speise täglich in uns vermehre, und wir im Genusse derselben das ewige Leben finden mögen. Um das bitten wir Dich, durch denselben Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn. V. Amen.

Lasset uns beten!

O Jesu, unser Heiland und Erlöser! der Du selbst gesagt hast: wer Dich sehe und an Dich glaube, habe das ewige Leben. O verleihe uns, daß der Glaube an Deine heilige Gegenwart unser ganzes Leben begleite, uns vom Bösen abhalte und zum Guten ermuntere; damit wir würdig seyn mögen, von Dir zum ewigen Leben auferweckt zu werden; der Du mit dem Vater und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Amen.

Zum heiligen Segen.

Pr. Gepriesen sey der Name des Herrn.
V. Der Name unsers Erlösers Jesu Christi.
Pr. Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.
V. Der unser Mittler und Begnadiger ist.

Pr. Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters † des Sohnes † und des heiligen Geistes †

komme über euch, über unsern Ort, über unsere Felder und bleibe immerwährend.

V. Gott erbarme Sich unser, Gott segne uns, Gott erbarme Sich unser!

Pr. Es geschehe!

Gesang
von der ersten bis zur zweyten Station.
Mel. 16.

1. O Engel Gottes, eilt hernieder, — Und stimmet ein in unsre Lieder! — (Der Tag ist festlich uns und euch) — Das Himmelsbrod, das wir verehren, — Mit dem sich unsre Seelen nähren, — (Dieß Brod macht Mensch und Engel gleich.)

2. O kommt, so wie ihr einst im Saale — Bey Jesus letztem Abendmahle — (Erstaunungsvoll zugegen war't!) — Ihr sahet dort das Brod Ihn brechen, — Ihr höret Ihn mit Liebe sprechen: — (Dies nehmt vor Meiner Himmelfahrt!)

3. Dies ist Mein Leib, den will Ich schenken; — Nehmt Ihn zu Meinem Angedenken! — (So oft ihr, Freunde! dieses thut,) — So oft ihr dies Geheimniß handelt, — Wird Brod und Wein, wie jetzt, verwandelt — (In eures Meisters Feisch und Blut.)

4. O Abgrund unbegriffner Gnade! — War's nicht genug auf Erdenpfade — (Zu kommen von des Himmels Höh'n;) — Die Zeit von mehr als dreyßig Jahren — Verachtet, arm und in Gefahren — (Mit Undankbaren umzugehen!)

5. War's nicht genug, die Kranken heilen, — Gesunden Trost und Rath ertheilen, — (Uns höchster Weisheit Lehrer seyn;) — Für uns in frechen Henkershänden — Des Lebens Lauf in Qualen enden, — (Uns vor dem Untergang befrey'n? —)

6. O Nein! es wallen neue Triebe — Der ewig uns verheißnen Liebe — (In unsers Heilands treuer Brust;) — Die lehren Ihn das Mittel finden, — Sich uns noch enger zu verbinden; — (Bey Menschenkindern sucht Er Lust. —)

7. Er läßt bis an das End der Zeiten — Bey uns Sich einen Sitz bereiten, — (Uns Seine Neigung darzuthun.) — Der Gottheit Schimmer einzuhalten, — Verhüllt Er Sich in Brodsgestalten, — Und will in unsern Herzen ruh'n.)

Am Orte der zweyten Station.

Dritte Strophe von dem Lied: Deinem Heiland ꝛc.

3. Nehmet hin, sprach Er, und esset — Dieses Brod, und o vergesset — (Ewig meiner Liebe nicht! — Uns zum Heil hat Er Sein Leben — Dann als Opfer hingegeben — (Vor des Vaters Angesicht.)

Das Uebrige vor dem Evangelium wie erste Station S. 365.

Evangelium.

Pr. Vernehmet die Fortsetzung aus dem Evangelium des heil. Johannes VI. K. 56 — 70. V. Jesus fuhr fort in Seiner Rede und sagte: (56.) Mein Fleisch ist die wahre Speise, und Mein Blut der

wahre Trank. (57.) Wer Mein Fleisch ißt, und Mein Blut trinkt, bleibt in Mir, und Ich in ihm. (58.) Wie der Vater, der Mich gesandt hat, lebet, und auch Ich durch den Vater lebe, so wird auch derjenige, der Mich genießet, durch Mich leben. (59.) Dieß ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist: nicht das Manna, das eure Väter, die doch gestorben sind, gegessen haben. Wer dieses Brod ißt, wird in Ewigkeit leben. (60.) Dieß sagte Er, da Er zu Kapharnaum in der Synagoge lehrte. (61.) Viele von Seinen Jüngern, die es hörten, sagten: Dieß ist eine harte Lehre, wer kann sie hören? (62.) Da Jesus merkte, daß sie darüber unwillig wären, sprach Er zu ihnen: Aergert euch das? (63.) Wie, wenn ihr des Menschen Sohn dahin werdet hinaufsteigen sehen, wo Er vorher war? (64.) Der Geist ists, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Lehren, welche ich euch vortrage, sind Geist und Leben. (65.) Allein einige von euch glauben nicht. Denn Jesus wußte gleich Anfangs, daß einige nicht glauben würden, und kannte auch den, der Ihn verrathen würde. (66.) Eben darum, fuhr Er fort, habe Ich euch gesagt, daß Niemand an Mich glauben könne, wenn es ihm nicht von Meinem Vater gegeben wird. (67.) Von dieser Zeit an traten viele Seiner Schüler zurück, und giengen nicht mehr mit Ihm. (68.) Daher fragte Er die Zwölfe: Wollt ihr auch weggehen? (69.) Allein Simon Petrus antwortete: Herr! zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. (70.) Und wir haben geglaubt, und erkannt,

daß Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes.

Pr. Diese heil. Worte u. s. w. S. 366.

V. Diese heil. Worte glauben u. s. w. S. 366.

Pr. Wer das Fleisch des Menschensohns ißt, und Sein Blut trinkt, hat das ewige Leben.

V. Denn wer Sein Fleisch ißt und Sein Blut trinkt, der bleibt in Ihm.

Pr. Wer zu Ihm kömmt, wird nicht mehr hungrig werden.

V. Und wer an Ihn glaubt, wird nicht mehr Durst leiden.

Pr. Herr! erhöre mein Gebet.

V. Lasse unsere Bitte Dir gefallen.

Lasset uns beten.

Unser Vater! der Du im Himmel bist, gieb uns täglich jenes übernatürliche Brod, das von den Himmeln kam; damit wir, indem wir dieses Brod essen, ewig leben mögen. Um dieses bitten wir Dich durch Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn. V. Amen.

Lasset uns beten.

O Jesu! der Du Deinen heil. Leib und Blut zur Seelenspeise hinterlassen hast; gieb uns die Gnade, jederzeit an diesem heiligen Geheimnisse mit so wahrer Andacht Theil zu nehmen, daß unser Glaube immer herzlicher und tugendreicher werde, und wir durch Ihn das ewige Leben erhalten; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst in Ewigkeit, V. Amen.

Zum heiligen Segen.

Wie erste Station, Seite 367.

Gesang

von der zweyten bis zur dritten Station.

Mel. K. 2. H. v. S. 21.

1. Anbetung, Ehre, Preis und Dank, — O großer Freund, sey Dir! — Dich ehrt der Engel Lobgesang. — Nimm auch dies Lied von mir. — Aus Liebe gab der Vater Dich — Für Seine Kinder hin, — Und Du gabst selbst aus Liebe Dich — Für Deine Brüder hin.

2. Und diese Liebe, o wie groß, — Wie edel war sie doch! — Mein wahres Glück, mein beß'res Loos, — Dank ich Dir heute noch. — Auch dank ich Dir für Deinen Tod, — Du littest ihn für mich. — Als Retter in der größten Noth, — Verehr' ich, Jesu! Dich.

3. Preis sey Dir, großer Menschenfreund! — Auch mein hast Du gedacht. — So lange mir die Sonne scheint, — Sey Dir mein Dank gebracht. — Auch jetzt erschallt Dir mein Gesang — Mit Brüdern feyerlich; — Es preiset unser froher Dank — In Brodsgestalten Dich.

Auf der dritten Station

Vierte Strophe von dem Liede: Deinen Heiland ꝛc.

4. Heilig sey an diesem Tage — Uns der Kirche treue Sage — (Von des Meisters Abendmahl.) —

Durch sie ward die Lehr' erhalten, — Daß Er unter Brodsgestalten — (Zum Genuße Sich empfahl.)

Das Uebrige vor dem Evangelium wie erste Station Seite 365.

Evangelium.

Pr. Vernehmet einen Auszug aus dem Evangelium des heil. Matthäus am XXVI. K. 26 — 29. V. (26.) Während des Essens nahm Jesus das Brod, sprach das Dankgebet, und brachs, gab es Seinen Jüngern, und sprach: Nehmet und esset, das ist Mein Leib. (27.) Eben so nahm Er auch den Kelch, dankte, gab ihn denselben, und sprach: Trinket Alle daraus; (28.) Denn dieses ist Mein Blut, das Blut des neuen Bundes, welches für Viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird. (29.) Ich sage euch aber, daß Ich nicht eher wieder von dem Gewächse des Weinstocks trinken werde, als bis ichs mit euch neu trinke in Meines Vaters Reich.

Pr. Diese heil. Worte w. S. 366.

V. Diese heil. Worte w. S. 366.

Pr. So oft ihr von diesem Brode esset, und aus diesem Kelche trinket,

V. Wollen wir den Tod des Herrn verkündigen.

Pr. Wer unwürdig von diesem Brode ißt, und von diesem Kelche trinkt,

V. Der ist schuldig an dem Leibe u. Blute des Herrn.

Pr. Herr! erhöre unser Gebet.

V. Laß unsere Bitten Dir gefallen.

Lasset uns beten.

Herr Jesus Christus! der Du das Geheimniß Deines Leibes und Blutes zum Unterpfand Deiner göttlichen Liebe, zur Nahrung und zum Troste Deiner Kirche hinterlassen hast; verleihe uns, daß wir gewürdiget werden mögen, Dich, den wir in diesem heiligen Geheimnisse verborgen verehren, in Deiner himmlischen Herrlichkeit anschauen; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Amen.

Lasset uns beten.

Gieb uns, o Herr! Deine Gnade, daß wir jederzeit Deinen heiligen Leib, und Dein Blut mit redlichem Herzen, mit vollkommenem Glauben und mit sündenfreyem Gewissen empfangen; damit wir uns nicht an Dir versündigen, und des Gerichtes schuldig machen; sondern uns der Genuß dieses heil. Geheimnisses zum ewigen Leben gedeihe; der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit,

V. Amen.

Zum heil. Segen. w. erste Stat. S. 367.

Gesang
von der dritten bis zur vierten Station.

Mel. K. 2. H. v. S. 22.

1. Jesum innigst zu verehren — Ist mir eine heil'ge Pflicht, — Seine weisheitsvollen Lehren —

Geben meinem Geiste Licht; — Und zu jedem guten Werke — Giebt Sein Beyspiel Kraft und Stärke.

2. Sollt ich Den nicht dankbar preisen, — Der zum Heil der Menschen kam? — Nennt den Edeln, nennt den Weisen, — Der bis an des Kreuzes Stamm — Reine Tugend, die Er lehrte, — So wie Jesus uns bewährte?

3. Der mit liebevollem Herzen — Göttlich hohen Muth verband, — Der noch in den Todesschmerzen — Mittleid gegen die empfand, — Die mit Grausamkeit Ihm fluchten, — Seine Qual zu mehren suchten.

4. Der auf Erden hat gewandelt, — Wie die Gottheit tadellos, — Immer edel hat gehandelt — Göttlich edel, göttlich groß; — Willig freudig selbst das Leben — Für die Menschheit hat gegeben.

5. Gern weil' ich vor Deinem Bilde, — O erhabner Menschenfreund! — Wo mit so viel sanfter Milde, — Tugendwürde sich vereint, — Und zu jedem guten Werke — Schöpfe ich hier Muth und Stärke.

6. Durch mein Leben Dich zu preisen, — Ist mir süß, und heil'ge Pflicht; — Dich den liebevollsten Weisen, — Dich der Menschheit Heil und Licht. — Aehnlich, Jesu! Dir zu werden, — Ist mein höchstes Ziel auf Erden.

Auf der vierten Station.

Fünfte Strophe von dem Liede: Deinen Heiland ꝛc.

5. Laßt uns stets die Kniee beugen, — Jesu Lob und Dank erzeigen — (In dem heil'gen Sakra-

ment.) — Dankbar wollen wir uns üben — In den Brüdern Ihn zu lieben, — (Bis dereinst der Tod uns trennt.)

Das Uebrige vor dem Evangelium wie S. 365.

Evangelium.

Pr. Vernehmet einen Auszug aus dem Evangelium des heil. Lucas XXII. K. 7 — 20. (7.) Der Tag der ungesäuerten Brode, an dem man das Passalamm schlachten mußte, kam. (8.) Darum schickte Er den Petrus und Johannes mit dem Befehle: Gehet und bereitet uns das Passalamm. (9.) Als sie Ihn fragten: Wo sollen wir es bereiten? (10.) So antwortete Er ihnen: Wenn ihr in die Stadt kömmt, so wird euch ein Mensch mit einem Wasserkruge begegnen; dem folget in das Haus, in welches er gehen wird, nach, (11.) Und saget dem Hausherrn: Der Lehrer läßt Dich fragen, wo Seine Einkehr sey, in der Er mit Seinen Jüngern das Passalamm essen könne? (12.) Gleich wird Er euch einen großen zugerichteten Saal zeigen; daselbst machet die Zubereitung. (13.) Sie giengen hin und fanden alles so, wie Er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm. (14.) Zu gewöhnlicher Zeit setzte Er sich mit Seinen zwölf Aposteln zu Tische, (15.) Und redete sie folgendermaßen an: Ich habe ein ausserordentliches Verlangen gehabt, dieses Passalamm noch vor meinem Leiden mit euch zu essen; (16.) Denn ich sage euch, ich werde nicht mehr davon essen, vor der Vollendung des Reiches Gottes. (17.) Darauf nahm Er den

Becher, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmet hin, und lasset ihn herumgehen. (18.) Denn ich versichere euch, daß ich nicht mehr von dem Gewächse des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kömmt. (19.) Hierauf nahm Er das Brod, sprach das Dankgebet, brach es, gabs ihnen und sprach: Dieß ist Mein Leib, der für euch dahin gegeben wird; das thut zu Meinem Gedächtnisse. (20.) Eben so nahm Er auch nach der Mahlzeit den Becher, und sagte: Dieser Becher ist der neue Bund, der durch Mein Blut, das für euch vergossen werden wird, bestätigt wird.

Pr. Diese heil. Worte w. S. 366.

V. Diese heil. Worte w. S. 366.

Pr. Dieß ist Sein Gebot, daß wir an Ihn glauben.

V. Und einander nach Seiner Vorschrift lieben.

Pr. Wer Seine Gebote hält, der bleibt in Vereinigung mit Ihm.

V. Und Seine Liebe ist in uns vollkommen.

Pr. Herr! erhöre unser Gebet.

V. Laß unsere Bitte Dir gefallen.

Lasset uns beten.

Du, die Liebe selbst, Jesus Christus, den wir hier unter den Gestalten des Brods gläubig anbeten; o sende Deine Gnade in unsere Herzen, daß wir keine größere Freude erkennen, als mit Dir durch den Genuß Deines heil. Leibes und Blutes hier auf das innigste vereiniget zu werden; und in dieser Vereinigung ewig zu verharren; der Du mit dem Vater

und in Einigkeit des heil. Geistes, als gleicher Gott lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Amen.

Lasset uns beten.

Jesus Christus! laß uns Deine Gnade zu Hilfe kommen, das jederzeit zu suchen und zu verlangen, was Dir das Angenehmste und Liebste ist; damit wir durch Befolgung Deiner heil. Gebote bis an unser Lebensende vereiniget bleiben, und durch diese Vereinigung in Dir, als die Quelle des Lebens ewig selig seyn mögen; der Du mit dem Vater und in Einigkeit des heil. Geistes als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Zum heil. Segen w. S. 367.

Auf dem Rückwege in die Kirche das Lied: Laßt uns den Heiland singen S. 284, nach welchem Folgendes:

Pr. Lasset uns preisen den Vater und den Sohn samt dem heil. Geiste.

V. Dankbar sey Ihnen unser Lob geweiht.

Allmächtiger, ewiger Gott! dessen heilige Kirche das ehrwürdigste Geheimniß des Leibes und Blutes Deines Sohnes heute mit wahrer Festlichkeit verehrt, laß uns Dir für dieses wahrhaft göttliche Geschenk unsern ehrfurchtsvollen Dank so herzlich darbringen, daß wir der beseligenden Früchte Seines siegreichen Todes würdig und theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Zum letzten Segen 6. Strophe.

Guter Hirt! gieb Deiner Heerde — Deinen Segen, daß sie werde — (Deinem frommen Bilde gleich.) — Jesus Christus! wahre Speise — Stärk' uns auf der Lebensreise, — (Führ' uns in Dein himmlisch Reich.)

XX. Abendandacht in der Octav des Fronleichnamsfestes.

Zum heil. Segen.

Wie vor der Prozession, Seite 364.

Vorbereitung.

Pr. Wir versammeln uns an Deinem heiligen Altare, o Herr! um Dich unter der Gestalt des Brodes anzubeten. Segne unsere Andacht, daß unser Glaube immer lebendiger, unsere Hoffnung und unser Vertrauen immer kindlicher, und unsere Liebe zu Dir tugendreicher, und wir der beseligenden Früchte Deines heil. Opfertodes theilhaftig werden; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

V. Amen.

I. Jesus unser Glauben.

Pr. Jesus Christus! Du bist der Anfang und das Leben, das Wort, welches Fleisch geworden ist, und unter uns gewohnt hat.

V. Wir glauben an Dich, und beten Dich an als unsern Gott und Herrn!

Pr. Jesus Christus! Du bist der Erstgebohrne, der Alles, den Himmel und die Erde, erschaffen hat, das Sichtbare und Unsichtbare.

V. Wir glauben ꝛc.

Pr. Jesus Christus! Du bist es, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist; Dich glauben wir gegenwärtig unter der Gestalt des Brodes.

Wir glauben ꝛc.

Pr. Jesus Christus! eingebohrner Sohn Gottes! Du bist eins mit dem Vater, und erweckst, wie Er, Todte, und giebst ihnen das Leben.

V. Wir glauben ꝛc.

Pr. Jesus Christus! Du bist die Auferstehung und das Leben; wer an Dich glaubt, wird, ob er schon stirbt, dennoch leben.

V. Wir glauben ꝛc.

Pr. Jesus Christus! Du bist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist, — nicht das Manna, wovon unsere Väter aßen und starben.

V. Wir glauben ꝛc.

Pr. Jesus Christus! Du bist das Brod des Lebens, von dem derjenige nicht stirbt, der davon ißt, sondern das Leben in sich hat, damit Du ihn am jüngsten Tage auferweckest.

V. Wir glauben ꝛc.

Priester und Volk.

Langsamer und mit etwas erhöhter Stimme.

Heilig, heilig, heilig bist Du unser Herr und Gott!

— Himmel und Erde sind mit Deiner Herrlichkeit erfüllt. — Lob, Preis und Dank sey Dir, o Jesu, Sohn Gottes! — der Du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen. — — Vater unser (Bittweise.)

Pr. Das ist Sein Gebot, daß wir an Ihn glauben.

V. Und unsern Glauben mit Herz und Mund bekennen.

Lasset uns beten.

Jesus Christus, unser Heiland! der Du selbst gesagt hast: „Wer Dich sehe, und an Dich glaube, habe das ewige Leben." O verleihe uns, daß der Glaube an Deine heilige Gegenwart unser ganzes Leben begleite, uns vom Bösen abhalte, und zum Guten ermuntere; damit wir würdig seyn mögen, von Dir zum ewigen Leben auferweckt zu werden; der Du mit dem Vater und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

II. Jesus, unsere Hoffnung.

Pr. Jesus Christus! Du bist in die Welt gekommen, zu suchen, was verlohren war, und das Gefundene zu beseligen.

V. Wir hoffen auf Dich, und beten Dich an als unsern Gott und Herrn.

Pr. Jesus Christus! Du hast Dich für uns dargegeben, um uns von aller Lasterhaftigkeit zu befreyen.

V. Wir hoffen rc.

Pr. Jesus Christus! Du hast Dich dargegeben,

um Dir ein Volk zu reinigen, das durch gute Werke der Heiligung beflissen, und der Seligkeit würdig wäre.

Jesus Christus! Wir hoffen von Dir Vergebung der Sünden, und die Gnade zu einem tugendhaften, heiligen Leben.

Jesus Christus! Du bist von dem Allmächtigen zu unserm Richter und Begnadiger erwählt worden.

Jesus Christus! Du bist durch Deinen Tod unser Mittler und Fürsprecher geworden, damit alle Glaubigen und Büssenden Vergebung der Sünden erhalten.

Jesus Christus! Du rufst Allen zu: „Kommt zu Mir, die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken.

Jesus Christus! Du bist der Bürge des verheißnen ewigen Lebens.

Jesus Christus! Du bist das Lamm Gottes, welches die Sünden der Welt auf Sich genommen hat, und treu in Deinen Verheissungen bist.

Jesus Christus! Du bist gestern und heute Derselbe, und bist es in Ewigkeit.

Jesus Christus! Du bist mächtig, zu Stande zu bringen, was Du versprochen hast.

V. Wir hoffen auf Dich, und beten Dich an als unsern Gott und Herrn!

Pr. u. V. Heilig, heilig, w. oben S. 380.

Pr. In Jesu allein ist wahres Heil!

V. Niemand kömmt zum Vater, als durch Ihn.

Lasset uns beten.

Jesus Christus, unser Mittler, Fürsprecher und Begnadiger! auf Dich hoffen und vertrauen wir; Du bist unsre Zuversicht und unser Trost. Schenk uns Verzeihung unsrer Sünden und hilf uns, die bösen Neigungen besiegen, und nach Deinem heil. Beyspiele wandeln, damit wir des ewigen Lebens würdig und theilhaftig werden, das Du uns verheissen, und durch Deinen Tod verdient hast; der Du mit dem Vater und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

III. Jesus, unsre Liebe.

Pr. Jesus Christus! Du bist die ewige Liebe, die vom Himmel herab kam zu uns auf Erden.

V. Wir lieben Dich von ganzem Herzen, und beten Dich an, als unsern Gott und Herrn.

Jesus Christus! Jedes Deiner Worte ist Ausguß heiliger Liebe, denn Du sprichst: „Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebet einander, wie Ich euch liebe."

Jesus Christus! Jedes Deiner Worte ist Liebe, denn Du sprichst: „Ich sage euch: nicht nur siebenmal sollt ihr verzeihen, sondern siebenzig und siebenmal.

Jesus Christus! Jedes Deiner Worte ist Liebe; denn Du befiehlst ja sogar Feinde zu lieben, seine Flucher zu segnen, und Hassern und Verfolgern wohl zu thun.

Jesus Christus! Jedes Deiner Worte ist Liebe,

} Wir lieben Dich von ganzem Herzen 2c.

denn Du sagst: „Nur daran wird man erkennen, daß ihr Meine Jünger seyd, wenn ihr einander liebet.

Jesus Christus! Jedes Deiner Werke ist Ausfluß und Denkmal Deiner Liebe, denn Du verließest die Fülle Deiner Herrlichkeit und Seligkeit, nahmst unsere Natur an, giengst umher und thatest Gutes.

Jesus Christus! Jedes Deiner Werke ist Liebe; denn Du erduldetest namenlose Leiden, und den schmählichsten Tod, um uns die Erbschaft des ewigen Lebens wieder zu erwerben.

Jesus Christus! Jedes Deiner Werke ist Liebe, denn Du wolltest uns nicht verwaisen lassen, weßwegen Du eben so wie in Menschengestalt bey uns in Brodsgestalt wohnen wolltest.

Jesus Christus! Dein ganzer Wille ist Liebe, denn Du willst sogar, das auch wir seyen, wo Du bist! und daß wir Deine Herrlichkeit mit Dir theilen.

Jesus Christus! Daß Du wahrhaft die Liebe bist, hinterließest Du uns Deinen Leib und Blut in diesem heiligen Sakramente.

Wir lieben Dich von ganzem Herzen, und beten Dich an, 2c.

Pr. u. V. Heilig, heilig w. S. 380.

Pr. Wer Seine Gebote hält, der bleibt in Vereinigung mit Ihm.

V. Und Seine Liebe ist vollkommen.

Lasset uns beten.

Jesus Christus! Du die Liebe selbst: Lehre uns lieben, wie Du geliebt hast, und laß uns durch diese

Liebe mit Dir vereiniget bleiben, damit wir würdig seyn mögen, an Deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; der Du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heil. Geiste als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Gesang.

Mel K. 1. H. v. S. 88.

1. Ewig seyst Du angebetet! — Jesus Du hast uns errettet; — Danket, danket fromme Herzen — Ewig Ihm für Seine Schmerzen.

2. Ganz sey Dir mein Herz geweihet — Und mein Vorsatz jetzt erneuet: — Wie Du hier gelebt zu leben, — Opfernd mich Dir hinzugeben.

3. Was Du hassest will ich hassen, — Ganz von Dir mich leiten lassen; — Alles, was Du liebest, lieben, — Nie mit Vorsatz Dich betrüben.

4. Welt und Tand und alle Güter — Eitler sinnlicher Gemüther, — Sollen nie mein Herz bethören, — Nie der Seele Ruhe stören.

5. Durch Gehorsam, den ich übe — Halt' ich fest an Seiner Liebe, — Traue dem, was Er verspricht — Und so laß ich Jesum nicht.

6. Jesus ist mein Trost, mein Leben, Ganz ist Ihm mein Herz ergeben; — Er ist meine Zuversicht; — Meinen Jesum laß ich nicht.

7. Er nur kann die Wünsche stillen, — Mein Verlangen mir erfüllen; — Er verläßt die Seinen nicht; — Und ich lasse Jesum nicht.

8. Dann wird Er mir Himmelsfreude; — Dort

belohnt Er, was ich leide, — Dort schau ich Sein Angesicht — In des Himmels heiterm Licht.

Pr. Herr! erbarme Dich unser!
B. Herr! erbarme Dich unser!
Christus! höre uns!
Christus! erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein Einziger Gott!
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu, Du Vorbild aller Tugenden!
Jesu, Du Retter der Seelen!
Jesu, Du Freund der Armen!
Jesu, Du Tröster der Betrübten!
Jesu, Du Hoffnung der Gläubigen!
Jesu, Du guter Hirt!
Jesu, Du Mittler zwischen Gott und Menschen!
Jesu, unser Weg, die Wahrheit und das Leben!
Jesu, Du Zuflucht der Busfertigen!
Jesu, Du Versöhnung der Sünder!
Jesu, Du wahres Licht der Welt!
Jesu, Du ewige Weisheit!
Jesu, Du unendliche Güte!
Jesu, Du Trost der Leidenden!
Jesu, Du Heil der Sterbenden!
Jesu, Du Richter der Lebendigen und Todten!
Jesu, unser Anführer und Vollender!

B. Erbarme Dich unser!

Jesu, Du Freude der Engel!
Jesu, Du Wunsch der Patriarchen!
Jesu, Du Erleuchter der Propheten!
Jesu, Du Meister der Apostel!
Jesu, Du Stärke der Martyrer!
Jesu, Du Stifter der christlichen Kirche!
Jesu, Du Quelle aller Heiligkeit!
Jesu, Du König des ewigen Reichs!
} Erbarme Dich unser!

Sey uns gnädig! V. Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! V. Erhöre uns, o Herr!
Vor allem Uebel! V. Bewahre uns, o Herr!
Vor Uebertretung Deiner heiligen Gebote!
Vor aller Unreinigkeit des Herzens!
Vor aller Unehrerbietigkeit gegen die heil. Sakramente!
Vor unwürdigem Genuße Deines heiligen Leibs und Blutes!
Vor der Gefahr des ewigen Todes!
Pr. Wir arme Sünder! V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du uns verschonest!
Daß Du uns verzeihest!
Daß Du uns im Glauben an Dich erhalten wollest!
Daß Du uns in der Hoffnung auf Dich stärkest!
Daß Du die Liebe zu Dir in uns vermehren wollest!
Daß Du alle christlichen Herzen in Liebe und Eintracht vereinigen wollest!
Daß Du alle Menschen auf dem Wege der Tugend zu Dir führen wollest!
} V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten mögest!
Daß Du die Anzahl Deiner würdigen Verehrer vermehrest!
Daß Du uns die Gnade verleihest, Dir in Deinem heiligen Gehorsam nachzufolgen!
Daß wir immermehr Deine heil. Geduld und Sanftmuth uns eigen machen!
Daß wir in Gott- und Nächstenliebe Dir immer ähnlicher werden!
Daß wir mit Dir bis an unser Lebensende eines Sinnes und Herzens verbleiben!
Das uns kein Ungemach und Drangsal, ja selbst der Tod nicht von Deiner Liebe trenne!
Daß wir vor unserm Tode Deinen Leib und Blut zu empfangen würdig seyn mögen!
Daß Du bey unserm Lebensende uns beystehest, und in die ewige Seligkeit aufnehmest!

V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! dreymal.

V. 1. Erhöre uns, o Herr! 2. Erlöse uns, o Herr! 3. Erbarme Dich unser, o Herr!

Lasset uns beten!

Du hast uns, o Jesu! in diesem heil. Sakrament ein ewiges Denkmal Deiner Liebe, Deines Leidens und Todes hinterlassen. Hilf, daß wir die Geheimnisse Deines Leibes und Blutes mit so wahrer Andacht verehren, daß wir den ganzen Segen und Nutzen Deiner Erlösung stets an uns erfahren mögen; der Du lebst und regierest mit dem Vater

und dem heil. Geiste gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Zum heil. Segen w. nach der Prozession S. 367.

XXI. Die Besuchung der Gräber,

nach der Vesper in Allerheiligen und am Gedächtnißtage aller Seelen nach der heiligen Seelenmesse.

Auf dem Wege von der Kirche aus wird in Prozession nach dem gewöhnlichen ersten Choraltone folgender Psalm oder das Miserere für die Abgestorbenen gesungen.

Psalm. Miserere.

1. Sey gnädig Gott den Abgestorb'nen! * Barmherziger! tilg' ihre Schulden!
2. Von Flecken, die Dein Aug entdecket, * O Heil'ger! läutre ihre Seelen!
1. Gezeugt sind wir von sünd'gen Vätern, * Von sünd'gen Müttern hier empfangen.
2. Vor Deinen Augen sind Gerechte, * Sind Heilige nicht ohne Sünden.
1. Du hast zur Tugend sie geleitet; * Sie wandelten auf Deinem Pfade.
2. Du läuterst sie, wie Gold im Feuer, * Willst prüfen ihre Tugendstärke;
2. Nur rein, wie Schnee von jeder Mackel, * Sind würdig sie, Dich, Herr! zu schauen.

2. Du hast hienieden Missethaten * Schon oft uns Sündern nachgelassen;
1. Willst Du denn jetzt die Reuethränen * Der Hingeschiedenen verschmähen?
2. Du hörst ihr wehmuthsvolles Seufzen, * Kennst ihre Sehnsucht, Dich zu schauen:
1. Erbarmer! lindre ihre Leiden, * Erfülle mild ihr frommes Sehnen;
2. Hilf ihrem Geiste, sich zu nähern * Der hehren Stufe der Vollendung.
1. Erhöre Deiner Kirche Flehen, * Laß unsre Bitte zu Dir dringen!
2. Schenk ihren Seelen ew'ge Ruhe; * Dein ew'ges Licht laß ihnen leuchten.

Gräberandacht in 4 Stationen,

entweder nach den 4 Weltgegenden, oder weil da Herrschaften, Stifter oder Wohlthäter der Kirche, dort die geistlichen Vorsteher, anderswo Wohlthäter für Schulen oder der Armen, und überhaupt die Gläubigen aus der Gemeinde ruhen, wie folgt:

I. Station.

Für Stifter und Gutthäter der Kirche.

Gesang. Mel. K. 1. H. n. S. 111.

Vater! dessen Huld das Leben — Uns zum Wohlthun hat gegeben; — Flehend steigt von Gräbern hier — Unser Blick hinauf zu Dir, — Um der frommen Stifter Seelen — Deiner Milde zu empfehlen.

Chor. Herr! erbarme Dich der Seelen, — Die wir Deiner Huld empfehlen.

Pr. Lasset uns beten für die abgeschiedenen Stifter und Gutthäter unserer Kirche.

V. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Pr. Laß sie ruhen im Frieden.

V. Amen.

Vater unser ꝛc. (wird still gebetet.)

Pr. Führe uns nicht in Versuchung;

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Pr. Aus dem Orte der Reinigung,

V. Erlöse ihre Seelen!

Pr. Herr! erhöre mein Gebet.

V. Laß unser Rufen zu Dir kommen!

O Gott! Du einziger Geber des Heils und der Seligkeit; dankbar erinnern wir uns unsrer Stifter, Erbauer und Gutthäter dieser Kirche. Wir empfehlen sie Deiner erbarmenden Gnade. Laß sie als Deine würdigen Verehrer nach der Fürbitte Deiner Heiligen zum seligen Genuß der ewigen Freude gelangen. Wir bitten Dich darum, durch Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn.

V. Amen.

II. Station.

Für geistliche Vorsteher.

Gesang. Mel. wie erste Station.

Ewig selig sind die Hirten, — Die ihr Volk zur Tugend führten! — Ihnen reicht des Höchsten

Sohn — Reichlich den verheißnen Lohn. — Ihr Gebein mag Erde decken, — Christus wird es auferwecken.

Chor. Ihr Gebein mag Erde decken, — Christus wird es auferwecken.

Pr. Lasset uns beten für die Seelen unserer hingeschiedenen Seelsorger;

V. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Pr. Laß sie ruhen im Frieden!

V. Amen.

(Weiters wie erste Station.)

O Gott! der Du durch Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, Deiner gläubigen Gemeinde Hirten und Lehrer vorzusetzen angeordnet hast; wir bitten Dich: Erbarme Dich der Seelen unserer hingeschiedenen Seelsorger und Priester; laß sie um des guten Saamens willen, den sie mit unermüdlichem Eifer ausstreuten, zum Wohnsitz ewiger Ruhe gelangen. Nimm sie ihres erbaulichen, segenreichen Wandels wegen in die Gemeinschaft der schon verklärten Hirten und Priester im Himmel auf. Wir bitten Dich darum, durch den obersten Hirten Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn,

V. Amen.

III. Station.

Für Wohlthäter der Schulen und Armen.

Gesang. Mel. wie erste Station.

Gleich Dir, Vater! an Erbarmen — Waren sie der Trost der Armen, — Liebten Kinder inniglich,

— Freuten ihrer Liebe sich. — Wohlzuthun war stets ihr Streben; — Laß sie, Vater! ewig leben.

Chor. Wohlzuthun war stets ihr Streben; — Laß sie, Vater! ewig leben.

Pr. Lasset uns beten für die Seelen der hingeschiednen Wohlthäter der Schulen und Armen.

V. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Pr. Laß sie ruhen im Frieden.

V. Amen.

(Weiters wie erste Station.)

O Gott! der Du Dich uns durch Deinen Sohn als den zärtlichsten Freund der Kinder, und den liebreichsten Vater der Armen geoffenbaret hast; Deiner Liebe empfehlen wir die Seelen derjenigen Abgestorbenen, deren Andenken, durch milde Stiftungen für Schulen und Arme unter uns segensvoll fortdauert. Vergilt ihnen ihre irdischen Gaben mit unvergänglichen himmlischen Gütern; laß sie an Deiner ewigen Herrlichkeit Theil nehmen; durch Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn,

V. Amen.

IV. Station.

Für die Seelen aller Christglaubigen, deren Gebeine auf dem Gottesacker ruhen.

Gesang. Mel. wie erste Station.

Jesus Christus! nicht vergebens! — Gabst Du uns das Wort des Lebens! — Auf der Gräber Saatenfeld — Reift die Erndte jener Welt. —

Ewig Deines Reiches Glieder, — Seh'n sich Gottes Freunde wieder.

Chor. Gottes Freunde seh'n sich wieder — Ewig Deines Reiches Glieder. —

Pr. Lasset uns beten für unsere hingeschiedenen Eltern, Geschwister, Anverwandten, und Alle, deren Gebeine hier auf diesem Gottesacker ruhen.

V. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Pr. Herr! erbarme Dich ihrer!

V. Christus! erbarme Dich ihrer!

Gott, himmlischer Vater! der Du sie erschaffen hast!
Gott Sohn, der Du sie erlöset hast!
Gott heiliger Geist, der Du sie geheiligt hast!
Heiligste Dreyeinigkeit, die sie geglaubt und bekennet haben!
Barmherzigster Gott! auf den sie gehofft haben.
Gütigster Gott! den sie von ganzem Herzen geliebt haben.
Heiligster Gott! den sie angebetet, und dem sie gedient haben!

} V. Erbarme Dich ihrer!

Heilige Maria, Mutter Gottes! V. Bitt für sie!

Alle heiligen Engel und Erzengel!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten!
Alle heiligen Apostel und Evangelisten!
Alle heiligen Jünger des Herrn!
All heiligen Martyrer und Beichtiger!
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen!
Alle heiligen Büsser und Büsserinnen!
Alle heiligen Auserwählten Gottes!

} Bittet für sie!

Pr. Sey ihnen gnädig!
V. Verschone sie, o Herr!
Pr. Sey ihnen gnädig!
V. Erlöse sie, o Herr!
Pr. Von ihren noch anklebenden Sünden!
Von allen ihren Peinen!
Wir sündige Menschen!
V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

Verleihe den leidenden Seelen Reinigung von ihren Mackeln.
Laß ihre Sündenschuld durch das kostbare Blut Deines Sohnes getilget werden.
Erfülle sie in ihrem Leiden mit himmlischem Troste.
Erhöre ihr frommes Seufzen und Flehen nach Deiner Hilfe.
Stille ihr Verlangen, Dich in Deiner Herrlichkeit zu schauen.
Vollende die Zeit der Läuterung ihrer Seelen.
Verwandle ihre Leiden in unvergängliche Freuden.
Gieb ihnen nach dem Gebete aller Heiligen Dein himmlisches Reich.
Kröne sie als Deine Auserwählten mit ewiger Herrlichkeit.
Laß auch uns das Andenken an ihre Leiden nützlich und heilsam werden.
Gieb, daß auch wir geringere Sünden meiden, um nicht durch größere ewig verlohren zu gehen.
Jesus, Sohn Gottes!

V. Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

V. Erbarme Dich ihrer, o Jesus! 3 mal.

Vater unser ꝛc.

O Gott! der Du das demuthsvolle Gebet Deiner Kinder nicht verschmähest; wir flehen zu Dir für unsere Eltern, Brüder und Schwestern, Verwandte und Wohlthäter, für unsere Freunde und Feinde, für alle Pfarrgenossen. Verleihe den Seelen dieser Verstorbenen Vergebung und Nachlassung ihrer Sünden und Strafen, damit sie, rein vor Deinem heiligen Angesichte erscheinen, und der Seligkeit aller Verklärten im Himmel würdig und theilhaftig seyn mögen. Wir bitten Dich darum durch Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn.

V. Amen.

Laß also, Vater! nach unsern Bitten die Seelen aller Verstorbenen Christglaubigen nach Deiner Barmherzigkeit im Frieden ruhen! V. Amen.

XXII. Metten-Andacht für die Verstorbenen.

Eingang.

Pr. Herr! öffne unsre Lippen,

V. Zu loben Deinen heiligen Namen,

Pr. Zu preisen Deine Huld und Gnade,

V. Die sich an uns, und den Entschlaffnen offenbaret.

I. Abtheilung.

Pr. Antiphon. Motten werden dein Lager seyn, und Würmer deine Decke.

Psalm 89.

Wird nur gebetet.

Erster Chor. Gott, unser Schöpfer, Herr des Lebens, * Du unser Vater und Erretter!

Zweyter Chor. Du bist durch alle Menschenalter * Uns eine Burg und Zufluchtsstätte.

1. Du warst schon eh' die Berge waren, * Eh' diese Welt geschaffen wurde;

2. Bist über diese Zeit erhaben, * Ohn' Anfang, und auch ohne Ende.

1. In Staub verwandelst Du die Menschen; * Sprichst: Adams Söhne! werdet Erde!

2. Jahrtausende, vor Deinen Augen * Sind wie ein Tag, der kaum vergangen.

1. Kurz, wie ein Schlaf ist unser Leben, * Schnell fließt es hin, wie Regenbäche.

2. Wir sind den Blumen gleich auf Wiesen, * Die lieblich blüh'n im Morgenglanze!

1. Die Mittagshitze macht sie welken, * Der Abendschein zeigt ihre Leiche.

2. Nicht siebenzig erreichen Viele, * Und noch weit seltner achtzig Jahre.

1. Sind ihrer mehr, so sind sie Kummer, * Und neue Last für jeden Morgen.

2. Herr! lehr' uns unsre Tage zählen, * Daß unsre Herzen Weisheit lernen.

1. Ergieß in uns der Gnaden Fülle, * Und leit' uns stets auf Deinen Wegen.
2. Sey unser Schild, und unsre Stärke, * Wenn Todesschrecken sich uns nahen.

* * *

Gieb den Entschlaf'nen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

Der Erste vom ersten Chor ließt mit erhabner Stimme.

1. Aus dem Buche Hiob 14. Kapitel.

Der Mensch, vom Weibe gebohren, lebt nur kurze Zeit, und ist mit vielem Elende belastet. Wie eine Blume sproßt er hervor, und wird zertreten. Wie ein Schatten verschwindet er. Die Zahl seiner Monate hängt von Dir ab; Du hast ihm seine Grenzen bestimmt, die er nicht überschreiten kann.

Zweyter Chor mit etwas niederer Stimme.

Schnell wird es mit Dir hienieden geschehen seyn; darum sey nicht mit Dir zufrieden, bis du ein anderer Mensch geworden bist.

Erster Chor. Sieh'! heute noch ist der Mensch, und Morgen ist er schon nicht mehr.

Zweyter Chor. Darum sey nicht mit dir zufrieden, bis du ein anderer Mensch geworden bist.

Der Erste vom zweyten Chor ließt folgende Lection wieder im vorigen erhabenen Tone.

2. Aus dem Buche Hiob 7. Kapitel.

Herr! schone meiner, denn meine Tage sind wie Dunst. Was ist der Mensch, daß Du ihn so hoch achtest, und auf ihn merkst? Du untersuchst mit jedem Morgen sein Verhalten, und prüfst ihn jeden Augenblick. Hab ich gesündiget, was that ich Dir, Du Menschenhüter? Warum vergiebst Du meine Sünde nicht? und lässest meine Schuld nicht nach? Denn bald werd' ich im Staube liegen. An einem Morgen suchst Du mich. Ich bin nicht mehr!

1. Chor. Was nützt es dir, lange leben, wenn dein Eifer besser zu werden von kurzer Dauer ist. Ein langes Leben macht den Menschen nicht immer besser; oft vergrößert es nur die Zahl unserer Schulden.

2. Chor. So sey denn immer bereit, und lebe so, daß dich der Tod nie unbereitet finde.

1. Chor. Denn was nützt es Dir, lange leben, wenn dein Eifer, besser zu werden, von kurzer Dauer ist.

Ein Zweyter aus dem ersten Chor.

3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi 23. Kapitel.

Wie selig und klug ist doch der Mensch, der keine andere Sorge kennt, als so zu leben, wie er im Tode wünschen wird, gelebt zu haben! Die Lüste der Welt standhaft verschmähen, in allen Tugenden mit Eifer vorwärts dringen, Zucht und Ordnung liebhaben, in strenger Busse und schnellen Gehorsam,

in Verläugnung seiner Selbst, und in Erduldung alles Widrigen, aus Liebe zu Jesus ausharren — das giebt Muth und Zuversicht, selig zu sterben.

2. Chor. Verlasse dich nicht auf deine Freunde und Verwandte, und schieb die große Angelegenheit deines Heils nicht auf die Zukunft hinaus.

1. Chor. Es ist ungleich besser, sein Geschäft in Ordnung bringen, und gute Werke vorausschikken, als auf fremde Hilfe zählen.

2. Chor. Schieb die große Angelegenheit deines Heils nicht auf die Zukunft hinaus.

II. Abtheilung.

Antiphon. Ich werde kommen, spricht der Herr, um die Gerechtigkeit der Menschen zu untersuchen; und ihnen vergelten nach ihren Werken.

Nach dem 149. Psalm.

1. Einst wird des Weltenrichters Stimme * Ergehen an die Erdbewohner.
2. Vom Aufgang bis zum Niedergang * Wird Er sie einberufen Alle.
1. Kömmt Er, von Majestät umgeben, * Dann wallt vor Ihm verzehrend Feuer.
2. Von Winden und der Meere Brausen * Wird Seine Ankunft uns verkündet.
1. Die Engel werden Ihn umstrahlen, * Die Frommen Ihm zur Rechten stehen.
2. Hat Er den Richterstuhl bestiegen, * Wird Er der Völker Urtheil sprechen;

1. Wird unsere geheimsten Werke, * Und was wir dachten, offenbaren;

2. Wird die verfolgte Unschuld krönen, * Das Laster in den Abgrund stürzen.

1. Ihr brachtet mir, wird Er beginnen, * Des Morgens und des Abends Opfer;

2. Vom Weihrauch dufteten Altäre, * Von euren Liedern schallten Tempel.

1. Ich aber wollte Liebesopfer, * Und einen reinen Sinn und Wandel.

2. Ihr prieset mich mit euren Lippen, * Doch ferne waren eure Herzen.

1. Was schwatztet ihr von meiner Lehre? * Und führtet meinen Bund im Munde?

2. Ihr haßtet mich und die Gesetze; * Ihr wandeltet nach euren Lüsten;

1. Ihr wähltet Menschen euch zu Freunde, * Die tief im Herzen Raubsucht nährten;

2. Lieb war euch Umgang mit den Frevlern; * In Lüsten seyd ihr hingetaumelt.

1. Ich hab auf euren glatten Zungen * Betrug und Lüge wahrgenommen.

2. Euch hört ich oft von euren Brüdern * Mit Hohn und Lasterworten reden.

1. Ich schwieg zu euren Frevelthaten. * Meint ihr darum, daß ich nicht sehe?

2. Daß ich an Sünden und an Lastern * Wie ihr ein Wohlgefallen habe?

1. Ihr sprecht, wie Feinde meiner Ehre, * Wie Feinde ihres eignen Heiles.

2. Ich rief euch wiederholt zur Buße; * Verachtet habt ihr meine Stimme.

1. Unfähig seyd ihr, mit Gerechten, * In meine Wohnung einzugehen.

2. In Finsternissen sollt ihr schmachten, * Von des Gewissens Wurm gepeinigt.

1. O Pilger dieses Erdenthales! * Vergesset niemals des Gerichtes.

2. Bemühet euch, vor Gottes Augen * Mit reinem Herzen stets zu wandeln.

1. Dann werdet ihr am Urtheilstage, * Nicht vor der Hölle Abgrund beben.

2. Gott wird die Seinigen euch nennen, * Und euch in seinen Himmel führen.

Antiph. Ich werde kommen rc. S. 400.

Pr. Vater unser rc. (In der Stille zu beten.)

1. Aus dem zweyten Briefe des heil. Apostels Petrus 5. Kapitel.

Der Herr zögerte nicht mit dem, was Er ankündigte, wie es einige für Zögern halten. Er ist nur langmüthig gegen uns; denn Er will nicht, daß jemand verlohren gehe, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre. Aber kommen wird der Tag des Herrn, wie ein Dieb, und krachend werden die Himmel vergehen, die Elemente werden im Brande sich auflösen, und die Erde wird mit allen ihren Werken verbrennen. Da also allem eine Zerstörung bevorsteht, wie sollet ihr euch dann verhalten? —

Mit heiligem Wandel, und frommen Sinne müsset ihr erwarten und entgegensehen der Ankunft des Tages, wo die Elemente in Brand zerschmelzen werden.

2. Chor. In Allem, was du thust, schau' auf das Ende, und frage dich: Wie werde ich vor dem strengen Richter bestehen, dem nichts verborgen ist, den keine Geschenke bestechen können, und der keine Ausflüchte gelten läßt.

1. Chor. Du wirst vielleicht bald um Verlängerung deines Lebens bitten. Aber wozu? Du bist ein Fremdling und Gast auf Erden; für dich ist keine bleibende Stätte hienieden.

2. Chor. Deswegen schaue in Allem, was du thust, auf das Ende, und frage dich: Wie werde ich vor Gott, meinem allwissenden, unbestechlichen Richter bestehen?

2. Aus dem Buche der Weisheit 1. Kapitel.

Der Geist des Herrn erfüllt die Welt, und ihm ist kein Laut verborgen; darum bleibt nicht verborgen, der Böses redet. Die strafende Gerechtigkeit wird ihn gewiß finden. Die Gedanken des Gottlosen werden untersucht werden, und seine Reden werden vor Gottes Gericht kommen, damit seine Sünden die Strafe treffe. denn das Ohr des Allmächtigen hört Alles. Ihm kann nichts verborgen bleiben. — Suchet also nicht geflissentlich den Tod durch eure Vergehungen; und reisset das Verderben durch eure Thaten nicht mit Gewalt herbey.

2. Chor. Wo soll ich mich verbergen, wenn Du kommen wirst, die Erde zu richten? Sieh', meine Mutter empfing mich mit Sünden, und mein Leben ist mit Sünden befleckt.

1. Chor. Ich schäme mich vieler meiner Thaten, und erröthe vor Dir. Ach! verdamme mich nicht! sondern erbarme Dich meiner!

2. Chor. Denn ich weiß nicht, wohin ich mich verbergen soll, wenn Du kommen wirst, die Erde zu richten.

3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi 24. Kapitel.

Wer die Sinnlichkeit der Herrschaft des Geistes vollkommen zu unterjochen strebt, der hat schon in diesem Leben in sich sein Reinigungsfeuer, das nicht geringe ist, und großen Segen schafft. Es ist doch besser, schon in diesem Leben die Bande des Lasters lösen, und von der Sünde rein werden, als die Reinigung in die Ewigkeit hinüber aufschieben. Was wird auch jenes verzehrende Feuer anders zu verzehren haben, als unsere Sünden? Je mehr wir jetzt unserer schonen, je mehr wir unserer Sinnlichkeit nachgeben, desto mehr Stoff werden wir für jenes verzehrende Feuer mit hinüber bringen, und desto empfindlicher und länger zu leiden haben.

2. Chor. Die vollkommene Freyheit des Geistes kann nur der erobern, der sich zur vollkommenen Verläugnung seiner Selbst durcharbeitet.

1. Chor. Verlaß Alles, dann findest du Alles. Gieb Abschied der Begierde, besiege die Lüsternheit; dann kommt dir die Ruhe entgegen.

2. Denn die vollkommene rc. wie oben.

III. Abtheilung.

Antiphon. Meine Seele sehnt sich nach Dir, o Herr! und Deinen Wohnungen.

Nach den 41. Psalm.

1. So wie der Hirsch in heißen Tagen * Nach einer frischen Quelle lechzet;
2. So, Heiligster! ist mein Verlangen * Nach Dir und Deiner ew'gen Wohnung.
1. Ich sehne mich nach Deinen Himmeln, * Mit Seligen Dir Lob zu singen,
2. An Deinen Freuden Theil zu nehmen, * Die treuen Diener sind verheissen.
1. Hienieden seufze ich in Leiden, * Mein täglich Brod sind Reuethränen.
2. Es grämen, Vater! mich die Sünden, * Die ich begieng vor Deinen Augen.
1. Ihr Schmerz durchwühlt mein Eingeweide; * Wirst Du mir denn nicht Nachlaß schenken?
2. Soll mich die Sünde ganz aufzehren, * Da Viele doch Verzeihung finden?
1. Wie oft sang ich in Deinem Tempel * Voll Wonne Lob- und Dankeslieder?
2. Sie waren Vorgeschmack von Freuden, * Den Seligen bey Dir beschieden.

1. Werd' ich denn nimmermehr verkosten * Die Wonn', o Ew'ger! Dich zu loben?
2. Nicht ewig mit den Engelchören * Die Größe Deiner Huld verkünden?
1. Bedenk ich, daß allein die Reinen * In Deiner Herrlichkeit Dich schauen,
2. Fällt Bangigkeit auf meine Seele, * Mit Macht umfängt sie tiefe Trauer.
1. Ich war dem steilen Abgrund nahe, * Zu dem die Bahn der Sünder führet.
2. Doch durch Dein Lebenswort gewarnet, * Stand ich auf breiter Strasse stille;
1. Und kehre nun zu Dir, Erretter! * Und wandle Deines Wortes Pfade;
2. Will auch mein Lebenlang Dir dienen, * Und fern vom Weg der Sünder wandeln.
1. Dann öffnet sich mir Deine Wohnung, * Nach der sich meine Seele sehnet,
2. Wo Du am Mahle Deiner Freuden, * Mir einen Sitz hast zubereitet.

Obige Antiphon wird wiederholt.

Vater unser ꝛc. (in der Stille).

1. Aus dem Evangelium des heil. Johannes 14. Kapitel.

In der Zeit sprach Jesus zu Seinen Jüngern: Euer Herz verzage nicht. Wenn ihr auf Gott Vertrauen setzet, so setzt es auch auf Mich! In Meines Vaters Hauß' sind viele Wohnungen. Wenn dem

nicht so wäre, so würde ich es euch schon gesagt haben. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe, und euch einen Platz bereiten werde, will ich wieder kommen, und euch zu Mir nehmen, damit auch ihr da seyd, wo Ich bin. Wohin Ich gehe, wisset ihr, und den Weg dahin, wisset ihr auch.

2. Chor. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kömmt zum Vater, als nur durch Dich.

1. Chor. Bleibet mit Mir verbunden; so werde Ich es auch mit euch bleiben. Ohne Mich vermöget ihr nichts.

2. Chor. Nur Du bist der Weg etc. wie oben.

2. Aus dem zweyten Briefe des heil. Apostels Paulus an die Korinther 5. Kap.

Ich weiß ja, wenn diese hinfällige, irdische Hütte, die ich bewohne, zerstöret wird, so erhalte ich ein Haus von Gott; eine Wohnung, nicht von Menschenhänden gebaut, sondern die ewig ist, im Himmel. In der jetzigen Hütte seufze ich noch, und sehnlich verlange ich darnach, mit einer himmlischen Wohnung überkleidet zu werden. Denn, so bekleidet werde ich doch nicht ohne Körper seyn. Ja, so lange ich noch in dieser Hütte wohne, seufze ich unter ihrer Last; wiewohl ich sie nicht gern ablege, sondern mit einer andern überkleidet werden möchte, so daß dieß sterbliche Leben von dem unsterblichen verschlungen würde.

2. Chor. Ich glaube, daß mein Erlöser lebt, und ich am jüngsten Tage vom Grabe auferstehen, und in diesem meinem Fleisch Gott meinen Heiland schauen werde.

1. Chor. Wenn dieses Verwesliche wird unverweslich, und dieses Sterbliche wird unsterblich geworden seyn; dann wird in Erfüllung gehen, was geschrieben steht: Auf ewig besiegt ist der Tod.

2. Chor. Ich glaube, ꝛc. wie oben.

3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi 25. und 48. Kapitel.

Sey wachsam und eifrig im Dienste Gottes. Laß dir angelegen seyn, immer besser zu werden; denn sieh', bald wird dir der Lohn deiner Arbeit ausbezahlt werden. Wirst du im Gutesthun eifrig und treu bleiben, so wird gewiß Gott auch treu und eifrig im Belohnen seyn. Nur die Bürger des Himmels wissen es, was der Tag der Ewigkeit für den Guten für ein Freudentag ist. Unsere Pilgertage hienieden sind voll Angst und Schmerz. Hienieden werden wir von vielen Sünden befleckt, von vielen Leidenschaften gefangen, von Furchten gefesselt, von Sorgen umhergetrieben, von Begierden zerstreut, von Irrthümern umlagert, und von vielen Versuchungen gefoltert. Der Tag der Ewigkeit aber, den wir auf Erden nur von ferne wie im Spiegel sehen, kennt keinen Wechsel mehr. Er ist ewig ein und derselbe Tag; keine Nacht verdunklet ihn; er leuchtet mit ewiger Klarheit.

2. Chor. Vater des Lichtes und der ewigen Klarheit! Laß auch uns diesen Tag bald sehen, und mit Deinen Heiligen an Deiner Herrlichkeit Theil nehmen.

1. Chor. Erbarme Dich unser, und aller entschlafenen Christglaubigen. Gieb ihnen die ewige Ruhe; Dein ewiges Licht leuchte ihnen.

2. Chor. Vater des Lichtes ꝛc. (wird wiederholt.)

Lobgesänge Gottes,

oder die Laudes.

I. Psalm.

Antiphon. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

1. Dir, Herr! gebühren Lobgesänge, * Und Dir entrichtet man Gelübde.
2. Dein Ohr vernimmt das fromme Flehen * Der Gläubigen, die Dir sich nähern.
1. Hienieden seufzen wir in Sünden, * Sind oft der Leidenschaften Sklaven.
2. Du aber, Herr! kannst uns erretten, * Kannst uns von ihrem Joch befreyen.
1. Die Du zu Lieblingen erkohren, * Die wandeln freudig Deine Wege.
2. Sie haben Ueberfluß an Gnade; * Du giessest Trost in ihre Leiden.
1. Erbarmer! laß auch unsre Bitte * Vom Staub zu Deinem Throne dringen!

2. Send uns von Deinem Heiligthume * Errettung in den Heilsgefahren.

1. Hilf uns mit Deinem Arme kämpfen, * Daß wir in der Versuchung siegen.

2 Hilf uns! Du bist die Hoffnung Aller, * Bist unser Heiland und Erretter;

1. Mit Allmachtskraft schufst Du die Berge, * Umgürtetest das Meer mit Ufern.

2. Erschütterst es in seinen Tiefen, * Und stillest seiner Wogen Brausen

1. Erschrecklich, Herr! sind die Gerichte, * Die Du den Sündern angedrohet.

2. In Deiner Hand sind Tod und Leben; * Laß uns bey Dir Erbarmung finden.

1. u. 2. Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

II. Psalm. 102.

Antiphon. Gott! Deine Güte ist groß; meine Lippen preisen Dich.

1. Du Hauch von Gott in meinem Busen! * Lob Ihn und preise Seinen Namen!

2. Dank Ihm, dem du wie Licht entflossen, * Dem Quell der Weisheit, Lieb und Stärke!

1. Vergiß niemals des vielen Guten, * Das Er dir liebreich hat beschieden.

2. Er hat dir deine Schuld vergeben, * Gießt heilend Oel in deine Wunden;

1. Den Leib entreißt Er der Verwesung, * Dem ew'gen Tode dich, o Seele!

2. Er ist es, der durch Seine Gnade * Des Guten Sinn in dir erneuert.

1. Er hat Gesetze dir gegeben, * Hat kund gethan dir Seinen Willen,

2. Daß du nicht auf des Lasters Wege * In des Verderbens Abgrund stürzest.

1. Der Herr ist gütig und barmherzig, * Langmüthig und von großer Milde;

2. Vergilt uns nicht nach unsern Sünden, * Erblickt Er Reu' in unsern Herzen.

1. Denn Er weiß es, wir sind gebrechlich, * Sind gleich dem Staube dieser Erde.

2. Ein Lüftchen nur, wir sind verwehet; * Niemand erkennt mehr unsre Stätte.

1. Nur Gottes Güte währet ewig * Für Alle, die Ihn treu verehren;

2. In ihrem Wandel auf Ihn schauen, * Und nie von Seinen Wegen weichen.

1. Sie ist wie Wolken an dem Himmel * Weit über unser Aug erhaben.

2. Kein Sterblicher kann sie ermessen, * Erforschen nicht kann sie ein Engel.

1. Verklärte preisen sie im Himmel, * Sie wie auf Erden Gottes Werke.

2. Auch meine Seele soll sie rühmen * Durch alle Tage meines Lebens

1. u. 2. Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

III. Psalm.

Antiphon. Was Odem hat, lobe den Herrn.

1. Ihr Diener Gottes! lobt den Höchsten, * Hochpreiset Seinen großen Namen!

2. Gepriesen sey von uns Dein Name, * Hienieden jetzt, und dereist ewig.

1. Wo auf- und niedergeht die Sonne, * Erschallen Lieder Dir zum Lobe.

2. Du wirst von Völkern aller Zonen, * Und von den Himmeln stets gepriesen.

1. Wer kann an Majestät und Größe * Mit Dir jemals verglichen werden?

2. Doch schaust Du von des Himmels Höhen * Herab auf uns, im Erdenstaube.

1. Du hebst die Niedrigen zu Ehren, * Machst sie zu Führern Deines Volkes.

2. Reichst müden Kämpfern neue Stärke, * Die Siegespalme zu erringen.

1. Verwandelst der Gerechten Leiden * In Freuden ohne Zahl und Ende.

2. Ihr Diener Gottes! lobt den Höchsten, * Verkündet Seine Huld und Gnade!

1. u. 2. Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

Pr. Ich rief zu dem Herrn, und sprach: Du bist meine Hoffnung.

V. Mein Erbtheil im Lande der Lebendigen.

Lobgesang.

Antiphon. Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird noch nach

seinem Tode leben; und ein jeder, der lebt, und an Mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

Ton wie 4. Psalm S. 281.

1. Preiset Gott in Jubelliedern! — Zur Erde stieg Sein Sohn hernieder; * Ward Mensch, und starb der Liebe Tod, — Zu retten uns von Todes Noth.

2. Christus hat den Tod bezwungen; — Ein Lied des Danks werd' Ihm gesungen. * Tod, wo sind nun deine Schrecken? — Nicht ewig wird das Grab uns decken:

1. Verwest der Leib gleich in der Gruft; — Jesus ist's, der den Entschlafnen ruft. * Einst wird Er zum bessern Leben — Uns aus des Todes Staub erheben.

2. So falle nur die Hütte hin, — Mit der ich hier umgeben bin! * Ich selbst, ich lebe ewig dort — Mit jenen sel'gen Geistern fort!

1. Glücksel'ge Aussicht dort für mich! — Entzückt hebt meine Seele sich! * Der Tod darf uns nicht schreckend seyn; — Er führt zum bessern Leben ein.

2. Wenn hier von uns, die Gott vereint, — Der Letzte auch hat ausgeweint; * Dann wird ein frohes Wiederseh'n — Auf ewig unser Glück erhöh'n.

1. Herr unsrer Tage, führe Du — Uns alle diesem Ziele zu; * Daß uns bey standhaft frommer Treu — Des Lebens End erfreulich sey.

2. Sanft ruhen, Sel'ge! euer Gebein; * Einst wird es neu verkläret seyn.

Hier wird die Antiphon: Ich bin die Auferstehung ꝛc. wiederholt.

Vater unser ꝛc. (in der Stille.)

Pr. Herr sey den Seelen der Verstorbenen gnädig!

V. Führe sie ein in die Wohnungen des ewigen Friedens!

Pr. Ewige Ruhe, ewige Freude werde ihnen!

V. Amen.

Pr. Herr! erhöre mein Gebet!

V. Laß unser Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten:

Am Allerseelen-Sonntage.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebet die Nachlassung derselben erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen, wo Du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. V. Amen.

Pr. Verleihe, Herr! den Entschlafenen die ewige Ruhe,

V. Und schenke ihnen das Heil der bessern Welt!

Pr. Sanfte Ruhe, ewige Freude erquicke sie,

V. Amen.

Gebet,

bey den Gottesdiensten des Ablebungstages.

Wir bitten Dich, o Herr! für die Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin) N., welche von dieser

Erde geschieden ist. Befreye sie nach Deiner unermeßlichen Barmherzigkeit von den ihr noch anklebenden Sünden, damit sie würdig seyn möge, an Deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; durch Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn.

V. Amen.

Gebet,

bey dem Gottesdienste eines Ablebungs- oder Stiftungs-Jahrtages.

Verleih', o Herr! der Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin) dessen (derer) jährliches Ablebungsgedächtniß wir heute begehen, Verzeihung ihrer Sünden, und den Wohnsitz der ewigen Freude und Seligkeit; durch Jesum Christum, Deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn. V. Amen.

Nota. Vorstehende Andacht ist nicht nur für das Fest Allerseelen, sondern kann als sogenannte Vigil zu jedem Trauergottesdienst, wie schon die letzten Gebete weisen, entweder ganz, oder Theilweise benützt werden. Bey einem Sterbefall, bey dem man eine Feyer verlangen würde, hielt ich z. B. beym ersten Gottesdienst die erste Abtheilung mit den Lobgesängen; beym zweyten die zweyte Abtheilung mit den Lobgesängen; beym dritten so die dritte Abtheilung.

XXIII. Andacht zur Bahre oder zum Grabe.

Pr. Lasset uns nochmal beten für die Verstorbenen!
V. Gieb ihnen die ewige Ruhe! und das ewige Licht leuchte ihnen.

Psalm 129, oder das *Deprofundis*.

1. Tief gebeuget rufen Dir, o Herr! * Abgestorbne, die Du reinigst, zu.
2. Neige mild Dein Ohr, o Herr! * Zu dem Flehen ihres Geist's.
1. Wenn Du Sünden willst zurechnen, Herr! * Wer wird dann vor Dir bestehen?
2. Nur bey Dir stehts, zu vergeben, * Retten kannst nur Du, nur Du befrey'n.
1. Herr! sie sehen Deiner Hilf entgegen; * Du verheissest sie; sie trauen auf Dein Wort.
2. Sehnlicher, als Wächter auf den Morgen * Warten sie auf Deine Hilfe.
1. Gott! laß sie umsonst nicht hoffen, * Gütig bist Du ja, und rettest gern.
2. Von der Sünden Straf und Pein! * Wirst Du sie befrey'n, o Herr!

Unter der Besprengung mit Weihwasser, und Beräucherung.

Gesungen oder gebetet Mel. Bihl. 3. H. S. 10.

Ach, Herr! erbarme Dich! — Laß sie im Frieden ruhn, — Dein Licht erleuchte sie.

Pr. Herr! sey den Seelen der Verstorbenen gnädig. (Wie Seite 414, mit einem Gebete von daher und Schluß.

XXIV. Begräbnißakt für Erwachsene.

Heraussegnung der Leiche.

Antiphon. Wenn Du Sünden willst zurechnen, Herr! — Wer wird dann vor Dir bestehn.

Hier folgt der Psalm *Deprofundis*, S. 416. der abwechselnd gebetet wird. Nun wird obige Antiphon wiederholt, nach welcher Folgendes:

Pr. Herr! erbarme Dich unser!
V. Christe! erbarme Dich unser!
Pr. Herr! erbarme Dich unser!
Vater unser ꝛc. (wird still gebetet.)
Pr. Und führe uns nicht in Versuchung,
V. Sondern erlöse uns von dem Uebel!
Pr. Von den Pforten der Hölle
V. Errette seine (ihre) Seele!
Pr. Sie ruhe im Frieden,
V. Amen.
Pr. Herr! erhöre mein Gebet!
V. Und laß mein Flehen zu Dir kommen.

Lasset uns beten.

☞ Gott! Du Vater der Lebendigen und der Todten; erbarme Dich über diese, wie über jene, weil sie alle

Deine Kinder sind; besonders erbarme Dich unsers Mitbruders N. (unserer Mitschwester N.) welcher (welche) seine (ihre) Wanderschaft auf Erden vollendet hat. — Du, o Gott! hast ihn (sie) auch von den Mackeln, mit denen er (sie) seine (ihre) Seele während der Pilgrimschaft befleckt hat. Du hast ihn (sie) aus der irdischen Wohnung abgerufen: nimm ihn (sie) auf in das Reich der Seligen! Du hast ihm (ihr) das zeitliche Leben genommen; gieb ihm (ihr) das ewige bey Dir im Himmel! Dies bitten wir durch Deinen Sohn, Jesum Christum, Amen.

Pr. Herr, gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe!

V. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).

Pr. Er (sie) ruhe im Frieden.

V. Amen.

Während dem Hingang zum Grabe singt man nach dem gewöhnlichen 1. Tone das Miserere, wie S. 389.

Einsegnung des Grabes.

Nach Besprengung und Beräucherung.

Gott segne das Grab, welches unsern Mitbruder (unsere Mitschwester) einschließen soll. Verleih ihm (ihr) und allen hier zur Ruhe gegangenen Brüdern und Schwestern eine sanfte Ruhe, uns aber laß den Tod unsers Mitbruders (unserer Mitschwester) eine mächtige Erinnerung seyn an das Dahinschwinden unserer Tage und an das Land der gerechten Vergeltung unserer Werke jenseits des Grabes durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Bey der Einsenkung der Leiche in das Grab.

Nimm, o Erde! was dein ist; Gott nehme was Sein ist! Der Leib wurde von der Erde gebildet, der Geist von oben eingehaucht.

Indem die Leiche im Grabe nochmal mit Weihwasser besprengt und beräuchert wird, spricht man:

Mit Gnadenthau vom Himmel erquicke deine Seele Gott der Vater, der Sohn und der heil. Geist; auch werde du stets mit himmlischen Wohlgerüchen erfreut.

Antiphon. Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an Mich glaubt, wird auch noch nach dem Tode leben; und ein jeder, der lebt, und an Mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

Folgendes Lied kann nach der Mel. des Schlußgesangs der Trauermesse oder nach dem 5. Choraltone gesungen, oder auch nur abwechselnd gebetet werden.

1. Begrabt den Leib in seine Gruft, * Bis ihn des Richters Stimme ruft! — Wir säen ihn; einst blüht er auf, * Und steigt verklärt zu Gott hinauf!

2. Aus Staub erschuf ihn einst der Herr! * Er war schon Staub, und wird's noch mehr! — Er schläft, verwest, und einst erwacht — Er wieder aus der Todesnacht.

3. Des Frommen Seele lebt bey Gott, * Der sie aus aller ihrer Noth, — Von aller ihrer Missethat, * durch Seinen Sohn erlöset hat!

4. Hier hat ihn Trübsal oft gedrückt; * Nun

wird er dort bey Gott erquickt! — Er wallte hier im finstern Thal; * Nun ist er frey von Schmerz und Qual!

5. Treu blieb er Gott bis an sein Grab, * Nun wischt Gott seine Thränen ab! — Was sind die Leiden dieser Zeit, * Gott, gegen Deine Herrlichkeit!

6. Nun du Erlöster! schlaf in Ruh! * Wir gehn nach unsern Hütten zu, — Und machen zu der Ewigkeit * Durch Gottes Beystand uns bereit!

7. Ach, Jesu Christ! Dein bittrer Tod * Stärk uns in unsrer letzten Noth! — Laß unsre ganze Seele Dein, * Und unser Ende freudig seyn.

Obige Antiphon wird wiederholet, nach welcher:

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

V. Christus, erbarme Dich unser!

Vater unser ꝛc. (still.)

Pr. Und führe uns nicht in Versuchung!

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Pr. Von den Pforten der Hölle

V. Erlöse seine (ihre) Seele!

Pr. Er (sie) ruhe im Frieden!

V. Amen.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet!

V. Und mein Flehen komme zu Dir!

Lasset uns beten.

Gott! die letzten Auftritte unsers Lebens, Tod und Begräbniß, sind für den Ungläubigen schauervoll und erschütternd, weil er bey denselben der Zerstörung alles dessen, was er war und ist, mit banger Furcht

entgegen sieht; nicht so sind sie es für uns, o Gott, Deine Gläubigen! Wir trauen auf Deine Vatergüte, und hoffen, daß Du Alles zu unserm Besten leiten werdest. — Wenn der Tod uns drohet, so denken wir, daß er nur über den Leib, diese baufällige Hütte, Macht hat, nicht aber über den Geist. — Wenn uns die Verwesung schrecken will, so denken wir an das Wiederaufleben. — Wenn uns vor dem Anblicke des düstern Grabes schaudert, so sehen wir auf das friedliche Land jenseits desselben. Möge unser Leib in den Staub zerfallen, aus dem er gebildet ist, nur unsere Seele, den bessern Theil von uns, rette, o Herr des Lebens und des Todes, der Zeit und Ewigkeit! — nur unsere Seele, nur die Seele unseres Mitbruders (unserer Mitschwester), laß vor Dir Gnade finden durch Jesum Christum, unsern Herrn.

V. Amen.

Pr. Herr! gieb ihm (ihr) die ewige Ruhe!

V. Das ewige Licht leuchte ihm! (ihr).

Pr. Er (sie) soll im Frieden ruhen.

V. Amen.

Einsteckung des Kreuzes.

Das Zeichen unsers Erlösers Jesu Christi † soll dich bezeichnen und segnen, weil Er dich in diesem Kreuze erlöset hat. Er lasse dem Strafengel keine Macht in Ewigkeit. Der Friede sey mit dir. —

XXV. Begräbnißakt für Kinder.

Bey dem Leichenhause.

Hier wird der *III.* Psalm mit Antiphon, S. 412, wechselweise gebetet. Statt des Schlußes aber: Gieb den Entschlafnen ꝛc. nimmt man:

Ehre sey dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste! * Von allen Menschen, zu allen Zeiten Amen.

Pr. Herr, erbarme Dich unser!

V. Christus! erbarme Dich unser!

Pr. Vater unser ꝛc. (still gebetet).
Und führe uns nicht in Versuchung!

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Pr. Dieses Kind hast Du seiner Unschuld wegen aufgenommen.

V. Durch Dich gestärkt wird es ewig leben.

Pr. Herr! erhöre unser Gebet.

V. Laß mein Rufen zu Dir kommen!

Lasset uns beten.

Allmächtiger und allerbarmender Gott! der Du die Kinder, die Du durch die Taufe geheiliget hast, wenn Du sie vom Leben abrufst, sogleich ohne all ihr Verdienst in den Himmel aufnimmst, gleichwie wir auch durch Deine Verheissungen überzeugt sind, daß es mit diesem Kinde geschehen ist; verleih' uns durch Deine unendliche Gnade und durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, daß wir Dir hier mit getreuem und reinem Herzen dienen und

uns dort mit diesem kleinen Auserwählten ewig im Paradiese erfreuen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Während dem Hingang zum Grabe.

Mel. Tüb. Ges. 4. Abth. *XIV*. Fest der Engel.

1. Wenn kleine Himmelserben — In ihrer Unschuld sterben, — So büßt man sie nicht ein: — Sie werden nur dort oben — Vom Vater aufgehoben, — Damit sie unverlohren seyn.

2. Sie sind ja in der Taufe — Zu ihrem Christenlaufe — Für Jesum eingeweiht; — Und noch bey Gott in Gnaden: — Was soll es ihnen schaden, — Daß sie die Krone schon erfreut.

3. Der Unschuld Glück verscherzen, — Stets kämpfen mit den Schmerzen, — Mit so viel Seelennoth, — Im Angstgefühl der Sünden — Das Sterben schwer empfinden, — Dafür bewahrt ein früher Tod.

4. Ist einer alt an Jahren, — So hat er viel erfahren, — das ihn noch heute kränkt, — Und unter so viel Stunden — Nur wenige gefunden, — Daran er mit Vergnügen denkt.

5. Zwar wer in seiner Jugend — Den Weg zur wahren Tugend — Durch Jesum Christum findt, — Und sich den ersten Glauben — Hat niemals lassen rauben, — Der lebt und stirbt auch wie ein Kind. —

6. Allein wo sind die Reinen, — Die jetzt noch so erscheinen, — Wie sie das Wasserbad — Vor

Gottesaugen stellte? — Wo ist der, der nie fehlte, — Den nicht die Sünd' im Netze hat?

7. O wohl dann diesem Kinde, — Es starb nicht zu geschwinde, — Zieh hin, du liebes Kind! — Du giengest ja nur schlafen, — Und bleibest bey den Schafen, — Die ewig unsers Jesu sind. —

Segnung des Grabes.

Gott! durch dessen Erbarmungen die Seelen der Gläubigen ruhen, würdige Dich, dieses Grab zu segnen. Sende Deinen heiligen Engel zu dessen Bewahrung, und befreye die Seelen derjenigen, deren Körper hier ruhen, von allen Banden der Sünden, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Dazu wird es nach der sonstigen Weise mit geweihtem Wasser besprengt und beräuchert.

Bei der Einsenkung der Leiche wie S. 419.

Lied nach der Einsenkung. 1. Ton.

1. Trocknet eures Jammers Thränen, — Heitert eure Blicke auf, * Denn es hemmt kein banges Sehnen — Unsers Schicksals schweren Lauf.

2. Wie des Feldes Blume schwindet, — Sinken Menschen um uns her, * Traurend sucht der Freund, und findet — Den geliebten Freund nicht mehr. —

3. Vor dem welken Greis am Stabe — Sinkt der Jüngling und der Knabe; — Vor der Mutter sinkt ins Grab — Ein geliebtes Kind hinab.

4. O des Wonnetag's, der wieder — Ewig alle Freund und Feind, * Eltern, Kinder, Schwestern, Brüder, — Mann und Gattin froh vereint. —

5. Wo nicht Trennung mehr, noch Tod — Liebenden Geliebten droht, * Wo man nicht mehr Thränen weint, — Wo wir ewig sind vereint.

6. O laßt Gottes Weg uns wandeln, — Immer gut und redlich handeln, * Daß uns, wenn der Vater ruft, — Niemals bang wird vor der Gruft.

Pr. Herr! erbarme Dich unser!

V. Christus! erbarme Dich unser!

Pr. Vater unser ꝛc. (still.)

Und führe uns nicht in Versuchung,

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Pr. Laß die Kinder zu mir kommen;

V. Denn ihrer ist das Reich des Himmels.

Pr. Herr! erhöre mein Gebet!

V. Unser Rufen komme zu Dir!

Lasset uns beten.

Gott, Du Aller bester Vater, Du Liebhaber der Unschuld und Heiligkeit! Wir danken Dir, daß Du dieses Kind ins zeitliche Leben kommen ließest, aber wir danken Dir noch mehr, daß Du es zum himmlischen abriefest, ehe es noch von dem Wege Deiner Gnade abirren konnte. Hilf, daß wir, wenn nicht unschuldig, gleich diesem Kinde, doch als wahre Büßer von dieser Erde scheiden, und daß wir dort mit diesem Kinde immer vollkommener, Dir immer ähnlicher werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

Einsenkung des Kreuzes.

Das Kreuz Jesu Christi, unsers Erlösers, stehe über der Ruhestätte deines Leibes; denn durch eben dieses Kreuz findet auch Ruhe und Seligkeit dein Geist! Amen.

Zweyte Abtheilung.

Vollständige Berichtigung des vormittäglichen Gottesdienstes.

I. Messe.

Für die Adventsonntage.

Wie Gesang- und Andachtsbuch S. 142.

II. Messe.

Am Feste der Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

Wie Ges. u. And. S. 149.

III. Messe.

Am Feste des heil. Stephans, auch des heil. Josephs, Allerheiligen, des Kirchenpatrons, wenn dieser nicht ein Apostel oder Maria ist, in welchem Falle die vierzehnte oder fünfzehnte Messe genommen wird.

Zum heil. Segen. S. 19 *).

*) Diese Weisungen gehen immer auf das Gesang- und Andachtsbuch, das mit diesem einen Band ausmacht.

Vor der Predigt. S. 150.

Zum Staffelgebet. Mel. 23.

1. Ueber Gräbern wohnet Friede, — Ueber Sternen findest du, — von der Last des Tages müde, — Frommer Pilger! ew'ge Ruh. — Sieger! dort vor Gottes Thron, — Erndtest du der Tugend Lohn; — Alle Thränen, alle Leiden — Wandeln sich in Himmelsfreuden.

2. Wer für Gott in Weisheit lebte, — O! der stirbt im Grabe nicht; — Wer nach Recht und Tugend strebte, — Steigt empor von Licht zu Licht; — Schein und Erdentand vergeht, — Aber ewig fest besteht, — Was wir Gutes fühlten, dachten, — Und für jene Welt vollbrachten.

Zum Gloria. Mel. 13.

Es jubelt Dir zur Ehre, — O Gott! der Himmelschor; — Die Achtung Deiner Lehre — Bracht ihn zu Dir empor. — Laß sie uns auch erfüllen — Hier in dem Erdenthal, — Damit wir Deinen Willen, — Auch einst vollzieh'n einmal.

Gebet wie am Nachmittagsgottesdienste Seite 18. oder 129 oder 141.

Unter der Epistel.

Jedes Fest eines Heiligen erinnert uns an Jesus Christus, den Herrn und König aller Heiligen, ausser dem keine Heligkeit, kein Heil und keine Seligkeit ist.

Seinen unendlichen Verdiensten, Seinem Kreuzestode und Seinem heiligen Geiste hat es ein jeder Heiliger zu danken, daß er im Himmel ist. Er hat ihn aus Gnaden gerufen, aus Barmherzigkeit an Sich gezogen, erleuchtet, gestärkt, ihm die Barmherzigkeit geschenket, seine Geduld gekrönet. Die Feste der Heiligen verkünden uns die Möglichkeit, daß auch wir heilig werden können; denn die Heiligen waren auch Menschen, wie wir, aus Fleisch und Blut, und leoten in der nemlichen Welt. Kounten nun diese und jene heilig werden, warum nicht auch wir? Heilig zu werden, dazu hat uns Gott erschaffen und verpflichtet, wie sie; dazu giebt Er uns Seine Gnade, und besonders Kraft zur Mitwirkung.

Unter dem Evangelium.

O getreuer Heiland und Seligmacher! Du unsere Hoffnung und Zuversicht, unser Trost und Leben! Wir sind noch Pilger hier auf Erden, wandern im Thale der Thränen, und werden von den Wellen unsrer bösen Neigungen und Leidenschaften hin und her getrieben, stehen noch auf dem Kampfplatze, und streiten wider die Feinde unsers Heils. Wir haben das Kleinod der unvergänglichen Erbschaft noch nicht in Händen, sondern laufen darnach und strecken unsere Hand aus, um es zu erreichen. Wir sehen Dich noch nicht von Angesicht zu Angesicht, sondern nur in der Ferne und wie in einem Spiegel. Wir bitten Dich, erbarme Dich unser, und führe uns bald in die Gesellschaft Deiner Heiligen! Verleihe uns die rechte Armuth

und Demuth des Geistes, damit wir das Himmelreich in Besitz nehmen; mache uns von Herzen sanftmüthig, damit wir das Land der Lebendigen erobern; laß uns trauern und weinen über unsre Sünden, damit wir getröstet werden; erwecke in uns einen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit; damit wir gesättigt werden; pflanze in uns eine Liebe und Barmherzigkeit gegen Nothleidende, damit wir einst vor Dir Barmherzigkeit erlangen; gieb uns ein reines Herz, damit wir zur Anschauung Gottes kommen; mach uns friedsam und verträglich, damit wir Kinder Gottes genennt werden; stärke uns mit ausharrender Geduld bey allen Drangsalen und Verfolgungen um der Gerechtigkeit willen, damit einst unser Gnadenlohn groß sey im Himmelreiche.

Zum Credo. Mel. 7.

In der Heiligen Gemüthe — Wurzelte des Glaubens Macht, — Trieb der Tugend schönste Blüthe, — Welche Fried und Heil gebracht. — Also werd' auch unser Leben — Aechten Glaubens Wiederschein. — Thaten sollen Zeugniß geben, — Früchte unsers Glaubens seyn.

Zur Opferung. Mel. 18.

1. Die schönste Opfergabe — Weiht Dir der Heil'gen Schaar. — Sich selbst mit aller Habe — Bracht ihr Gemüth Dir dar. — Der Stral von ew'gen Freuden — Entflammte ihren Muth, — Für Dich, o Herr! zu leiden; — Für Dich floß selbst ihr Blut.

2. Berufen sind mit Allen — Zur Heiligkeit auch wir. — O möchten wir gefallen, — Wie Deine Heil'gen Dir! — Ihr Beyspiel soll uns Spiegel — Im Kampf des Lebens seyn; — Zu Dir leih' es uns Flügel, — In dem sie jetzt sich freu'n.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, Allheiliger! Dich heute dankbar zu loben und zu preisen. Groß ist Deine Herrlichkeit in den Versammlungen Deiner Heiligen. Du krönst ihre Verdienste mit göttlicher Liebe, mit nie versiegbarer Seligkeit. Du giebst uns an ihrem Wandel ein Vorbild, an ihrer Gemeinschaft einen beseligenden Umgang, und auf ihre Fürsprache Deinen Gnadenbeystand. Du foderst uns durch Deine Heiligen auf, den bevorstehenden Kampf gegen Sünde und Welt standhaft zu kämpfen, und mit ihnen die unverwelkliche Krone der ewigen Herrlichkeit zu erringen. Gerührt von dieser unermeßlichen Güte vereinige ich meine Stimme mit Deinen Heiligen und allen Bewohnern des Himmels und rufe mit Ihnen: Heilig, heilig ꝛc. S. 145.

Zum Sanctus. Mel. 29.

Heilig! heilig! heilig singen — Gottes Engel vor dem Thron; — Möchte es uns auch gelingen — Gott den Vater, Gott den Sohn, — Gott den heil'gen Geist zu ehren, — Gottes Ruhm hier so zu mehren, — Gott zu singen Lob und Preis — Nach der Engel Weis'.

Zur heil. Wandlung. S. 146.

Nach der heil. Wandlung. Mel. 31.

(Ich soll mich nicht erheben) — Zu den Verklärten hin, — (Nicht für die Erde leben,) — Erlangen frommen Sinn. — Laß, Jesu! mich stets trachten, Gerührt durch Deine Pein, — (Nach Würde, und auch achten,) — Ein Freund von Dir zu seyn.

Unter dem Pater noster. S. 148.

Zur heil. Kommunion. Mel. 30.

1. Das Brod, o Herr! das Du gebrochen, — Erinnert an die Leidensnacht — Und an das Wort, das Du gesprochen. — Erweck in uns die Liebesmacht, — Daß wir zu Deinem Angedenken — Dir Herz und Leben gänzlich schenken, — Hier unten und an jenem Ort — der sel'gen Geister immerfort.

2. Im Streite hilf uns überwinden; — Du weißt, o Herr! wie's uns gebricht. — Wenn uns die Sinnlichkeit will binden, — So gieb uns Kraft und Muth und Licht, — Um unsern Pflichten treu zu bleiben, — Selbst sie noch immer höher treiben; — Wie es bei Deiner Heil'gen Schaar — Hier unten auf der Erde war.

Unter der Oration.

Deine Heiligen, o Herr! haben Dich hier in Worten und Werken bekannt, und für ihre Leiden ewige Freuden erworben. Verleih, wir bitten Dich,

o Gott! daß wir nach ihrem Beispiele in aller Demuth und Liebe, in Gerechtigkeit und Heiligkeit Dir dienen und somit ihnen des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen. Durch Jesum Christum rc.

Zum Beschluße. Mel. 19.

Gott! laß mich Deinen Heil'gen gleich — Mit reinen, frommen Trieben, — An Tugend und an Demuth reich, — Dich und die Menschen lieben. — Dann werd ich einst ganz engelrein — Mich Deiner, Vater! ewig freu'n — Mit Deinen Auserwählten.

Zum heil. Segen. S. 15.

IV. Messe.

Am Feste der hl. Dreikönige und den folgenden Sonntägen bis Septuagesima.

Unter der Wasserweihe. II. Messe S. 149.

Vor der Predigt. Mel. 19.

Herr! jeder Zeitpunkt, jeder Ort — Ist Offenbarung Deiner, — Und dennoch fand Dich ohne Wort — Von Dir, der Menschen Keiner. — Dein Wort ist Licht in Finsterniß, — Es macht den Forschenden gewiß, — Was die Vernunft nur ahndet.

Zum hl. Segen S. 19.

Zum Staffelgebet. Mel. 8.

1. Wie groß ist, Vater! Deine Gnade! — Wie trostreich Deine Lieb' und Huld! — Wir wurden in dem Wasserbade — Ganz frey von aller Sünd und Schuld. — Und nun, Heil uns! wir sterben nicht. — Es strahlet uns Dein göttlich Licht.

2. Es ist zu uns herabgestiegen — Die heiligste Religion; — Die Tugend wird jezt immer siegen, — Gestärkt durch's Licht vom Gottesthron! — Entwichen ist die Finsterniß, — Wir seh'n den Weg und sind gewiß.

Zum Gloria. Mel. 29.

Lobet Gott! ihr Völker alle, — Preiset Ihn, des Weltalls Herrn! — Eures Dankes Stimm' erschalle — Freudenvoll für jenen Stern, — Der des höhern Lichtes Fülle, — Gottes Sohn in Menschenhülle — Aller Welt hat kund gethan, — Bis auf uns heran.

Gebet wie S. 26. oder an dem treffenden Sonntag.

Unter der Epistel.

Die Geschichte der hl. drey Könige ist die schönste Lehre von der Gnade Gottes, und was wir ihr schuldig sind. Gott sandte den Stern, machte die Weisen darauf aufmerksam, weckte in ihnen den Entschluß zur Reise; die Gnade Gottes weckt uns zum Guten, und kömmt unsrer Schwachheit bevor. Gott ließ die Weisen nicht zu lange in Ungewißheit.

Stern, Priester, Herodes müssen zur Ausführung ihres frommen Entschlusses beyhelfen. Die Gnade Gottes stärkt uns zu allem Guten, hilft Hindernisse aus dem Wege räumen, flößt Muth ein, nicht zu verzagen, schaft Hülfsmittel. Wir sind der Gnade Gottes schuldig, aufmerksam zu horchen, wenn Gott ruft, muthig zu folgen, wenn Er gerufen hat, und treu fortschreitend nicht umzusehen, bis wir am Ziele sind. —

Unter dem Evangelium.

Gott in Christus offenbarte Sich nicht nur allen Menschen, die eines guten Willens sind, sondern einem jeden, wie es gerade für ihn am einleuchtendsten ist; den Hirten, die am liebsten von Engeln hörten, durch Engel; den Sternkundigen, durch einen Stern. Da Sich Jesus Christus auch schon als Kind den Heiden offenbarte, und unsere Voreltern Heiden waren, so haben wir besonders Ursache, uns zu freuen, und Gott zu danken, daß Er auch unserm Lande das Licht des wahren christlichen Glaubens erscheinen ließ, welches uns Jesum kennen und lieben lehrte. Welche Gnade, daß wir im christlichen Glauben gebohren und erzogen worden sind! O daß wir uns doch recht befleißen, Jesum immer besser kennen zu lernen, unserm wahren Glauben jederzeit getreu nachzuleben, und ihn mit guten Werken auszuzieren! Folgen wir der Lehre und dem Beispiele Jesu redlich, und es wird uns täglich ein Stern, ein neues Licht aufgehen, und

wir werden die Freude, Jesum zu kennen, um keine Weltfreude vertauschen. Die Erkenntniß Jesu Christi wird uns weise, gut, froh und einst ganz selig machen. Ferne sey daher von uns die Lauigkeit und Gleichgültigkeit der Hohenpriester und Schriftgelehrten, die zwar nach Bethlehem zu Jesus weisen, aber selbst nicht hingehen.

Zum Credo. Mel. 19.

O Glaube, Quell' des reinen Lichts! — Quell' göttlich edler Triebe! — So herzentflammend giebt es nichts, — Wie Du für Tugendliebe! — Wer Jesu Sendung kennt und glaubt, — Was ist es, das den Muth ihm raubt, — Stets tugendhaft zu wandeln?

Zur Opferung. Mel. 27.

1. Vor Dir, o Heiland! liegen Weise, — Anbetend Dich, in Staub gebeugt; — Und opfern Dir zum Lob und Preise, — Was ihre Heimath Edles zeugt. — Gold, Myrrhen, Weihrauch sind die Gaben, — Die ehrfurchtsvoll ihr Herz Dir weiht; — Doch mehr als diese Opfergaben, — Ist ihre Liebe, die Dich freut.

2. O Herr! im Geiste jener Weisen — Laß Dir von reinem Brod und Wein, — Dich dank- und liebevoll zu preisen, — Dies Opfer hier gefällig seyn. — Dir wollen wir nun einzig leben; — Nur thun, was, Herr! Dein Wort gebeut: — Nach Recht und Tugend immer streben, — Sey Freude uns zur Seligkeit.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, o Gott! Dich zu loben und dankbar zu preisen. Denn es ist billig und gerecht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten Dir danksagen, heiligster Herr! allmächtiger Gott! der Du Deinen Sohn zu unsrer Erlösung auf diese Erde gesendet hast, welcher uns, als Er im Wesen unserer Sterblichkeit erschien durch das Licht Seiner Unsterblichkeit, neu gebohren und zu Erben Seiner Seligkeit wieder hergestellet hat. Deswegen vereinigen wir, durchdrungen von Deiner Güte und Liebe, unsere Stimme mit den Engeln und Erzengeln, mit allen seligen Geistern und Bewohnern des Himmels, und rufen einmüthig: Heilig, rc. S. 145.

Zum Sanctus. Mel. 26.

1. Heilig, heilig, heilig, — Unaussprechlich heilig, — Ist das Licht, das alle Welt — Zur Beseligung erhellt, — Stets zur Freude Aller.

2. Heilig, heilig, heilig, — Unaussprechlich heilig, — Rufen Engelchöre Dir, — Jesus! Heiland! für und für, — Immer, ewig heilig.

Zur Wandlung. S. 146.

Nach der Wandlung. Mel. 22.

1. Jesu! Du mein Heil und Leben, — Ach, am Kreuze blutend seh' — Ich im Geiste Dich jezt schweben — Auf der Schädelstätte Höh'. — Lieber

wolltest Du erblassen, — Als mich im Verderben lassen! — (O wie dank, wie dank ich Dir, — Mein Erlöser! g'nug dafür!)

2. Schrecklich waren jene Stunden, — Unbeschreiblich jammervoll, — Da, o Bester! Deinen Wunden, — Ach, Dein letztes Blut entquoll. — Und so starbst Du, mich zum Leben — Deines Himmels zu erheben! — (Preis, Anbethung, Dank sey Dir — Liebenswürdigster dafür!)

Unter dem Pater Noster. S. 148.

Zur hl. Kommunion. Mel. 18.

1. Ja, Herr! im Himmel droben — Regierst Du nun mit Macht — Auf Gottes Thron erhoben — Aus Tod und Grabesnacht. — Aus Deinen milden Händen — Strömt Freude, Fried und Ruh, — Und Segen allen Enden — (Der weiten Erde zu.)

2. Du bist der Allbeleber, — Besiegest jeden Tod, — Bist alles Guten Geber, — Und unser Lebensbrod. — O gieb auch uns das Leben, — Das uns kein Tod mehr raubt, — Du willst's ja jedem geben, — (Der wahrhaft an Dich glaubt!)

Unter der Oration.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! laß uns durch die Erleuchtung des Verstandes jederzeit denjenigen erkennen und ehrfurchtsvoll verehren, dessen Erscheinung vor den Weisen wir feyerlich begangen haben; der Du mit dem Sohne und dem hl. Geiste rc.

Zum Beschlusse. Mel. 32.

1. Du wirst einst wieder kommen, — O Jesu! zum Gericht; — Heil wird dann allen Frommen, — (Fluch trifft den Bösewicht.) — Vor Deinem Richterthrone — Erscheinen dann auch wir; — Was wird wohl uns zum Lohne — (Für unsre Thaten hier?)

2. Wir wollen redlich streben, — O Herr! nach Deinem Reich, — Es werde unser Leben — (Stets mehr dem Deinen gleich) — daß wir an jenem Tage — Vor Deinem Thron besteh'n — Und frey von Schmerz und Klage — (Zur Herrlichkeit eingeh'n!)

Zum hl. Segen. S. 15.

V. Messe.

Für die Sonntäge Septuagesima, Sexagesima, und Quinquagesima.

Unter der Wasserweihe. 1. Ton.

1. Hilf mir, Vater! hilf mir Deinem Kinde, * Unschuldsvoll und reinen Herzens seyn.

2. Deine Huld ist besser, Herr! als Alles; * Denn sie weihet mich zum Himmel ein.

1. Dir, o Gott! gebühret Ruhm und Ehre, * Dir dem Vater, und dem Sohn und Geist.

2. Wie von Anbeginn durch alle Zeiten * Dich, Dreiein'ger! Erd und Himmel preist.

Vor der Predigt. Mel. 27.

1. O Quell' der Weisheit, Freund der Frommen, — Du, dessen Freude Segnen ist! — Du heißt die Menschen zu Dir kommen; — Hier sind wir, lieber Jesus Christ! — Hör' gnädig unser Lied erschallen; — Herr, unser Heiland, wir sind Dein; — Wir möchten, Jesus! Dir gefallen, — Wir möchten fromm und selig seyn.

2. Wir hören nun das Wort des Lebens; — O send' dem Lehrer, Herr! Dein Licht! — Keins seiner Worte sey vergebens, — Herr, segne seinen Unterricht; — Nichts, nichts soll unsern Geist zerstreuen — So lang der Lehrer bey uns ist; — Und ihn zu hören soll uns freuen, — Als hörten wir Dich, Jesus Christ.

Zum Staffelgebet. Mel. 22.

1. Jeder Sünder, jeder Fromme — Drängt sich Deiner Wohnung zu; — Jeder hofft, wenn er nur komme, — Finde bey Dir Gnad und Ruh'! Unter diesen Sünder-Schaaren, — Welche es so oft erfahren: („Wer Dich suche, finde Dich." — Komme Heiland! nun auch ich!)

2. Fülle, Jesus! meine Seele, — Fülle sie mit Zuversicht! — Schone meiner, wenn ich fehle, — Sey mein Retter, sey mein Licht; — Sey mir Stärke durch die Feyer — Deines Todes, sey

Befreyer — (Von der Sünde, von der Noth — Jezt und einstens in dem Tod.)

Gebet wie am Nachmittagsgottesdienste des treffenden Sonntags.

Unter der Epistel.

Seitdem das Wort Fleisch geworden, und Gott mit der Menschheit vereinigt ist; sind die Menschen zu dem erhabenen Stande berufen, mit Gott zu reden und umzugeh'n. Diese Gnade ist eine Frucht der Menschwerdung Christi; wir müssen sie sehr hoch schätzen, und mit Ehrfurcht bewahren. Das Herz Jesu ist das Zentrum, der Ruhepunkt, wohin wir unsere armen Seelen hinleiten müssen, so oft sie sich davon zerstreuen. Dies göttliche Herz soll Dein Betkämmerlein seyn, meine Seele! In Ihm und durch Ihn sollst du alle deine Gebete Gott dem Vater opfern. Sein Herz soll deine Schule seyn, in welcher du die überschwingliche Erkenntniß Gottes lernen sollst. Es soll Deine Schatzkammer seyn, aus welcher Du alles Nöthige nehmen kannst, allen Reichthum der Gnade, die Liebe, die Treue u. s. w.

Beten ist nichts Geringes; es soll unser Hauptgeschäft seyn. Wir thun darin auf Erden, was die Seligen im Himmel thun: Gott schauen und lieben. Die meisten Menschen machen es zu ihrem geringsten und letzten Geschäfte, und lassen sich leicht daran hindern — 1. durch zu viele äußere Geschäf-

te, 2. durch zu große Zärtlichkeit und Weichlichkeit ihres Leibes, 3. durch Vernachläßigung der innern und äussern Abgeschiedenheit und Einsammlung, 4. durch zu große Trägheit, den Neigungen der Natur zu widerstehen.

Unter dem Evangelium.

Wenn uns der göttliche Bräutigam noch nicht vergönnt, Seinen Mund zu küssen durch die Beschauung, so müssen wir uns zu Seinen Füssen halten durch eine einfältige Betrachtung verschiedener Wahrheiten von Gottes Gegenwart, Allmacht, Güte, von Seiner Liebe gegen uns, von Seinem allzeit offnen und wachenden Auge über uns; oder von der Person Jesu Christi, von Seinem Tode, Auferstehung u. s. w. Diese allgemeinen Wahrheiten sollen wir immer im Gemüthe und Gedächtnisse haben, um uns dadurch zur vollkommenen Vereinigung mit Gott zu Zeit des Gebetes zu erheben.

Das erste ist, daß sich die Seele dabey in die Gegenwart Gottes stelle, und dann, wenn sie eine Wahrheit zu bedenken vorgenommen hat, muß sie ganz stille und friedsam in ihrer Betrachtung bleiben, damit, wenn es Gott gefällt, ihr etwas einzugeben, und sie mit Ihm selbst zu beschäftigen, sie Sein Werk und göttliche Wirkung durch ihr eigenes Sinnen und Wirken nicht verhindern. Wenn Gott in uns reden und wirken will, so müssen wir schweigen und ruhen, und Sein Licht so lauter und ehrerbiethig annehmen, als möglich ist. Wenn der Herr

reden will, muß ihm der Knecht nicht in die Rede fallen, sondern hören.

Zum Credo. Mel. 29.

Ohne Glauben kann bestehen — Nicht ein Mensch, o Herr! vor Dir, — Darum wend' mit heissem Flehen — Ich, mein Gott! mich nur zu Dir, — Zünde Du nach dem Verlangen, — Um getreu Dir anzuhangen, — Nun in mir den Glauben an, — Der nicht trügen kann.

Zur Opferung. Mel. 28.

1. Wie manche gute Gabe, — Hast du mir zugewandt! — Gott! Alles, was ich habe, — Kömmt mir aus Deiner Hand! — Die Wunder Deiner Liebe, — Zieh'n ganz mein Herz zu Dir! — Erhalt, o Gott! die Triebe — (Der Dankbarkeit in mir!)

2. Sieh auf das Opfer nieder, — Das einzig Dich erfreut! — Mein Herz und alle Glieder, — Sind Deinem Dienst geweiht. — Ich will stets ohne Klagen, — Wie Du willst, Herr der Welt! — Des Lebens Bürde tragen, — (Nur thun, was Dir gefällt.)

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Dich dankbar zu loben und zu preisen, der Du uns täglich so viele Beweise Deiner unendlichen Liebe und Güte giebst, und Deine Fürsorge über alle Geschöpfe so väterlich

verbreitest. Nimm diesen meinen kindlichen Dank und das schwache Lob meines Herzens und Mundes gnädig auf, durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen die heil. Engel Deine Herrlichkeit preisen, die himmlischen Mächte sich vor ihr ehrfurchtsvoll beugen, und alle Himmel und Himmelskräfte, alle Seraphim sie in heiligen Lobgesängen rühmen. Ich bitte Dich: laß auch unsere Stimme mit den ihrigen vereint Dir wohlgefällig erschallen, indem wir ihnen, von höchster Ehrfurcht durchdrungen, rufen: Heilig, heilig ꝛc. S. 145.

Zum Sanktus. Mel. 18.

Den Schöpfer aller Geister, — Preist Ihn, den höchsten Geist! — Preist, Menschen! euern Meister, — Den auch der Seraph preist. — O Seele, hoch erhoben, — Auch du bist Gottes Hauch; — Geschaffen, Ihn zu loben; — (Dein Leben preis ihn auch.)

Zur Wandlung S. 146.

Nach der Wandlung. Mel. 27.

1. Zu Dir erhebt sich mein Gemüthe, — Du Freund der Menschen, Jesu Christ! — Der Du durch Wohlthun und durch Güte — Der Welt ein Beispiel worden bist. — Du lebtest Sündern nur zum Besten, — Entsagtest Deiner Herrlichkeit, Sie zu befreyen, sie zu trösten; Dein Zweck war ihre Seligkeit.

2. Du fühltest Deiner Freunde Leiden — Mehr, als Du Deine Noth empfand'st! — Du schmecktest nichts von Ruh' und Freuden, — So oft Du Menschen Elend fandst. — Es war Dein tägliches Geschäfte, — Als Menschenfreund umher zu geh'n, — Und ohne Schonung Deiner Kräfte — Der Schaar der Kranken beyzusteh'n.

Unter dem Pater Noster S. 148.

Zur hl. Kommunion. Mel. 27.

Du hast uns, Herr! vor Deinem Scheiden — Beym Anbruch Deiner letzten Nacht, — Mit einem Denkmal Deiner Leiden, — Mit einem Bundesmahl bedacht. — Da wir dies Mahl im Geist geniessen. — Rührt inniglich uns Deine Treu; — Wir sehen Deine Wunden fließen, — Und Deine Liebe täglich neu.

Unter der Oration.

Wir bitten Dich, allmächtiger Gott! verleihe denjenigen, welche der Feyer des Opfertodes Deines Sohnes beygewohnt haben, daß sie mit einem heil. Lebenswandel Dir würdig und wohlgefällig dienen mögen. Wir bitten Dich darum durch denselben Jesum Christum ꝛc.

Zum Beschlusse. Mel. 19.

Nimm unsre Dankgefühle an, — Die wir Dir, Vater! weihen; — Dein Sohn wies uns der Tugend

Bahn, — Den Himmel Seinen Treuen. — Ja ewig, ewig Dank sey Dir; — Belehrt durch Jesum können wir — Uns unsrer Würde freuen.

VI. Messe.

Für die Sonntäge in der Fasten.

III. Messe Gesang- und Andachtsbuch S. 156.

VII. Messe.

Am hl. Ostertag und den folgenden Sonntägen.

IV. Messe Ges. u. And. S. 162.

VIII. Messe.

Am Himmelfahrtsfeste unsers H. J. C. und dem folgenden Sonntage.

V. Messe Ges. u. And. S. 168.

IX. Messe.

Am heil. Pfingstfeste; auch für den 4., 8., 12., 16. und 20. Sonntag nach Pfingsten.

Unter der Wasserweihe 7. Ton.

1. Heilig, heilig ist Dein Wesen, — Gott! kein Böses ist in Dir; — Ewig bist Du so gewesen, — Und so bleibst Du für und für.

2. Heilig sollen Deine Kinder, — ähnlich Deinem Bilde seyn, * Nie besteht vor Dir der Sünder, — Denn Du bist vollkommen rein.

1. Um das Heil nicht zu verscherzen, — Daß Du, Gott! uns zugedacht, * Laß uns heil'gen unsre Herzen, — Widersteh'n der Sünde Macht.

2. Ehre sey dem Vater, dem Sohne — und dem heil'gen Geiste * Von allen Menschen — zu allen Zeiten. Amen.

Vor der Predigt. Mel. 24.

Dein Wort, o Herr! laß immer mehr — Verstand und Herz beleben; — Dieß wird gewiß in Finsterniß — Den Geist zum Licht erheben. — Wo hätt' ich Licht, wofern mich nicht — (Dein Wort die Wahrheit lehrte?) — Gott! ohne sie, verstünd ich nie, — (Wie ich Dich würdig ehrte.)

Zum heil. Segen. S. 19.

Zum Staffelgebet. Mel. 22.

1. Jenen Festtag zu erneuern, — Da aus Deiner Liebe Schooß, — Vater! über Deine Treuen — Sich Dein heil'ger Geist ergoß, — Singen wir Dir Lobeslieder, — Werfen uns voll Ehrfurcht nieder, — (Fleh'n zu Dir, in Staub gebeugt; — Um den Geist der Heiligkeit.)

2. Deinen Geist, der unsre Triebe, — Reinigt, und zum Guten lenkt, — Und die reinste Tugendliebe, — In der frommen Busen senkt; — Diesen

Geist, des Lebens Sonne, — Aller Guten Freud und Wonne, — (Sende, Vater! sende Du, — Uns durch Jesum Christum zu!)

Zum Gloria. Mel. 25.

Lob, Ruhm und Preis erschalle, — Von jeder Zunge hier; — Der Kinder Dank gefalle, — O bester Vater! Dir; — Du hast den Geist gegeben, — Der neue Herzen schafft, — Und so uns Sündern Leben; — Sein ist die Macht und Kraft.

Gebet wie am treffenden Feste oder Sonntage des nachmittäglichen Gottesdienstes.

Unter der Epistel.

Ich will Meine Gesetze in ihr Gemüth geben, sie in ihre Herzen schreiben, und ich werde ihnen ein Gott seyn, und sie werden mir ein Volk seyn, spricht Gott beym Propheten Jeremias. Das Pfingstfest, der 50. Tag nach Ostern, ist das eigentliche Fest der Gesetzgebung des neuen Bundes. Dieses neue Gesetz ist kein anderes, als das Gesetz der heiligen Liebe, und die Einschreibung desselben in unser Herz ist die Erneuerung des ganzen Menschen. Die Ausgiessung des heil. Geistes war die eigentliche Erfüllung dieser Verheissung an den Jüngern Jesu, und zugleich ein Unterpfand, daß sie auch an uns in Erfüllung gehen werde. Der böse Geist, der Vater der Lüge und des Unglaubens,

entstellte das Bild Gottes im Menschen; der gute Geist der Wahrheit, welcher Glaube, Liebe, Hoffnung mit in's Herz bringt, stellet das verwischte Bild Gottes im Menschen wieder her. Darum ist das Pfingstfest der Festtag der wahren, ursprünglichen Menschenwürde, die darin besteht, daß wir, als Gottes neugebohrne Kinder, den Kindersinn wirklich haben, und einst das volle Erbgut der Kinder erlangen werden.

Nach der Epistel bis zum Evangelium.

Nur für den Pfingstsonntag und Montag. 1. Ton.

1. Der Geist strömt auf der Frommen Schaar, — die glaubensvoll versammelt war, * Das ihr verheiß'ne Licht zu schau'n, — und dann des Siegers Reich zu bau'n.
2. Vom Sturme zitterte das Haus. — Da goß der Geist sich auf sie aus. * Dein Wunder, Herr! soll sichtbar seyn. — Drum weih'st Du sie mit Flammen ein.
1. Es glänzt, indem Er spricht, ihr Mund. — Die Thaten Gottes thut Er kund * In Sprachen, die sie nie gehört, — und die des Geistes Kraft sie lehrt.
2. Wer nur in ihrem Schatten weilt, — der Kranke wird durch sie geheilt. * Wenn's ihm der Zeugen Mund gebot, — entfloh vor ihnen selbst der Tod.
1. Gott rüstete, Gott führte sie. — Das Joch des Mittlers tragen sie * Zu jeder frommen Nation, — und Aller Heil wird Gottes Sohn.

2. O Du, der uns der Welt entreißt, — des Vaters und des Sohnes Geist! — Zur Liebe Christi flamm' uns an! — so wandeln wir des Lebens Bahn.

Unter dem Evangelium.

Christus hat den heil. Geist zu senden öfters versprochen. Ich werde, sagte Er, den Vater bitten, und Er wird euch einen andern Tröster geben, der immer bey euch bleiben wird, den Geist der Wahrheit. rc. Der Tröster aber, der heil. Geist, den der Vater in Meinem Namen senden wird, der wird euch alles übrige lehren, und euch an Alles wieder erinnern, was Ich euch gesagt habe. Er wird Zeugniß von Mir ablegen. Wer an Mich glaubt, aus dessen Innerstem werden sich, wie die Schrift sagt, Ströme des lebendigen Wassers ergiessen. Dieses aber sagte Jesus von dem heiligen Geiste, den diejenigen empfangen sollten, die an Ihn glauben. Denn der heil. Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht zur Herrlichkeit erhoben war. Vor Seiner Himmelfahrt sagte Jesus: Wenn ich nicht zum Vater gehen werde, wird der Tröster nicht kommen. Nun gieng Jesus zum Vater, und der Tröster, der heilige Geist, kömmt herab. Die Sendung des heil. Geistes ist also ein mächtiger Kraft- und Thatbeweis der Treue Jesu und Seines himmlischen Lebens zur Rechten Seines Vaters, und drückt der Wahrheit Seiner Lehre ein neues Siegel auf.

Zum Credo. Mel. 8.

Wie ich den Vater stets bekenne, — Und Jesum Christum, Seinen Sohn; — Mit heißem Dank den Heiland nenne, — Schau ich empor zur Gottheit Thron; — Und sehe, den das Wort verheißt, — Den Tröster, Gott, den heil'gen Geist.

Zum Offertorium. Mel. 30.

1. Nimm, großer Gott! der Gaben Weihe, — Zum Lob- und Dankesopfer an, — Zum Pfande unsrer Lieb' und Treue, — Für das, was Du für uns gethan. — Dein Geist der Wahrheit und der Liebe, — O Vater! heil'ge unsre Triebe, — Laß uns mit diesem Brod und Wein, — Ein angenehmes Opfer seyn.

2. Gieb uns zum Heiligungsgeschäfte, — In Demuth, Vater! flehen wir, — Durch Deinen heil'gen Geist die Kräfte, — Und Herr, wir leben einzig Dir. — Dir sey des Leibs, der Seele Leben, — Zum Opfer freudig hingegeben; — Sie wurden durch die Taufe Dein, — Und sollen es auf ewig seyn.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, o Gott! Dich dankbar zu loben und zu preisen durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der sich über alle Himmel erschwungen, zu Deiner Rechten gesetzt, und den verheissenen Geist über Alle, die Er an Kindesstatt angenommen, ergossen hat. Dieser

unaussprechlichen Gnade freut sich die auf der ganzen Erde ausgebreitete Christenheit, und vereiniget ihren Lobgesang mit allen Engeln, Erzengeln, und allen seligen Geistern, die im Gefühle Deiner Hohheit und Majestät, und gerührt von Deiner unermeßlichen Güte unaufhörlich rufen: Heilig, heilig ꝛc. S. 145.

Zum Sanctus. Mel. 12.

O Heiligster! wen nennst Du Dein, — Und wen willst Du belohnen? — Der heilig vor Dir lebt und thut, — Was, Herr! Dein Wort ihn lehret; — Nur der ist rein, — nur der ist gut, — o Heiligster!

Zur heil. Wandlung. S. 146.

Nach der heil. Wandlung. Mel. 21.

1. Jesus, der Du uns erwählet, — Uns den Erben beygezählet, — Die Dein Vater ausersah, — Eh' Du starbst auf Golgatha.

2. Der Du in der Gottheit Fülle — Unter Brod und Weineshülle — Segnend hier zugegen bist, — Dankbar hier gepriesen wirst.

Unter dem Pater noster. S. 148.

Unter der heil. Kommunion. Mel. 21.

3. Liebe! die wir liebend ehren! — Du nur kannst die Seele nähren, — Du nur geben Himmelsbrod — In der größten Herzensnoth.

4. Stille, Jesus! das Verlangen — Dich im Geiste zu empfangen; — Dein, auf ewig Dein zu seyn, — Flöß' uns reine Liebe ein.

Unter der Oration.

Allmächtiger Gott und Vater! der Du den Aposteln und Jüngern Deines eingebohrnen Sohnes den heiligen Geist so reichlich mitgetheilt hast, laß diesen heil. Geist noch immer in Deiner Kirche herrschen, damit auch wir Seine heiligende und seligmachende Kraft empfinden und im Sinn und Wandel täglich besser und des ewigen Lebens würdig werden. Wir bitten Dich darum durch denselben Jesum Christum, Deinen geliebten Sohn, unsern Herrn, der mit Dir ꝛc.

Zum Beschlusse. Mel. 20.

Dir wollen wir zur Ehre leben, — Und nur auf Deinen Willen schau'n; — Voll Freude uns, o Herr! bestreben — Am Reiche Jesu mit zu bau'n; — Daß auch durch uns die Schaar sich mehrt, — (Die Dich nach Seinem Vorbild ehrt.)

Zum heil. Segen S. 15.

X. Messe.

Am Feste der heiligen Dreifaltigkeit und dem 5., 9., 13., 17. und 21. Sonntag nach Pfingsten.

Wie VI. Messe Ges. u. And. S. 173.

XI. Messe.

Am Fronleichnamsfeste wie VII. Messe Ges. u. And. S. 179. und an dem 2., 6., 10., 14., 18., 22. und 24. Sonntag nach Pfingsten nebst folgendem.

Unter der Wasserweihe 7. Ton.

1. O Christen! lebt nicht irdisch hin, — erneuert in euch Herz und Sinn! * Denkt, redet, wirkt, wie Jesus Christ; — lebt heilig, wie Er heilig ist.

2. Was unserm Heile noch gebricht, — ist Selbsterkenntniß. Er, das Licht, * Erwärmt das Herz, giebt uns Verstand, — und macht uns mit uns selbst bekannt.

3. Des Vaters eingebohrner Sohn — verließ für uns des Himmels Thron; * Er war ein Muster der Geduld, — verschafte uns des Vaters Huld.

4. Nun wollen wir auf Ihn vertrau'n, — fest auf das Wort der Wahrheit bau'n, * Uns selbst verläugnen, Ihm allein — hier leben und ergeben seyn.

5. Gieb uns zur Tugend Kraft und Muth, — Herr! mach' uns fromm, gerecht und gut, * Laß uns hier reich an Tugend seyn, — so werden wir uns ewig freu'n.

6. Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist! — Den ehrfurchtsvoll der Himmel preist; * Dank, Ehre, Lob und Ruhm sey Dir — von Allen ewig dort und hier.

XII. Messe.

Wie VIII. Messe Ges. u. And. S. 185 an dem 3., 7., 11., 15., 19. und 23. Sonntag nach Pfingsten.

XIII. Messe.

Am Kirchweihfeste.

Zur Wasserweihe wie am treffenden Sonntage.

Zur Predigt. Mel. 15.

1. Laß uns, o Herr! mit Ehrfurcht hören, — Was Deiner Kirche Diener spricht; — Laß uns ergreifen Deine Lehren — (Mit kindlich frommer Zuversicht.)

2. Zeig uns den Weg durch dieses Leben, — Gehorsam unsrer Pflicht zu seyn; — Mit Kraft der Tugend nach zu streben; — (Und Deiner Huld uns zu erfreu'n.

Zum heil. Segen S. 19.

Zum Staffelgebet. Mel. 27.

1. Wir freu'n uns dieser heil'gen Stätte, — Sie ist, Allvater! Dir geweiht; — Wir seh'n an ihr die Morgenröthe — Von Deiner ew'gen Herrlichkeit. — Du wohnest hier in unsrer Mitte; — Die Frommen Herzen sind Dein Thron; — Erhöre hier der Kinder Bitte — Durch Jesum Christum, Deinen Sohn.

2. Der Tempel ist des Himmels Pforte; — Dem Beter wird sie aufgethan. — An diesem hier geweihten Orte — Fleh'n wir Dich darum sehnlichst an. — Da die Erbauung uns beysammen — Dich stärker hier empfinden läßt, — Begeh'n wir mit den reinsten Flammen — Der Andacht heut das Kirchweihfest.

Zum Gloria. Mel. 15.

1. Dir, Vater! singen Engel-Chöre! — Auch hier sey Dir Gesang geweiht! — Wie schändlich, wenn der Christ nicht wäre — (Ein Herold Deiner Herrlichkeit!)

2. Dich preisen laut der Engel-Chöre, — Die Kinder Gottes jauchzen drein; — Dir jubeln alle

Sternenheere, — (Das ganze Weltall stimmt mit ein.)

Unter der Oration.

O Gott! der Du uns alle Jahre den Einweihungstag dieses Deines Tempels erneuerst, und uns die Feyer Deiner heiligen Geheimnisse zu begehen würdigest; erhöre die Bitten Deines Volkes, und gieb, daß Alle, welche zur Erflehung Deiner Wohlthaten in dieses Haus kommen, diese erlangt zu haben sich freuen dürfen; durch unsern Herrn Jesum Christum rc.

Unter der Epistel.

Wenn wir in unsern Kirchen erscheinen, sollen wir mit dem Patriarchen Jakob ausrufen:

Wie schaudervoll ist der Ort! Hier ist das Haus Gottes und die Pforte des Himmels; hier steigen die Engel vom Himmel herab, verhüllen mit den Flügeln ihr Angesicht und singen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der himmlischen Heerschaaren! Wir sollen uns mit dem israelitischen Volke freuen, das unser Herr und Gott, Jesus Christus, in unsern Tempeln zugegen ist; nicht in einer dunkeln Wolke, sondern wahrhaft mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, als Gott und Mensch unter den Gestalten des Brods. Auf dem Hochaltare im Tabernakul hat Er Sein Gezelt. Wir sollen mit dem König Salomon und seinen Unterthanen niederfallen, und Gott bitten, daß Er unser Gebet erhören, und uns gnädig und barm-

herzig seyn wolle. Ja, lieber Vater! erhöre unser Gebet, laß uns Gnade und Barmherzigkeit wiederfahren, damit wir einst im Himmel bey Dir mit allen Deinen heiligen Engeln und auserwählten Freunden, unsern Mitbrüdern und Schwestern, eine ewige Kirchweihe feyern können.

Unter dem Evangelium.

Die Kirchen sind für uns erbaut und eingeweiht worden. Alles, was in den Kirchen geschieht, zielet dahin ab, daß wir weiser, besser, frömmer, seliger werden. Dahin zielet ab die Erklärung des göttlichen Wortes in Predigten und Christenlehren. Ach möchte doch das Wort des ewigen Heils nicht so oft von den Dornen der Lebenssorgen erstickt, von der Felsenhärte des Gemüthes zerdrückt, und vom Leichtsinn zerstreuet werden! Dahin zielet ab die Einrichtung des hl. Meßopfers, dieses reinen, unbefleckten Sühnopfers zur Vergebung der Sünden; dahin zielet ab die Ausspendung der hl. Sakramente und Ceremonien; dahin alle Gebethe und der gemeinschaftliche Gesang. Lasset uns nur in dem Tempel, im Hause Gottes so still, anständig, sittsam, würdig und andächtig uns betragen, wie es für den großen, gegenwärtigen Herrn Himmels und der Erde sich geziemet! Lasset uns nie vergessen, wie Jesus, der so voll unaussprechlicher Milde und Sanftmuth war, die Entweihung des Tempels mit furchtbarem Ernste bestrafte, und uns nie durch Unehrerbietigkeit das Mißfallen Jesu zuziehen! Ach wie traurig wäre es, wenn wir

uns in dem Hause Gottes so unwürdig aufführen wollten, daß die Hand, die uns hier so gern segnen möchte, sich mit der Geisel gegen uns bewaffnen müßte!

Zum Credo. Mel. 7.

Schöpfer Himmels und der Erde! — Du bist's, der mich schuf, erhält. — Daß ich gut und selig werde, — Kam Dein Sohn in diese Welt. — Gieb, daß ich Dich stets erkenne, — Ueber Deine Macht mich freu'; — Kindlich Dich stets Vater nenne, — Und des Geistes Tempel sey.

Zur Opferung. Mel. 28.

Dich drückten Kreuz und Leiden, — Dich quälte, Jesus! Schmerz; — Drum opfert Dir mit Freuden — Ein kindlich dankbar's Herz — Dein Volk aus reinstem Triebe — In Deinem Heiligthum. — Es glüh' in uns die Liebe, — (O Gott! zu Deinem Ruhm.)

Unter der Präfation.

Mit lebhaftem Gefühl der Liebe und Freude erheb' ich mein Herz zu Dir, o Gott! Dich am Gedächtnißtage der Einweihung dieses Tempels dankbar zu loben und zu preisen durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Ich freue mich herzlich dieses Tempels; denn hier vernehmen wir Deine Anbethungswürdigkeit, Deine Allmacht, Weisheit und Güte. Hier werden wir zur Tugend und

Frömmigkeit ermuntert, im Glauben gestärkt, im Leiden getröstet und mit Muth gegen die Schrecknisse des Todes erfüllet. Hier wird uns Vergebung der Sünde durch Taufe und Buße, und die Nahrung seliger Unsterblichkeit im Leibe des Herrn gereicht. Noch singen wir in diesem Tempel von Deiner Liebe gerührt Lob und Dankeslieder. Noch ergiessen wir unsere frommen Gefühle in vereinigtem Gebete, und nehmen an den Lobgesängen der Engel und aller Heiligen Antheil. Vereint mit ihnen rufen wir schon jetzt: Heilig ꝛc. S. 145.

Zum Sanctus. Mel. 29.

Kommt herab, ihr Himmelsfürsten! — Cherubin und Seraphin; — Vor dem Throne Gottes leget — Knieend eure Krone hin. — Laßt mit uns in Jubelchören — Euer dreymal Heilig hören. — Heilig, heilig, heilig! Gott! Ist Gott Sabaoth!

Zur Wandlung. S. 146.

Nach der Wandlung. Mel. 8.

1. Daß wir nach Dir verwandelt würden! — Dieß ist's worauf Dein Lehramt drang. — Dann drückten uns der Sünde Bürden — Nicht mehr auf diesem Pilgergang. — Wir würden hier durch Brod und Wein — Vereinigt mit Dir immer seyn.

2. Der ganz mit Dir sich hat vereinet, — Den lockt nicht mehr der Reiz der Welt. — Er trägt mit Muth sein Kreuz, und weinet — Nur dann, wenn

er aus Schwachheit fällt. — Gieb Muth und Kraft zum Tugendsinn — Bis an des Todes Ende hin.

Unter dem Pater Noster S. 148.

Zur hl. Kommunion. Mel. 8.

1. Es wird nun, Herr! Dein Brod gebrochen. — Genossen Deines Blutes Wein, — Dabey sey heilig Dir versprochen, — Dir bis zum Tode treu zu seyn, — Bey Deinem heil'gen Leib und Blut: — So kommt Dein Opfer mir zu gut.

2. Mit Dir mich näher zu verbinden, — Sehnt sich mein Dir ergebnes Herz, — In Dir mein ganzes Glück zu finden, — Seh' ich auf Dich in Freud und Schmerz. — Es lebe, Herr! Dein Geist in mir; — Nichts scheide ewig mich von Dir.

Unter der Oration.

Laßt uns nie aus diesem Tempel zurückkehren, Allgütiger! ohne den frommen Entschluß gefaßt zu haben, durch treue Erfüllung unserer Berufspflichten täglich würdigere Glieder Deiner heiligen Kirche zu werden. Wir bitten Dich darum, durch Jesum Christum ꝛc.

Zum Beschlusse. Mel. 20.

Stets will ich, Vater! mit den Brüdern — In Deinen Tempel freudig geh'n! — Und Deine Lieb' in heil'gen Liedern — Dankbar und demuthsvoll er-

höh'n, — Bis die gewünschte Stund erscheint, — (Die ewig mich mit Dir vereint.)

Zum heil. Segen. S. 15.

XIV. Messe.

An den Festen Mariens.

Vor der Predigt. Mel. 27.

Das Wort von Gott, das war sehr theuer — Marien hier, auf dieser Welt; — Sie hielt es inniger und treuer, — Als je ein Sterblicher es hält. — Um Deiner Mutter nachzukommen — Send' uns, o Herr! des Geistes Kraft, — Die in den Herzen aller Frommen — Das Wollen und Vollbringen schafft.

Zum hl. Segen S. 11.

Zum Staffelgebet. Mel. 27.

1. Mariam würdig zu verehren, — Von Liebe zu dem Sohn beseelt, — Den sie als Jungfrau zu gebähren — Vor Dir, o Gott! ward auserwählt! — Versammeln wir uns vor den Stuffen — Des Thrones Deiner Majestät. — Erhöre Deiner Kinder Rufen, — Für die zu Dir Maria fleht.

2. Schenk uns Vergebung unsrer Sünden — Nach Deiner Lieb' und Vatertreu; — Damit das

Lob, das wir verkünden, — Dir, Heiligster! gefällig sey. — Gieb uns ein Vorgefühl der Freuden, — Die einst Dein Himmel dem bewährt, — Der hier Dich stets im Glück und Leiden, — So kindlich wie Maria ehrt.

Zum Gloria. Mel. 36.

Lieblich aus Mariens Munde, — Tönte; Gott! Dein hohes Lied, — Wenn sie in der Andachtsstunde — Ihr Gemüth zu Dir erhob. — Laß Dir heut ein Lied gefallen, — Das Mariam selig preist, — Die uns, auserwählt vor Allen, — Mutter Deines Sohnes heißt.

Gebet wie am treffenden Feste des nachmittäglichen Gottesdienstes.

Unter der Epistel.

Maria lebte still und von der Welt unbemerkt zu Nazareth, einem kleinen, verachteten Städtlein in Galiläa; sie nährte sich, obwohl sie aus dem königlichen Geschlechte Davids abstammte, von der Arbeit ihrer Hände. Allein, so arm sie an den Gütern dieser Erde war, so reich war sie an Tugenden. Sie war die reinste, heiligste Unschuld. Ihr edles, unbeflecktes Herz, kannte keinen andern Wunsch, als Gottes Willen zu thun. Dabey war sie die lauterste Demuth. Wie gut und fromm, wie liebens- und verehrungswürdig sie sey, das

wußte sie selbst nicht. Sie war einem armen, aber überaus rechtschaffenen Manne vom Hause Davids verlobt, der Joseph hieß.

Unter dem Evangelium.

Jedem Tugendfreunde ist die ächte und geprüfte Tugend verehrungswürdig. Um so mehr ist ihm Maria, das lebendige Muster aller schönen Tugenden, ein besonderer Gegenstand seiner innigsten Hochachtung. Groß war ihre Demuth, stark ihr Glaube, unbefleckt ihre Reinigkeit, unüberwindlich ihre Geduld, thätig ihre Liebe und Dienstfertigkeit gegen Alle. Als Haupttugend aber, und als das schönste Edelgestein funkelte in ihr die inbrünstigste Liebe Gottes, verbunden mit dem feurigsten Eifer für die Ehre Gottes und ihres Sohnes. Wer den Werth dieser Tugenden kennt, verehrt Maria schon darum vorzüglich, weil sie mit allen diesen Tugenden herrlich geschmücket war. Allein nochmehr zollen wir dieser reinsten, gnadenvollsten Jungfrau darum eine ganz vorzügliche Hochachtung und Verehrung, weil sie die auserwählte, gebenedeyte Mutter Gottes, unsers Herrn und Heilands ist, von der gebohren worden ist Jesus, der da genannt wird Christus. O wie entzückt ruft daher jeder mit dem Weibe im Evangelium aus: Selig ist der Leib, der Dich, Jesus Christus, getragen hat, und selig sind die Brüste, die Dich gesäuget haben!

Zum Credo. Mel. 19.

Wir glauben, Gott, mit Zuversicht, — Was uns Dein Sohn gelehret. — Gieb uns auch, wie Mariä, Licht, — Die Dich höchst treu verehret. — Die ihre Tage treu geweiht, — Dem Heiland in der Niedrigkeit, — Bis Er und sie erhoben.

Zur Opferung. Mel. 18.

Dir will ich, Herr! stets leben, — Zum Opfer weihen mich; — Zu Dir mich fromm erheben, — Wie einst Maria sich. — Den Vorsatz auszuüben, — Hilf Herr und Heiland mir, — Dich redlich, treu zu lieben, — Wie Deine Mutter hier.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, heiligster Gott, allmächtiger Vater! Dich dankbar zu loben und zu preisen an dem heutigen Gedächtnißtage Mariens, der seligsten Jungfrau und treuen Mutter Deines Sohnes, welche durch ihr tugendvolles, heiliges Leben uns zum Vorbilde der Nachahmung geworden ist; und nun im Besitze ewiger Seligkeit, geschmückt mit der Krone der Tugend, die Zahl der Auserwählten als Königin verherrlichet. Deswegen singen wir mit allen Engeln und Heiligen, mit allen Chören der seligen Geister: Heilig, heilig ꝛc. S. 145.

Zum Sanktus. Mel. 26.

Heilig, heilig, heilig! — Unaussprechlich hei-

lig — Ist, der sein wird, ist und war, — Den Maria uns gebahr, — Unaussprechlich heilig.

Zur hl. Wandlung S. 146.

Nach der hl. Wandlung. Mel. 29.

Jesus ist uns hier zugegen, — Der für uns am Kreuze starb, — Er, der Völker Heil und Segen, — Der uns Heiligkeit erwarb, — Laßt ihm unsre Kniee beugen, — Unser Haupt zur Erde neigen, — Unsre Herzen dankbar weih'n, — Seiner uns erfreu'n.

Unter dem Pater Noster S. 148

Zur hl. Kommunion Mel. 8.

Des höchsten Sohn in unsrer Mitte, — O welche unermeßne Huld! — Er höret Seiner Mutter Bitte, — Vergiebt uns unsre Sündenschuld; — Wenn wir mit ihr um Gnade fleh'n — Zu Ihm, und Seine Wege geh'n.

Unter der Oration.

Laß, o Gott! Dir unsere Verehrung in der seligsten Jungfrau Maria, Mutter Deines eingebohrnen Sohnes gefallen, und verleihe uns die Gnade, ihrem heiligen Vorbilde ihrer ähnlicher zu werden, damit wir ihrer Fürbitte würdig seyen, und jederzeit dasjenige erlangen, was uns zum Heile der Seele und des Leibs gedeihlich ist, durch

denselben Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Zum Beschlusse. Mel. 20.

Zum Dank nimm' unser Angedenken — An deines Lebens Heiligkeit! — Wie du das Herz zu Gott zu lenken, — Sind wir, o Mutter! stets bereit. — Um Segen dazu flehen wir; — (Erhöre uns, o Jesu! hier.)

Zum hl. Segen. S. 15.

XV. Messe.

An den Festen der hl. Apostel, besonders Petrus und Paulus.

Vor der Predigt. Mel. 19.

Erhöre, wie Dein Wort verheißt, — Erbarmer! unser Flehen, — Und sende den verheißnen Geist — Die Lehren zu verstehen, — Die Deiner Bothen heil'ger Mund — Dem großen, weiten Erdenrund — Zum Heile hat verkündet.

Zum heil. Segen. S. 87.

Zum Staffelgebet. Mel. 35.

1. Kommt! rühmt im Erdenthale — Die Freunde unsers Herrn, — Die Zeugen bei dem Mahle, —

Die willig, freudig, gern — Den letzten Tropfen Blutes — Aus Liebe opferten, — Und so des höchsten Gutes — Sich ganz versicherten.

2. Sie lebten so ein Leben — Wie wir von Leiden voll; — Es ist des Herrn Bestreben, — Daß es stets so seyn soll. — Gern trugen sie die Leiden; — Wir wollen es auch thun, — Und wie sie immer meiden — Die Sünde, Spott und Hohn.

Zum Gloria. Mel. 17.

Hohe Lobgesänge schallen Dir zum Preise, — Herr! durch alle Himmelskreise, — Daß uns Alle der Apostel Geist und Lehre — Leite, und zu Deiner Ehre, — Die wir hier, — Jesu! Dir, — Suchen zu erheben, — (Wir stets reiner leben.)

Gebet wie am Nachmittagsgottesdienst S. 132.

Unter der Epistel.

Jesus sagte gleich Anfangs zu Seinen Aposteln und Freunden Matth. 10, 32. nachdem Er sie aufgefordert hatte, Ihm nachzufolgen: Wer Mich immer vor den Menschen bekennen wird, den werde auch Ich vor Meinem Vater bekennen, der im Himmel ist. Jesus redet von dem Glaubensbekenntnisse, und zwar von dem Bekenntnisse auch vor Widersprechern, und versichert dafür auch Bekenntniß von Ihm vor Seinem himmlischen Vater. Er will dadurch, daß man sich öffentlich für Ihn erklären, öffentlich bekennen soll,

daß man Sein Jünger und einer von den Seinigen sey. Er will, daß man die Wahrheiten, die Er geoffenbaret, nicht nur fest glaube, sondern den Regeln und Grundsätzen Seiner geoffenbarten Religion nachlebe, die Pflichten dieser Religion ohne Menschenfurcht erfülle, und die Verläumdungen und Verfolgungen mit Muth und Unerschrockenheit, auch mit Lebensverlust aushalte. Dafür werde Er die Sache dieser Standhaften am letzten Gerichtstage verwalten, ihnen Seinen Beifall schenken, sie bei Seinem himmlischen Vater für Seine Brüder erklären, und als Erben des himmlischen Reiches für würdig erkennen.

Unter dem Evangelium.

Matth. 16, 13 — 19. Jesus kam in die Gegend der Stadt Philippicäsarea. Hier fragte Er Seine Jünger: Für wen halten die Leute Mich, des Menschen Sohn? — Und sie antworteten Ihm, einige hielten Ihn für Johannes den Täufer, andere für Elias, andere für Jeremias, oder für sonst einen Propheten. — Und für wen haltet ihr Mich? fragte Er weiter. — Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes. — Jesus erwiederte Ihm: Du bist glücklich, Simon, Jonas Sohn; denn Menschen haben dir dieses nicht sagen können, sondern nur allein Mein Vater im Himmel. — Ich versichere dich daher: du bist ein Felsenmann, und auf diesen Felsen will ich Meine Gemeinde so fest erbauen, daß sie auch die größte

Macht der Bosheit nicht überwältigen soll. — Ich will Dir des Himmelreiches Schlüssel geben, was du binden wirst auf Erden, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was du lösen wirst auf Erden, soll auch im Himmel gelöset seyn.

Zum Credo. Mel 19.

Gott wies, daß Er die Liebe ist, — Er hat den Sohn gegeben; — Und gleiche Lieb ist Jesus Christ; — Er gab für uns Sein Leben; — Und Liebe ist der heil'ge Geist, — Den uns, o Gott! Dein Sohn verheißt — Dich ewig treu zu lieben.

Zur Opferung. Mel. 27.

1. Wer den Aposteln nachzuahmen — Des Kreuzes Bürd' in Sanftmuth trägt; — Wer dann sein Herz in Jesu Namen — Auf den Altar als Opfer legt; — Auf jede Freude gern verzichtet, — Wenn Gotteswille sie verbeut, — Das Aug zum Himmel stets hinrichtet, — Der bringt das schönste Opfer heut.

2. Erbarmer! segne unser Streben, — Ein solches Opfer Dir zu weih'n; — Wie die Apostel Dir zu leben, — Wie sie uns Deiner zu erfreun! — Laß uns mit kindlichem Vertrauen — Auf Dich, o Dulder! ohne Schuld — In allen unsern Nöthen schauen, — Wie sie ausharrend in Geduld.

Unter der Präfation.

Ich erhebe nun mein Herz zu Dir, Allmächtiger, ewig gütiger Gott! Dich dankbar zu loben und

zu preisen durch Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn, den Du uns zum Hirten und Oberhaupte mit aller Fülle des göttlichen Segens vorgesetzt hast, der die Apostel zur Fortpflanzung Seiner heilbringenden Lehre in alle Welt gesendet, und sie bevollmächtigt hat, Hirten und Lehrer zu setzen, die noch jetzt die beseligende Anstalt seines Erlösungswerkes fortpflanzen, und Alle, die ihre Stimme gläubig hören, zum Wohnsitze Deiner ewigen Seligkeit führen. Gerührt durch diese unendliche Güte und Liebe rufen wir mit allen Engeln und allen Heiligen im Himmel und Erden: Heilig. ꝛc. S. 145.

Zum Sanctus. Mel. 26.

Heilig, heilig, heilig! — Unaussprechlich heilig — Bist Du Vater, Sohn und Geist, — Du, den Erd' und Himmel preist, — Unaussprechlich heilig!

Zur hl. Wandlung. S. 146.

Nach der hl. Wandlung. Mel. 7.

Uns zum Himmel zu erheben — Stiegst Du, Herr! zum Staub herab; — Gabst für uns Dein theures Leben. — Sankst für unser Heil ins Grab. — Ach kein Mensch, kein Engel, Keiner — Kann Dir gleich an Liebe seyn! — Dankbar freut mein Herz sich Deiner; — Wärest Du doch ewig Mein!

Unter dem Pater Noster S. 148.

Zur hl. Kommunion. Mel. 28.

1. (O Jesu, der die Sünden) — Der Welt am Kreuz hinnahm, — (Laß uns auch Gnade finden,) — Du reines Gotteslamm! — Hilf uns, wie Du, unschuldig, — Von jeder Sünde rein, — (Sanftmüthig und geduldig) — Und ganz Dir ähnlich seyn!

2. (Gieb, daß die Bahn der Leiden) — Wir frohen Muthes geh'n, — (Bis wir mit Himmels Freuden) — An Deinem Throne steh'n, — Wo der Erlößten Heere — Dir singen immerdar: — (Dem Lamm' sey Ruhm und Ehre, — Das einst getödtet war.

Unter der Oration.

Deine Heiligen, o Herr! haben Dich hier in Worten und Werken bekannt, und für ihre Leiden ewige Freuden erworben. Verleih', wir bitten Dich, o Gott! daß wir nach ihrem Beyspiele in aller Demuth und Liebe, in Gerechtigkeit und Heiligkeit Dir dienen und so mit ihnen des ewigen Lebens theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum rc.

Zum Beschluße. Mel. 32.

Stärk' uns, o Herr! im Streben — Nach Deinem ew'gen Reich! — Er werde unser Leben — (Dem Deiner Heil'gen gleich,) — Daß wir am Urtheils-Tage — Vor Deinem Spruch beste'hn, —

Und frey von Schmerz und Klage — (Dein heil'ges Antlitz seh'n.)

Zum heil. Segen. S. 15.

XVI. Messe.

Bey Hochzeiten.

Zum Staffelgebet. Mel. 8.

1. Sey mit uns, Gott! in dieser Stunde! — Um Deinen Segen flehen wir. — Es reichen sich zum Ehebunde — Verlobte, froh die Hände hier. — Von Dir, o Gott! von Dir allein, — Kömmt wahrer Segen und Gedeih'n.

2. Gieb, Vater! daß sie treulich halten, — Was heut ihr Herz und Mund verspricht; — Laß ihre Liebe nie erkalten! — Sey Du ihr Führer, sey ihr Licht! — Nie stör' ein Ungemach der Zeit — Die ehliche Zufriedenheit.

Zum Gloria. Mel. 7.

Preis dem Vater in der Höhe, — Seinem Sohne gleicher Ruhm, — Gottes Geist erhob die Ehe — Uns zum höhern Heiligthum; — Zum Geheimniß treuer Liebe, — Die sich ihres Bandes freut, — Nie durch unerlaubte Triebe — Ihr gegebnes Wort entweiht.

Unter der Oration.

O Gott! der Du den Ehestand zu einem so großen Geheimnisse erhoben hast, daß er die Verbindung Jesu mit Seiner Kirche bedeutet; verleihe uns, daß dasjenige, was wir heute unternehmen, durch Deinen Segen begnadigt werde, durch ebendenselben Jesum Christum ꝛc.

Unter der Epistel und Evangelium.

Beobachtet sorgfältig Eines gegen das Andere den Gehorsam und die Unterwürfigkeit, die euch eure Verhältnisse im häuslichen Stande zur Pflicht machen, aus wahrer Ehrfurcht gegen Christum und Seine Gebothe. Ihr Ehefrauen, leistet diesen Gehorsam euern Männern, und laßt euch selbst durch euern Gehorsam, welchen ihr Christo, euerm Herrn, leisten müßt, noch mehr dazu antreiben, da die Verbindung Christi mit Seiner Kirche unter diesem Bilde der Vereinigung des Mannes mit der Frau vorgestellt wird. Denn der Mann ist das Haupt in der ehelichen Gesellschaft, so wie Christus das Oberhaupt Seiner Kirche ist, die Er Sich durch Seinen Kreuzestod selbst erworben hat, wodurch Er der Retter des Gesellschaftskörpers geworden ist, wovon Er schon das Haupt war. So wie nun die Kirche dieses ihres Verhältnisses wegen Christo untergeordnet ist, so daß sie sich in allen Stücken nach Seinem Willen richtet, und sich von Ihm regieren läßt; eben so sind auch die Ehefrauen schuldig, in allen Stücken ihren Männern Gehorsam zu leisten.

Steht nun aber die Ehefrau in einem solchen Verhältniß mit ihrem Ehemanne, wie die Kirche mit Christo, so muß sich auch der Ehemann, wie die Kirche mit Christo, gleichförmig beweisen, und seine Ehefrau zärtlich lieben, wie Christus Seine Kirche geliebt hat; welche Liebe so groß war, daß Er Sich selbst für sie zum Opfer in den Tod hingegeben hat, um Sich dieselbe gänzlich zu Seinem Eigenthume zu heiligen, und durch das mit Seiner Lehre verbundene Wasserbad der Taufe zu reinigen, damit Er an ihr eine Verlobte habe, die bey einer untadelhaften Schönheit Ihm allein treu und ergeben befunden würde; und so sollen auch die Ehemänner ihren Frauen mit wahrer Liebe zugethan seyn, und für sie so sorgen, als wenn sie ein Theil ihres eigenen Körpers wären: denn wer seine Gattin liebt, liebt sich selbst. Seinen eignen Leib aber haßt niemand, selbst den natürlichen Trieben nach, sondern er pflegt und ernährt ihn vielmehr, wie Christus auch Seine Fürsorge zur Erhaltung Seiner Kirche unermüdet fortsetzt; denn wir stehen gegen Ihn in eben diesem Verhältnisse.

Zum Offertorium. Mel. 18.

1. Laß, Vater! diese Gaben — Von reinem Brod und Wein, — Die wir geopfert haben, — Ein Pfand der Treue seyn! — Dir haben sie geschworen, — Das Auge himmelwärts, — Die hier sich auserkohren — (Mit Mund und Hand und Herz.)

3. O führ' auf Deinen Wegen, — Zum Glücke sie hinan! — Laß stets nur Deinen Segen — Sich ihrer Wohnung nah'n! — Ihr Herz soll sich erheben, — So oft der Tag erwacht, — Um Dir den Dank zu geben, — (Für Deiner Güte Macht.)

Unter der Präfation.

Ich erhebe mein Herz zu Dir, allmächtiger Vater, ewiger Gott und Herr, Dich dankbar zu loben und zu preisen, der Du die Ehe als ein unauflösliches Band herzlicher Vereinigung für das ganze Leben gestiftet hast. Deine unermeßliche Güte wußte zugleich die ehliche Verbindung so zu heiligen, daß sie die Vermehrung der Glieder deines Reiches, und in wechselseitiger Verbindung durch Liebe, die Zufriedenheit und das Wohl der Familien begründet. Deswegen preisen wir Deine gütige Vorsehung, welche von Anbeginn der Schöpfung bis auf diese Zeiten für die Erhaltung des Menschengeschlechtes so weislich gesorgt hat, und rufen innigst gerührt mit allen Gliedern Deines Reiches: Heilig ꝛc. S. 145.

Zum Sanctus. Mel. 20.

Wir singen Dir, Gott aller Stände! — Vereint mit Deinem Himmelschor, — Lob, Ruhm und Ehre ohne Ende, — Und heben uns zu Dir empor, — Um Deine Gnade zu erfleh'n, — Die noth ist in die Eh' zu geh'n.

Zur hl. Wandlung. S. 146.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reiter, Hilarius

Supplement oder vollständige Ergänzung der zweiten Abtheilung des Gesang- und Andachtsbuches

Ellwangen ; Gmünd 1822

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 494#(Beibd.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289350-7